



Nina Wolf, DI(FH), BSc

Markt 46|2|47

Abriss, Umbau, Anbau, Neubau Was hat heute noch Bestand?

MASTERARBEIT

zur Erlangung des akademischen Grades

Diplom-Ingenieurin

Masterstudium Architektur

eingereicht an der

Technischen Universität Graz

Betreuer

Ao.Univ.-Prof.i.R. Dipl.-Ing. Dr.techn. Architekt Univ.-Doz. Holger Neuwirth

Institut für Architekturtheorie, Kunst- und Kulturwissenschaften

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe. Das in TUGRAZonline hochgeladene Textdokument ist mit der vorliegenden Masterarbeit identisch.

Datum

Unterschrift

MARKT 46|2|47 | ABRISS, UMBAU, ANBAU, NEUBAU - WAS HAT HEUTE NOCH BESTAND?

Diese Masterarbeit beschäftigt sich mit zwei leerstehenden Gebäuden aus dem 16. Jahrhundert Markt 46 und Markt 47 und mit dem Anbau Markt 46/2. Zur Zeit wird nur das Obergeschoss des Anbaus bewohnt. Die Häuser 46 und 47 stehen direkt am Marktplatz in Kuchl, Salzburg. Die beiden Häuser sind Teil der geschlossenen Bebauung der Marktstraße.

Die Bestandsaufnahme und -analyse ergab, dass der Großteil der Räumlichkeiten nicht den heutigen gesetzlichen Anforderungen, vor allem in Bezug auf Belichtung und Raumhöhen, entspricht. Daher bleiben nur ausgewählte Teile des Bestands erhalten, der Rest wird abgerissen und neu geplant.

Der Neubau soll sich in das bestehende Ortsbild einfügen und die Funktionen Wohnen und Gewerbe aufnehmen. Neben zwei großzügigen Familienwohnungen für die zukünftigen Besitzer und einer barrierefreien Wohnung für deren Eltern, sollen noch weitere Mietwohnungen beispielsweise für Studenten entstehen.

Da sich durch den Erhalt des Bestands eine Vielzahl von Einschränkungen ergeben, die sich auf den gesamten Entwurf auswirken, wird schlussendlich noch ein weiterer Entwurf ohne Berücksichtigung des Bestands vorgestellt.

MARKT 46|2|47 | DEMOLITION, REBUILDING, EXTENSION, RECONSTRUCTION - WHAT IS STILL OF CONTINUANCE?

This master thesis deals with two empty buildings from the 16th century market 46 and markt 47 and with the extension to the building markt 46/2. Currently, only the first floor of markt 46 is occupied. The houses 46 and 47 are directly situated on the market-place in Kuchl, Salzburg. The two buildings are part of a closed coverage type of the market street.

The survey and analysis revealed that the majority of the rooms does not conform to today's legal requirements, especially in terms of illumination and ceiling heights. Therefore, only selected parts of the building are retained, the rest will be demolished and newly planned.

The new building is expected to link with the existing townscape and include the functions of living and commerce. In addition to two spacious family apartments for the future owners and a barrier-free home for their parents, further apartments have to be created, for example for students.

Since the preservation of parts of the former building result in a variety of restrictions, which influence the whole concept, a further concept is presented without taking any parts of the former buildings into account.

INHALTSVERZEICHNIS

01 KUCHL

01.01	LAGE	10
	ERREICHBARKEIT	11
	ALLGEMEINE DATEN	11
01.02	GESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG	12
01.03	KUCHL HEUTE	14
	EINWOHNER	15
	TOURISMUS	15
	FREIZEIT, BILDUNG UND DIE HOLZGEMEINDE	16
	MARKTSTRASSE	17
	ARCHITEKTUR IN KUCHL	20

02 OBJEKTANALYSE

02.01	OBJEKTBSCHREIBUNG	24
	GRUNDRISSE	28
	SCHNITTE	32
	FLÄCHENANALYSE	34
	BILDMATERIAL - INNENRÄUME	35
02.02	GESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG	38
	1946	40
	1961	42
	1972	43
	1981	44
	1986	46
02.03	FASSADE	47
	MARKTFASSADE	47
	BILDMATERIAL - FASSADE	48

03 BAUEN IM BESTAND

03.01	ALLGEMEIN	52
03.02	REFERENZBEISPIELE	53
03.03	RAHMENBEDINGUNGEN DES PROJEKTS	55
	PLANMATERIAL - BESTAND	56

04 ENTWURF

04.01	ENTWURFSBESCHREIBUNG	62
	FUNKTIONEN	65
	ERSCHLIESSUNG	69
	BELICHTUNG	70
	VISUALISIERUNGEN	72
04.02	PLANMATERIAL	74
	GRUNDRISSE	74
	SCHNITTE	78
	ANSICHTEN	80
04.03	VERSORGUNG	82
	FRISCHWASSER & ABWASSER	82
	HEIZUNG & STROM	83
	VERTEILUNG ÜBER SCHÄCHTE	84
04.04	KONSTRUKTION	88
	TRAGWERK	89
	AUFBAUTEN	90
	DETAILS	94
04.05	MATERIALKATALOG	112

05 ALTERNATIVENTWURF

05.01	TABULA RASA	118
	WESENTLICHE ÄNDERUNGEN	118
	VORTEILE	118
	FAZIT	118
	ENTWURF - FUNKTIONEN	119
05.02	PLANMATERIAL	120

ANHANG

	QUELLENVERZEICHNIS	128
	BILDNACHWEIS	131
	GLOSSAR	133
	PLANMATERIAL	135

01 KUCHL

01 KUCHL

01.01	LAGE	10
	ERREICHBARKEIT	11
	ALLGEMEINE DATEN	11
01.02	GESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG	12
01.03	KUCHL HEUTE	14
	EINWOHNER	15
	TOURISMUS	15
	FREIZEIT, BILDUNG UND DIE HOLZGEMEINDE	16
	MARKTSTRASSE	17
	ARCHITEKTUR IN KUCHL	20

01 KUCHL

01.01 LAGE

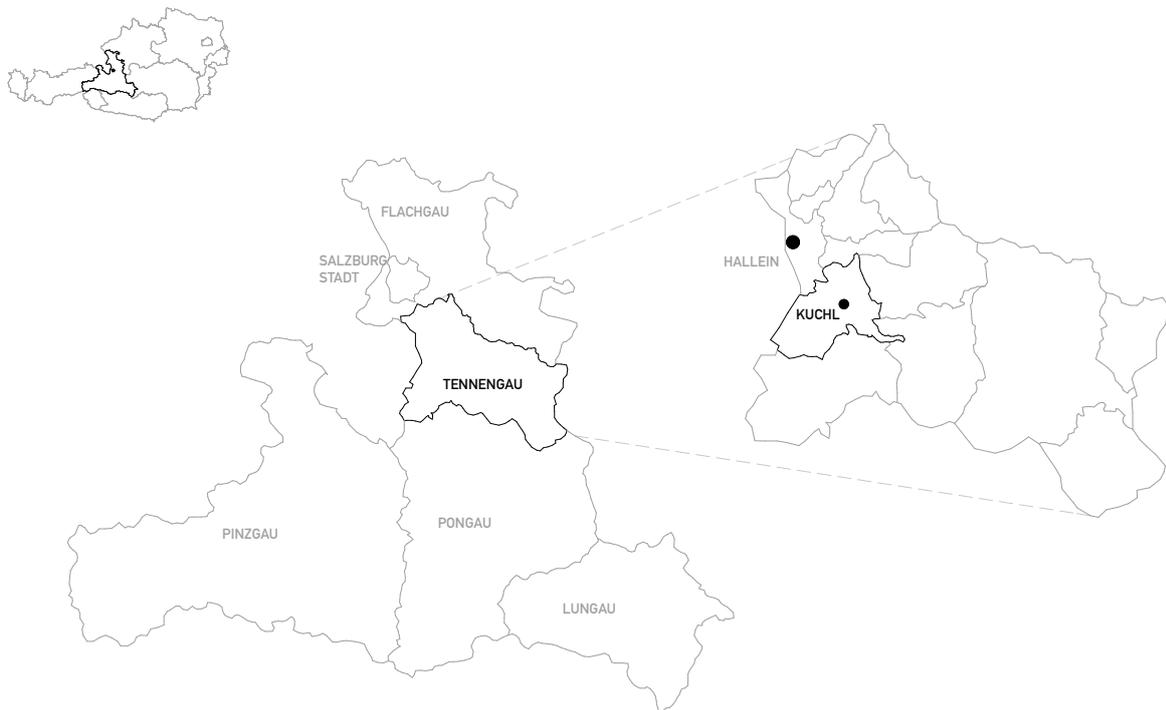


Abb. 01: Lage Kuchl

Inmitten von Österreich liegt das Bundesland Salzburg mit der Landeshauptstadt Salzburg. Es unterteilt sich in fünf politische Bezirke, die auch Gaue genannt werden und wie folgt lauten: Flachgau, Tennengau, Pinzgau, Pongau und Lungau. Der Tennengau ist einer der nördlichen Gaue und umfasst 13 Gemeinden, die sich weiters in eine Stadt, vier Marktgemeinden und acht Dörfer aufteilen.

Eine der vier Marktgemeinden ist die Gemeinde Kuchl, die gemessen an der Einwohnerzahl, nach der Bezirkshauptstadt Hallein, die zweitgrößte Gemeinde im Tennengau ist.

Die Nachbargemeinden von Kuchl sind Hallein, Bad Vigaun, St. Koloman, Scheffau am Tennengebirge und Golling. Die westlichen Nachbarn liegen bereits in Deutschland, diese sind Schönau am Königssee und Berchtesgaden.

Die Distanz zur Stadt Hallein beträgt rund zehn Kilometer und die Stadt Salzburg liegt in etwa 25 Kilometer entfernt.

ERREICHBARKEIT

Die Marktgemeinde Kuchl ist sowohl an das öffentliche Verkehrsnetz als auch an das Straßennetz sehr gut angebunden. Der Ort liegt im Salzachtal, und ist daher mit dem PKW sowohl über die Salzachtalstraße B159 als auch über die Tauernautobahn A10 erreichbar.

Von Salzburg aus kommend steht die Ausfahrt „Kuchl“ zur Verfügung. Aus Fahrtrichtung Villach muss man die Ausfahrt „Golling“ nehmen, und dann auf der Salzachtal Bundesstraße durch Golling weiter Richtung Kuchl fahren. Nach in etwa sechs km erreicht man dann die Gemeinde Kuchl.

Mit der S-Bahn gibt es eine direkte Verbindung zum Salzburger Hauptbahnhof, die im 30 Minuten Takt verkehrt. Die Haltestelle „Bahnhof Kuchl“ liegt zwei Minuten vom Marktplatz entfernt.

Abgesehen von der S-Bahn führt eine öffentliche Buslinie durch das Ortsgebiet und parallel zur Bundesstraße verläuft ein durchgehender Radweg.

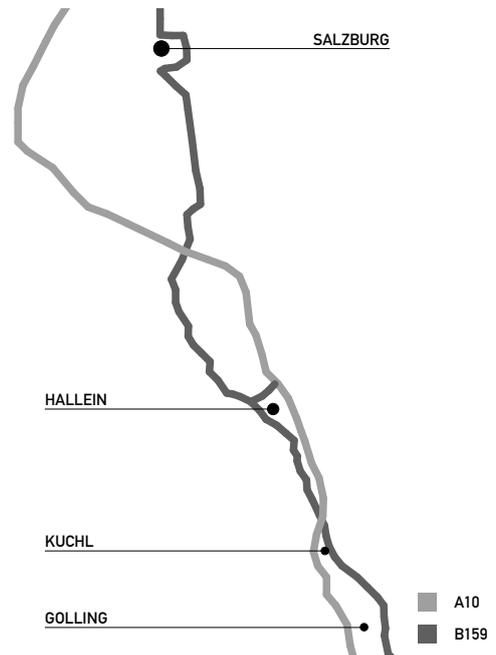


Abb. 02: Erreichbarkeit Kuchl

ALLGEMEINE DATEN

Seehöhe	468 m
Höchste Erhebung - Hoher Göll	2.522 m
Katasterfläche	47,1 km ²
Dauersiedlungsraum	20,2 km ²
Landwirtschaftliche Nutzung	16,0 km ²
Einwohner je km ²	148,6 ¹

Die Gebäudestruktur in Kuchl stellt sich wie folgt dar (Stand 2001):²

Gebäude insgesamt	1.720
Wohngebäude mit ein oder zwei Wohnungen	1.280
Wohngebäude mit drei bis zehn Wohnungen	104
Wohngebäude mit elf oder mehr Wohnungen	13
Wohngebäude von Gemeinschaften	7
Nichtwohngebäude	316

1 Vgl. Statistik Austria, Online unter: http://www.salzburg.gv.at/20003stat/gemeinde/portraet/gp_statistik_daten_Kuchl.pdf, Stand: 23.04.2015.

2 Vgl. Statistik Austria, Online unter: <http://www.statistik.at/blickgem/gwz1/g50207.pdf>, Stand: 23.04.2015.

01.02 GESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG

Das erste besiedelte Gebiet der heutigen Gemeinde Kuchl war der Georgenberg, eine steile Erhebung aus Konglomeratstein. Die uneinnehmbare Lage des Inselberges lockte die frühen Menschen an. Zahlreiche Funde in diesem Gebiet weisen darauf hin, dass sich dort bereits in der jüngeren Steinzeit Menschen angesiedelt hatten.³

Der Name Kuchl ist von Cucullis abgeleitet, eine römische Straßenstation, der erste Nachweis auf Kuchl geht auf eine Wegtafel aus dem 4. Jahrhundert n. Chr. zurück.

Die Gemeinde Kuchl trägt das Wappen des Geschlechts der Kuchler, die im 12. und 13. Jahrhundert im Dienste der Erzbischöfe an Bedeutung gewannen.⁴

Die folgende Auflistung zeigt wichtige Eckdaten zur Entwicklung von Kuchl von der ersten Nennung an bis heute:^{5,6}

4. Jh. n. Chr. Erste Erwähnung von Kuchl (cucullae)

476 Wirken des hl. Severin in Kuchl

1146 Erste Nennung eines Mitglieds der Kuchler

1219 Erste Nennung eines Leutpriesters

1244 Schenkung der Pfarre Kuchl an die Domherren

1260 Das Gericht Kuchl geht in den Besitz der Erzbischöfe über

1325 Belehnung der Kuchler mit der Burg Golling

1380 Bestätigung des Marktrechtes durch Übertragung des Kaufrechtes von Golling nach Kuchl

1436 Das Geschlecht der Kuchler stirbt aus

1547 Großer Brand des Marktes Kuchl, ein Großteil der Häuser wird zerstört

1555 In Kuchl besteht bereits die erste Schule

1572 Absetzung des letzten Markrichters

1580 Einsetzung des Viererausschusses der Bürgerschaft, aus dem der Bürgermeister gewählt wird

1584 Erste Eintragung im Bürgerbuch von Kuchl

1793 Letzte Hinrichtung in Kuchl

1850 Einrichtung von selbstständigen Gemeinden, Kuchl wird eine politische Gemeinde

1853 Gründung des Gipswerkes Kuchl Moldan

1865 Das Postamt Kuchl wird errichtet

1871 Eröffnung der Bahnlinie Salzburg-Hallein

1873 Gründung der Ortsmusik-Kapelle Kuchl

1875 Kuchl erhält eine Bahnhofstetelle

1884 Gründung der freiwilligen Feuerwehr

Gründung des Ortsverschönerungsvereins

1893 Errichtung der neuen Wasserleitung über die Salzachbrücke

1899 Eröffnung des neuen Bahnhofes Kuchl, schwere Überschwemmungen im ganzen Land

1905 Eröffnung neues Schulhaus

1912 Erster Gendarmerieposten

1938 Verlegung Bundesstraße

Errichtung des ersten Kindergartens

1941 Erste Berufsschulkurse für Sägewerker

1951 Errichtung Berufs- und Sägerschule

1954 Wiedegründung Bürgerschaft

1955 Neugründung Wassergenossenschaft

1960 Gründung Bildungswerk

1962 Eröffnung Heimatmuseum

1969 Eröffnung neues Hallenbad

1977 Eröffnung neuer Kindergarten

1986 Eröffnung neue Sportanlage

1987 Eröffnung neue Hauptschule

1993 Eröffnung Bahnunterführung mit Bahnhofstetelle

1997 Eröffnung neues Haus der Senioren

2001 Umbau und Neugestaltung Marktstraße

2002 Eröffnung Campus Kuchl (Fachhochschule Salzburg)

2006 Eröffnung neues Mehrzweckhaus

2007 Eröffnung Volksschulerweiterung

2008 Eröffnung Studentenheim Matador

Gründung des Vereins Holzgemeinde Kuchl

2009 Eröffnung Erweiterung Campus Kuchl

Eröffnung Erweiterung Kindergarten

2010 Eröffnung Betreutes Wohnen

2014 Eröffnung neues Gemeindezentrum mit Neugestaltung der oberen Marktstraße

Wie diese Auflistung zeigt, wurde vor allem in den letzten Jahren sehr viel in öffentliche Bauten und deren Modernisierung investiert, um den Anforderungen einer wachsenden Gemeinde gerecht zu werden.

³ Vgl. Heimatbuch Kuchl 1980, 14 ff.

⁴ Vgl. Ebda., 14 ff.

⁵ Vgl. Das Kuchler Bürgerbuch 1984, 272 ff.

⁶ Vgl. Entflammt 2011, 411 ff.



Abb. 03: Älteste Fotografie von Kuchl 1898

Die Fotografie aus dem Jahr 1898 zeigt den Markt Kuchl und die Kirche mit Pfarrhof. Dies ist die älteste Aufnahme des Marktes. Es ist zu sehen, dass die Holzdächer mit Steinen beschwert wurden. Außerdem sind zwei Marktbrunnen mit jeweils einer Straßenlaterne zu sehen.

Der Franziszeische Katasterplan aus dem Jahr 1830 zeigt die Kirche mit Pfarrhof und die Gebäude der Marktstraße, an dieser Struktur hat sich bis heute nicht viel verändert. Die hier ausgewiesenen Grünflächen sind mittlerweile zum größten Teil verbaut. Der Markt wuchs ausgehend vom Pfarrhof entlang des Weges zum Georgenberg. Von einer geplanten Anlage kann nicht gesprochen werden.⁷

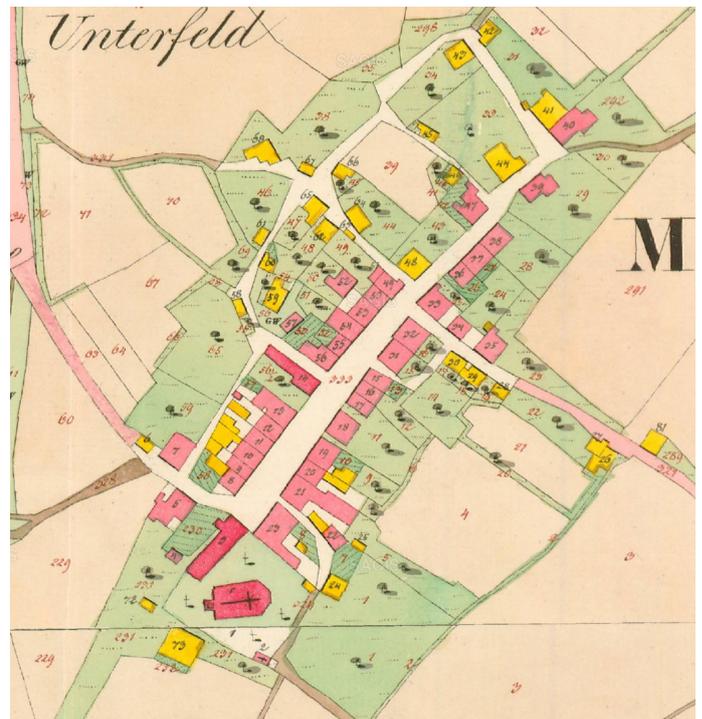


Abb. 04: Franziszeischer Katasterplan

01.03 KUCHL HEUTE



Abb. 05: Ortsteile von Kuchl

Kuchl ist in die fünf Katastralgemeinden KG Kuchl, KG Jadorf, KG Georgenberg, KG Kellau und KG Weißenbach unterteilt. Der Markt bildet das Zentrum der Gemeinde, den die Ortsteile Gasteig, Weißenbach, Garnei, Unterlangenberg, Jadorf, Moos, Georgenberg und Kellau umgeben.

GASTEIG, WEIßENBACH

Hier befinden sich der Naturpark Kühschwalb und das Naturdenkmal Gollinger Wasserfall, welche vor allem Wanderer und Radfahrer anlocken.

MARKT, GEORGENBERG, KELLAU

Etwa die Hälfte der Einwohner sind in den Ortsteilen Markt und Georgenberg angesiedelt. Angrenzend zu diesen Wohngebieten liegt Kellau, hier haben sich im Laufe der Jahre einige Industriebetriebe niedergelassen. Das Gewerbegebiet Brennhoflehen gewann dabei am meisten an Bedeutung, heute sind hier an die 30 Betriebe unterschiedlicher Branchen vertreten. Dies entspricht in etwa 300 Arbeitsplätzen. Da noch Flächen zur Verfügung stehen, soll dieses Gewerbegebiet zukünftig weiter ausgebaut werden.

In Georgenberg befinden sich auch vier Reitställe. Der Reitsport ist in Kuchl sehr gut etabliert, angefangen beim umfangreichen Angebot an Reitkursen bis hin zu internationalen Turnieren, die hier abgehalten werden.

JADORF, MOOS

Mit einem eigenen Gasthaus, Feuerwehrlöschzug und einer traditionellen Schmiede weist Jadorf als einziger Ortsteil neben dem Markt den Charakter eines Dorfes auf.

In Moos befindet sich der Autobahnzubringer, hier sind auch einige Gewerbebetriebe angesiedelt.

GARNEI, UNTERLANGENBERG

Durch Unterlangenberg führt die historische Römerstraße, mit Salzburgs ältester bestehender Brücke, die Römerbrücke. Hier führt auch der Tauernradweg entlang.

Im Norden der beiden Ortsteile liegt das Europa-Schutzgebiet Tauglgries.⁸ In der Wildflusslandschaft finden sich seltene Tierarten und eine noch unberührte Landschaft.

EINWOHNER

Kuchl ist seit vielen Jahren eine wachsende Gemeinde. Die letzten Volkszählungen zeigen, dass die Gemeinde in den letzten Jahren um rund 340 Einwohner wuchs.⁹

31.10.2009:	6.664
31.10.2010:	6.760
31.10.2011:	6.808
31.10.2012:	6.997
31.10.2013:	7.002

Die Tabelle rechts gibt die Einwohnerzahlen der einzelnen Katastralgemeinden zum Stand 31.10.2011 an.¹⁰

Garnei	873	13%
Gasteig	119	2%
Georgenberg	1.723	25%
Jadorf	512	8%
Kellau	633	9%
Markt Kuchl	1.735	25%
Moos	403	6%
Untertlangenberg	383	6%
Weißbach	427	6%
GESAMT	6.808	

TOURISMUS

Seit Beginn der 1970er Jahre war Kuchl ein beliebter Tourismusort, 1972 zählte man beinahe 200.000 Gästeübernachtungen.¹¹ Vor allem in den Sommermonaten wurde Kuchl von Touristen aus Deutschland besucht. Annähernd der gesamte Ort war auf den Tourismus ausgerichtet. Es gab zahlreiche kleine Einkaufsläden, sowie eine Vielzahl von Gasthäusern und Übernachtungsmöglichkeiten. Auch die Vereine der Gemeinde wurden in das Tourismuskonzept miteingebunden, so gab beispielsweise die Musikkapelle im Sommer jedes Wochenende ein sogenanntes Platzkonzert.

Diesen Status konnte die Gemeinde nicht aufrechterhalten. Zum einen weil sich die Art des Tourismus an sich verändert hat und zum anderen durch den Ausbau der Tauernautobahn Richtung Süden. Viele der Geschäfte mussten durch das Ausbleiben der Touristen schließen.

Heute versucht die Gemeinde mit unterschiedlichen Sportaktivitäten wieder Touristen anzulocken. Speziell das Sommerangebot mit Wandern, Mountainbiken und Radfahren wird gut angenommen. Das belegen auch die Tabellen rechts, drei Viertel des Tourismus findet in den Sommermonaten statt.¹²

ANKÜNFTE (2014)		
Wintersaison	1.913	25%
Sommersaison	5.748	75%
GESAMT	7.661	

ÜBERNACHTUNGEN (2014)		
Wintersaison	5.622	28,4%
Sommersaison	14.164	71,6%
GESAMT	19.786	

BETTEN (2014)		Auslastung
Wintersaison	363	8,6%
Sommersaison	443	17,4%
GESAMT	806	

⁹ Vgl. Statistik Austria, Online unter: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/volkszaehlungen_registerzaehlung_abgestimmte_erwerbsstatistik/bevoelkerungsstand/index.html, Stand: 24.04.2015.

¹⁰ Vgl. Statistik Austria, Online unter: http://www.salzburg.gv.at/20003stat/gemeinde/portraet/gp_statistik_daten_Kuchl.pdf, Stand: 23.04.2015.

¹¹ Vgl. Heimatbuch Kuchl 1980, 169.

¹² Vgl. Ebda.

FREIZEIT, BILDUNG UND DIE HOLZGEMEINDE



Abb. 06: Markt Kuchl mit Bildungs-, Freizeit-, und Betreuungseinrichtungen

Wie die obige Grafik zeigt, gibt es direkt in Marktnähe rund um den Badesee ein umfangreiches Angebot an unterschiedlichen öffentlich zugänglichen Freizeitanlagen. Diese finden sowohl in der Bevölkerung als auch bei den Schülern und Studenten regen Zuspruch.

Neben dem Kindergarten, der Volksschule, der Mittelschule und dem Musikum hat sich Kuchl besonders in den letzten Jahren zum führenden Ausbildungs- und Informationszentrum rund um das Thema Holz entwickelt.

Ausgehend von den Berufsschulkursen für Sägewerker stieg der Schulstandort zum sogenannten Holztechnikum Kuchl auf. Dazu zählen die Landesberufsschule, die HTL/Fachschule für Holzwirtschaft, mehrere Fachhochschulstudiengänge im Bereich

Holzwirtschaft und eine private Schule für Einrichtungsberater.¹³ Neben den Bildungseinrichtungen sind in Kuchl auch rund 30 Betriebe der Holzwirtschaft, Holzcluster Salzburg und Proholz-Salzburg zu finden.

Im Jahr 2008 wurde der Verein „Holzgemeinde Kuchl“ gegründet und seit 2009 ist Kuchl auch offizielle Holzgemeinde. Dieser Verein hat sich zum Ziel gesetzt mit besonderen Aktivitäten und Veranstaltungen auf den Ausbildungsstandort Holztechnikum Kuchl, die holzverarbeitenden Betriebe und die Holzbaukultur aufmerksam zu machen und zu fördern.¹⁴ Die Partnergemeinde von Kuchl ist San Giovanni al Natisone, in der Provinz Udine, da auch dort die Holzwirtschaft stark vertreten ist.

¹³
¹⁴

Vgl. www.kuchl.net, Stand: 25.04.2015.

Vgl. www.holzgemeinde.at, Stand: 25.04.2015.

MARKTSTRASSE



Abb. 07, 08: Marktstraße und Oberer Markt um 1935

Abb. 09, 10: Marktstraße und Oberer Markt um 2015

UNTERER MARKT



Abb. 11: Aufteilung Markt

Die Marktstraße, die von den Häusern eingefasst wird, bildet das gesellschaftliche Zentrum von Kuchl. Sie unterteilt sich in den oberen Markt, die Marktstraße selbst und den unteren Markt.

Von der Marktstraße aus hat man zur Kirche hin Blick auf den Höhen Göll (Bild oben) und in die andere Richtung Blick auf die Osterhorngruppe mit dem Schlenken im Mittelpunkt (Bild unten).

Der Bualterplan auf der nächsten Seite zeigt die Marktstraße in Kuchl. Es ist ersichtlich, dass die meisten Häuser im 15. - 16. Jahrhundert erbaut wurden.

Auch wenn sich der Markt im 12. Jahrhundert ausgehend von der Kirche entwickelt hatte, wurden die meisten heutigen Gebäude im 16. Jahrhundert errichtet, da die zuvor bestehenden Häuser im Jahr 1547 beim großen Brand zerstört wurden.¹⁵

15

Vgl. Das Kuchler Bürgerbuch 1984, 273.



Abb. 12: Baualterplan (1960)



Abb. 13: Nutzungen in der Erdgeschosszone der Marktstraße

Wie die obige Grafik zeigt wird der Großteil der Erdgeschosszone in der Marktstraße gewerblich genutzt. Es gibt eine Mischung aus Gastronomie- und anderen Dienstleistungsbetrieben, verschiedenen Geschäftslokalen und öffentlichen Einrichtungen. Zur Zeit stehen nur wenige Geschäftslokale leer.

Im Jahr 1938 wurde die Bundesstraße auf die heutige Route verlegt. Zuvor führte sie direkt durch den Markt von Kuchl.¹⁶ Durch die Verlegung wurde einerseits eine Entlastung des Marktes vom Durchzugsverkehr bewirkt und andererseits entstanden dadurch Parkmöglichkeiten für Besucher und Kunden.

Darüberhinaus besteht die Möglichkeit die Marktstraße ohne große Verkehrsumleitungen für Feste und Veranstaltungen zu nutzen. Dies wird nicht zuletzt durch das rege Vereinsleben oft in Anspruch genommen.

2001 wurde die Marktstraße mit Unterstützung von Architekten neu gestaltet. Hierbei hat man von Parallelparkplätzen auf Schrägparker umgestellt. Auf die Abhebung von Gehsteigen wurde unter anderem aus Gründen der Barrierefreiheit verzichtet. Die Unterscheidung der einzelnen Zonen wie Fahrbahn, Parkflächen und Gehwege wird durch den Einsatz unterschiedlicher Materialien erzielt.

2014 übersiedelte das Gemeindeamt in das neue Gebäude in den oberen Markt und stellt den Gegenpol zur Kirche mit Pfarrhof dar.

16 Vgl. Heimatbuch Kuchl 1980, 105.

ARCHITEKTUR IN KUCHL

Wie bereits im Vorfeld erwähnt, ist Kuchl eine stetig wachsende Gemeinde und daher wird auch viel gebaut. Es gibt neben der traditionellen Bauweise, wie man sie etwa in der Marktstraße vorfindet, auch Beispiele zeitgenössischer Architektur.

In den letzten Jahren wurden auch vermehrt Architekturwettbewerbe für Schulgebäude und andere öffentliche Einrichtungen ausgeschrieben. Dabei ist die Verwendung des Baustoffes Holz in vielen Projekten eine Prämisse um einerseits dem Status der Holzgemeinde gerecht zu werden und um andererseits das Bewusstsein der Bevölkerung dahingehend zu schärfen.

Auf den folgenden zwei Seiten ist eine Auswahl derartiger Beispiele, die in den letzten zwanzig Jahren entstanden sind, zusammengestellt.

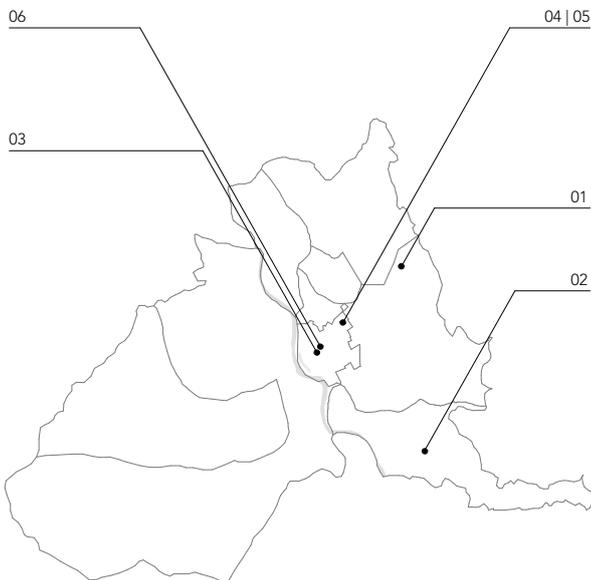


Abb. 014: Lage der ausgewählten Beispiele

01 | Atriumhaus | Lechner & Lechner | 1993



Abb. 15: Atriumhaus

Das Einfamilienhaus ist U-förmig angelegt und das Atrium ist nach Süden hin ausgerichtet. Die bestimmenden Materialien der Außenfassade sind Glas und Holz.

Im Erdgeschoss befindet sich der Wohnbereich mit Küche und im oberen Stockwerk befinden sich die Schlafzimmer und das Badezimmer.¹⁷

02 | Atelier & Haus | Maria Flöckner & Hermann Schnöll | 2003



Abb. 16: Atelier & Haus

Auf dem elterlichen Grundstück eines Fotografen wurden die beiden Gebäude, ein Wohnhaus und ein Atelier, neben dem bestehenden Wohnhaus errichtet. Durch die Positionierung der holzverkleideten Betonbaukörper wird der Garten strukturiert.¹⁸

17
18

Vgl. <http://www.lechner-lechner-schallhammer.com>, Stand: 30.04.2015.
<http://www.floeknerschnoell.com>, Stand: 30.04.2015.

03 | Erweiterung der Volksschule | kadawittfeldarchitektur | 2007



Abb. 17: Volksschülerweiterung

Der zweigeschossige Anbau stellt zum bestehenden dreigeschossigen Schulgebäude von 1905 einen Kontrast dar. Die beiden Baukörper sind über ein gläsernes Foyer miteinander verbunden, dieser Bereich stellt eine multifunktionale Fläche dar.

Trotz der beengten Verhältnisse konnte im Kellergeschoss eine Turnhalle errichtet werden, die auch für andere Veranstaltungen genutzt wird.¹⁹

04 | Erweiterung Campus Kuchl | Dietrich | Untertrifaller | 2009



Abb. 18: Campuserweiterung

Dieser Holzbau ist die Erweiterung der bestehenden Fachhochschule und das erste Hochschulgebäude in Österreich in Passivhausstandard. Im Erdgeschoss befindet sich ein großes Auditorium, in den Obergeschossen sind Seminarräume und eine Bibliothek zu finden.

Laut Architekten sollte das Gebäude den Studierenden als Best Practice Beispiel direkt vor Ort dienen.²⁰

19 Vgl. <http://www.kadawittfeldarchitektur.de>, Stand: 30.04.2015.
20 Vgl. <http://www.dietrich.untertrifaller.com>, Stand: 30.04.2015.

05 | Turnhalle Holztechnikum Kuchl | Architekten Luger & Maul | 2012



Abb. 19: Turnhalle

Im Holztechnikum Kuchl wurde auf dem selben Platz auf dem sich auch schon der alte Turnsaal befand, eine neue Turnhalle mit Umkleidebereichen in Holzbauweise errichtet. Der große Saal kann mittels eines Netzes in zwei kleinere unterteilt werden.

Im Obergeschoss befindet sich eine Zuschauergalerie mit überdachtem Außenbereich. Die Halle findet auch für andere Veranstaltungen der Schule Verwendung.²¹

06 | Gemeindezentrum Kuchl | LP architektur | 2014



Abb. 20: Gemeindezentrum

Die Tiefgarage und das Erdgeschoss des Gemeindezentrums sind in Stahlbeton ausgeführt. Die oberen Stockwerke sind im Holzmassivbau ausgeführt.

Das Gebäude beherbergt eine Apotheke, Räumlichkeiten der Gemeinde und Wohnungen.

Im Zuge des Neubaus wurde auch der Platz rund um das Gebäude neu gestaltet.²²

21 Vgl. <http://www.luger-maul.at>, Stand: 30.04.2015.
22 Vgl. <http://www.lparchitektur.at>, Stand: 30.04.2015.

02 OBJEKTANALYSE

02 OBJEKTANALYSE

02.01	OBJEKTBSCHREIBUNG	24
	GRUNDRISSE	28
	SCHNITTE	32
	FLÄCHENANALYSE	34
	BILDMATERIAL - INNENRÄUME	35
02.02	GESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG	38
	1946	40
	1961	42
	1972	43
	1981	44
	1986	46
02.03	FASSADE	47
	MARKTFASSADE	47
	BILDMATERIAL - FASSADE	48

02 OBJEKTANALYSE

02.01 OBJEKTBESCHREIBUNG

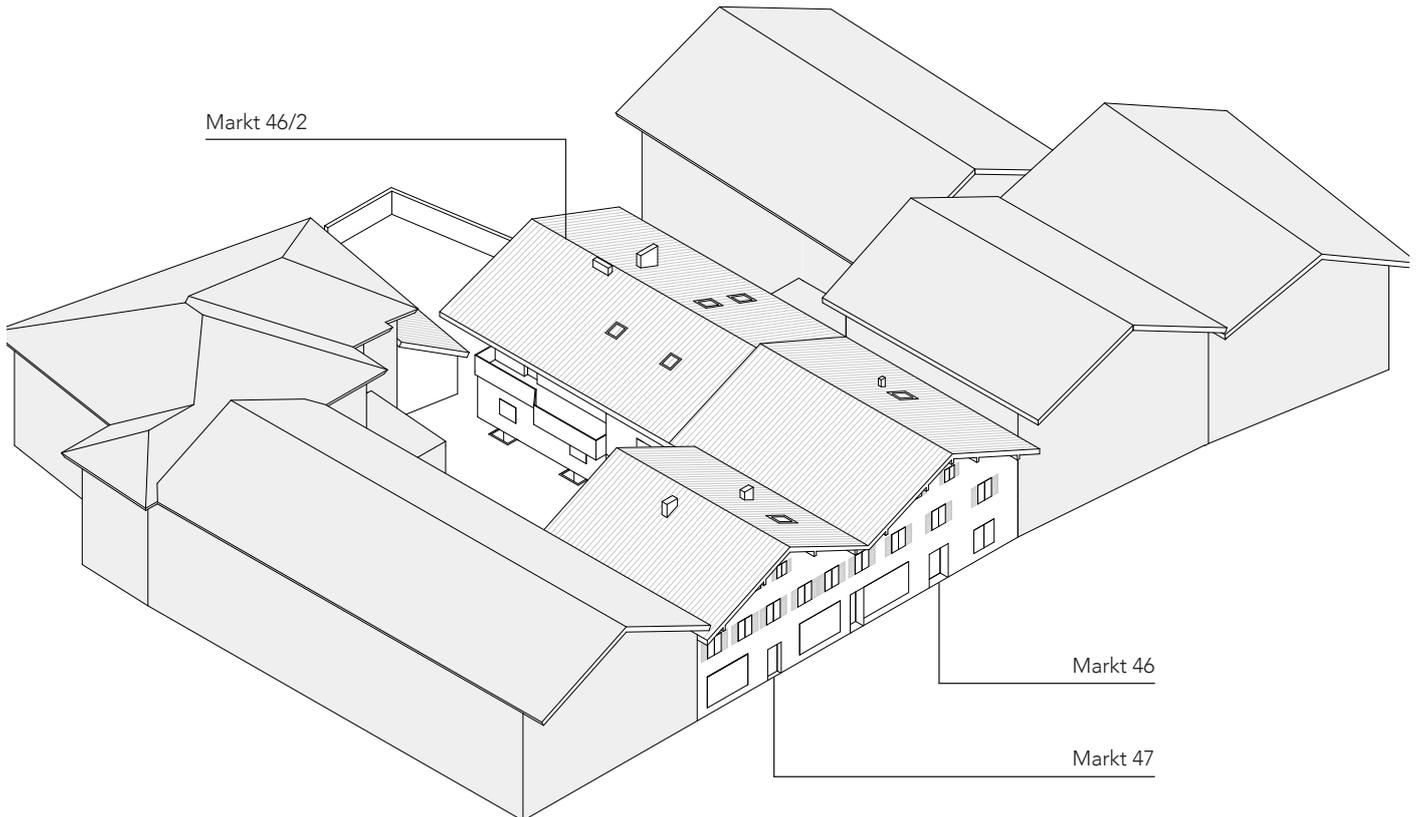


Abb. 21: Isometrische Darstellung der Bestandsgebäude

In der Marktstraße befinden sich die beiden Häuser Markt 46 und Markt 47. Die beiden Gebäude stehen in einer geschlossenen Bebauung und haben direkt angrenzende Nachbarn. An Markt 46 schließt im Nordwesten das Haus Markt 46/2 an. Alle drei Objekte sind direkt miteinander verbunden und im Besitz einer Familie.

Im Erdgeschoss der Häuser 46 und 47 befinden sich Geschäftslokale, die allerdings zur Zeit leer stehen. Im ersten Stock der beiden Häuser sind Wohnbereiche, die ebenfalls zur Zeit nicht genutzt werden. Die beiden Dachgeschosse sind nicht ausgebaut.

Das Haus 46/2 ist das Wohnhaus der Besitzerfamilie. Der Keller und das Erdgeschoss werden hauptsächlich als Lager- und Abstellflächen genutzt, der Wohnbereich befindet sich im ersten Stock des Hauses 46/2. Das Dachgeschoss ist teilweise ausgebaut, wird aber nicht genutzt.

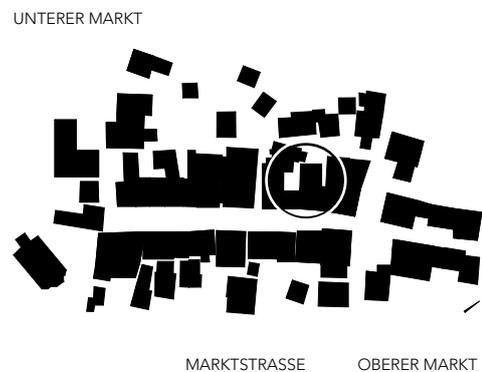


Abb. 22: Lage im Markt



Lageplan | M 1:1000

LAGE & ERREICHBARKEIT

Das Ensemble befindet sich auf der nordöstlichen Seite der Marktstraße, im Bereich der Kreuzung von Marktstraße und Salzachtalstraße B159. Prinzipiell können die Gebäude mit dem PKW von zwei Seiten angefahren werden.

Kunden der Geschäftslokale fahren über die Marktkreuzung in die Marktstraße, wo sich die öffentlichen Parkflächen vor den Häusern 46 und 47 befinden.

Die Bewohner fahren über die Marktkreuzung, die Marktstraße und den Panichnerweg bzw. Maxenweg zu den privaten Parkplätzen hinter dem Haus 46/2.

ZUGÄNGE & ERSCHLIESSUNG

Die beiden Geschäftslokale haben Zugänge auf der Seite der Marktstraße, es gibt jedoch keine direkte Verbindung zu den oberen Stockwerken. Das Haus 46 hat marktseitig einen zusätzlichen privaten Eingang, über diesen sind alle Bereiche der drei Häuser erreichbar.

Der Haupteingang zu den Wohnbereichen liegt allerdings an

der Rückseite des Grundstückes. Über einen langen Mittelgang, der zum Stiegenhaus führt, wird die Wohnung im ersten Stock erschlossen. Im ersten Stock sind die drei Häuser direkt miteinander verbunden, wie in Abbildung 23 auf der nächste Seite dargestellt.

NACHBARN & AUSSENFLÄCHEN

Die Häuser 46/2, 47 und das westliche Nachbarhaus (Markt 48) bilden einen kleinen begrünten Innenhof, der zu gleichen Teilen zwischen den beiden Grundbesitzern aufgeteilt ist. Zur Zeit dient der Innenhof nur als Spielwiese für Kinder. Die Fläche im Nordwesten des Grundstückes wird zum einen als Zufahrt und Parkfläche der Bewohner genutzt, zum anderen gibt es hier auch einen kleinen Garten mit Terrasse.

Die beste Aufenthaltsqualität weist jedoch der Balkon im ersten Stock des Haus 46/2 auf. Hier hält sich die Familie im Sommer meist auf.

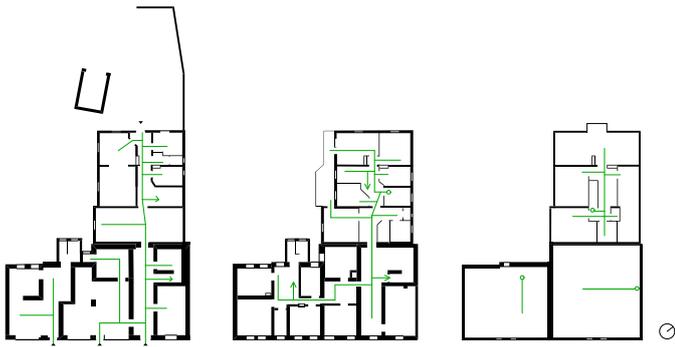


Abb. 23: Erschließung

	Markt 47	Markt 46	Markt 46/2
EG	Wohnfläche	Wohnfläche	Wohnfläche
	-	66 m ²	149 m ²
	Geschäftsfläche	Geschäftsfläche	Geschäftsfläche
	100 m ²	47 m ²	-
OG	96 m ²	115 m ²	140 m ²
DG	95 m ²	136 m ²	148 m ²
UG	-	16 m ²	92 m ²

MARKT 46 & 47

Wie bereits erwähnt werden die Erdgeschossflächen der beiden Häuser 46 und 47 nicht genutzt, mit Ausnahme der Stube, im Erdgeschoss von Haus Nr. 46. Auch die oberen Stockwerke werden nicht bewohnt, sondern nur als Abstell- und Lagerflächen genutzt. Die beiden Häuser können im ersten Stock über einen direkten Zugang im Haus 46/2 erreicht werden.

Die Dachgeschosse, welche von den jeweiligen Häusern aus erschlossen werden, sind nicht ausgebaut.

MARKT 46/2

Das Haus 46/2 ist zum größten Teil unterkellert. Der Keller, sowie auch das Erdgeschoss dienen zum größten Teil als Lager, beziehungsweise werden als Werkstätte genutzt. Im Keller befindet sich auch der Heizungsraum.

Im ersten Stock liegt die Wohnung der vierköpfigen Familie auf einer Fläche von in etwa 140 m². Hier befinden sich drei Schlafzimmer, WC und Bad, Abstellraum, Küche, Essecke und Wohnzimmer. Die Küche, die Essecke und das Wohnzimmer sind voneinander abgeschlossene Räume.

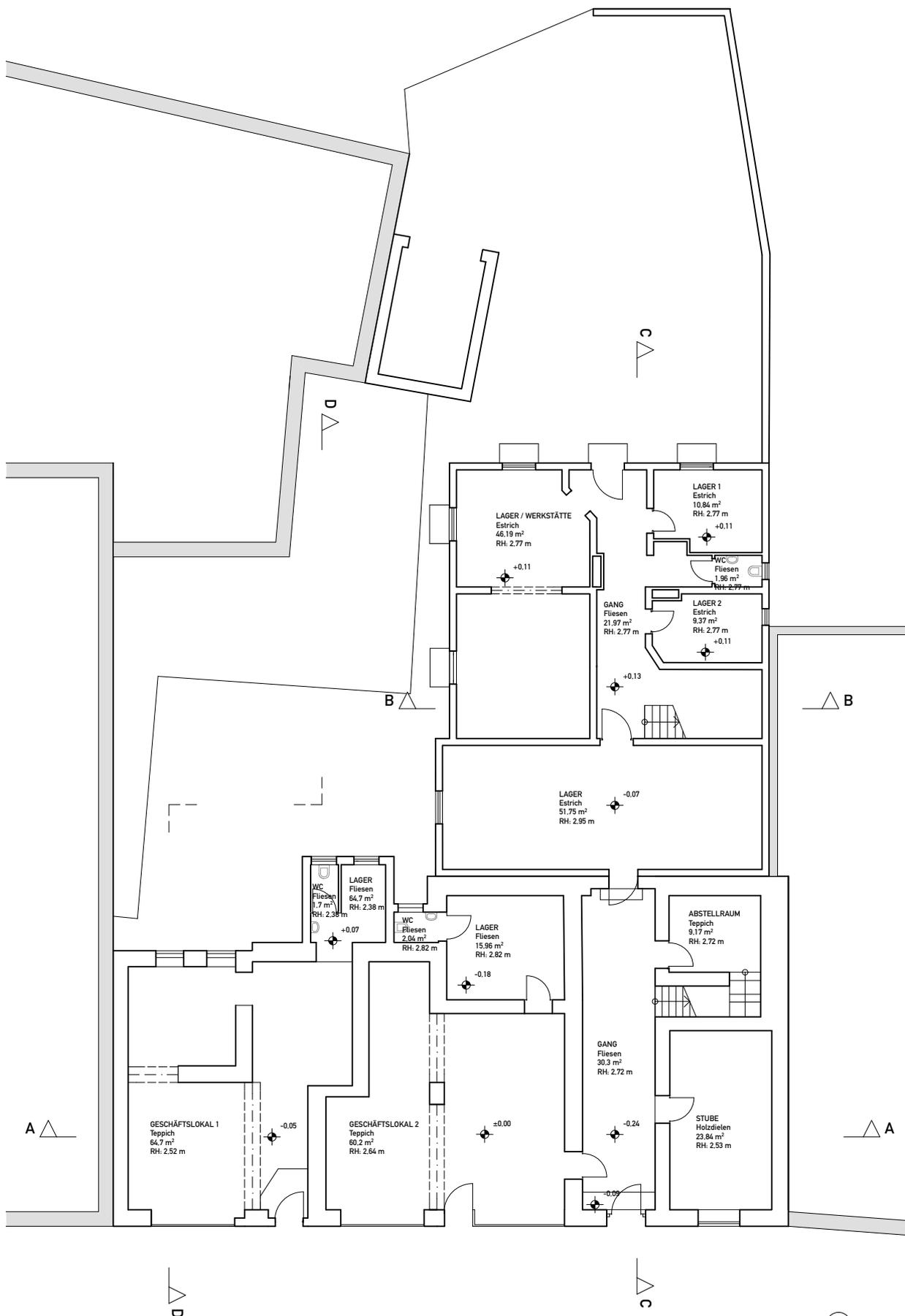
Der überdachte Balkon ist über das Elternschlafzimmer und das Wohnzimmer erreichbar.

Im Dachgeschoss wäre eine weitere Wohnung vorgesehen, diese wurde bis heute noch nicht ausgebaut. Jedoch kann diese Wohnung nicht als eigenständig angesehen werden, da sie nur über die Wohnung im ersten Stock erreichbar ist und somit keinen privaten Zugang hat.

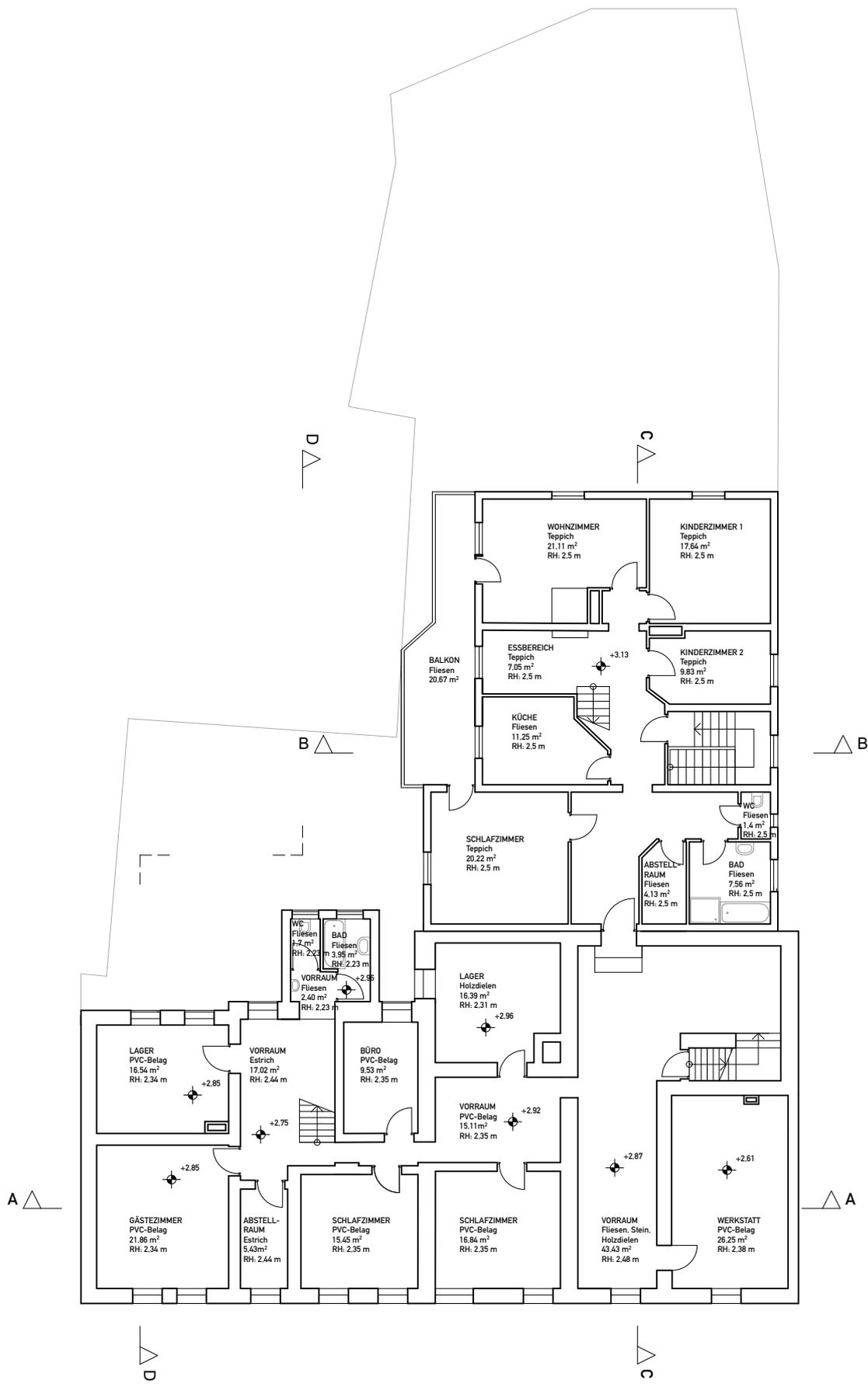
GRUNDRISSE



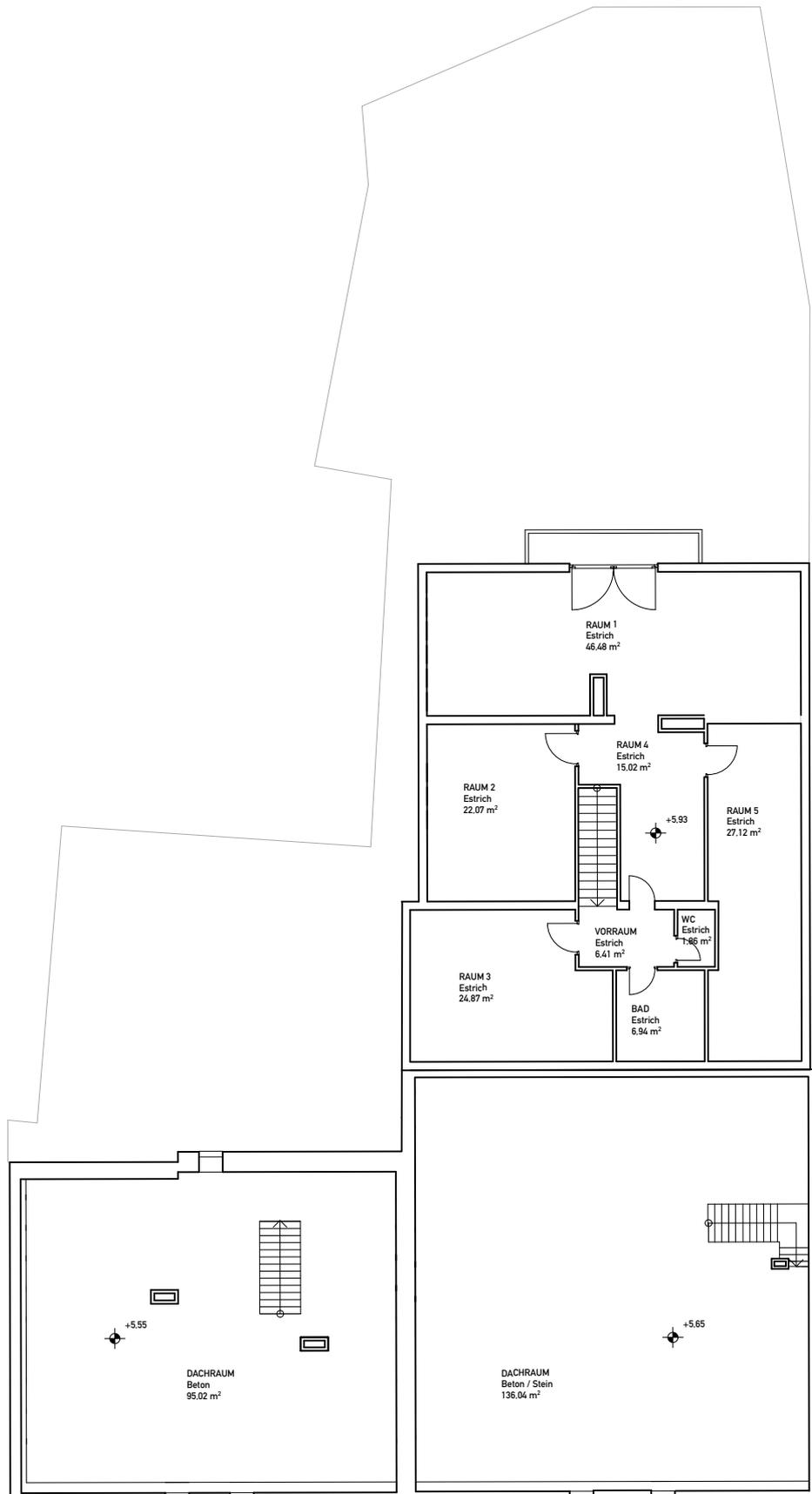
Grundriss Keller | M 1:200



Grundriss Erdgeschoss | M 1:200



Grundriss Obergeschoss | M 1:200

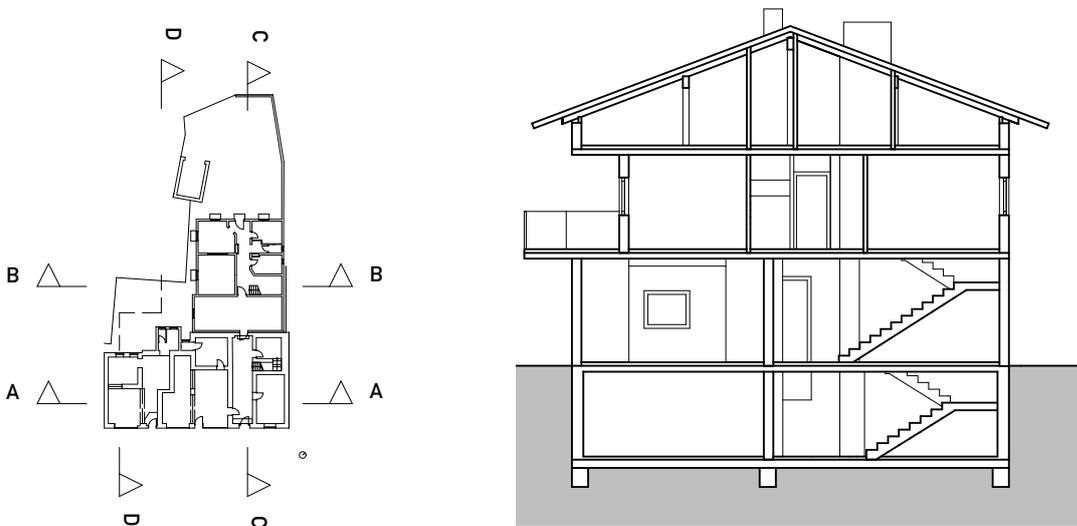


Grundriss Dachgeschoss | M 1:200

SCHNITTE



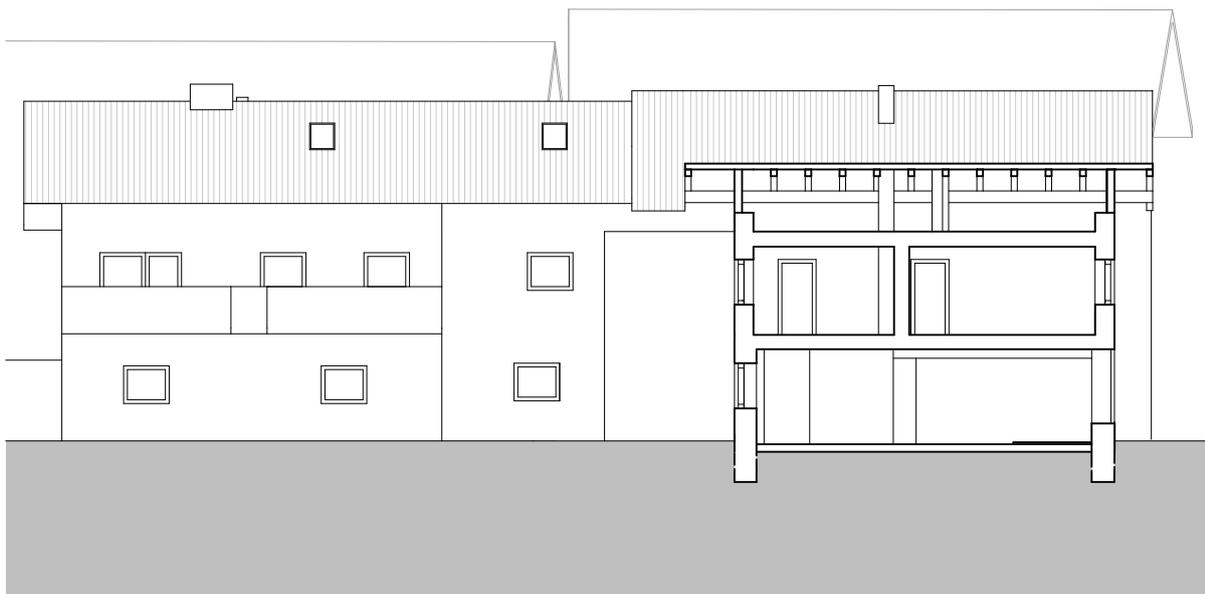
Schnitt A | M 1:200



Schnitt B | M 1:200



Schnitt C | M 1:200



Schnitt D | M 1:200

FLÄCHENANALYSE



Abb. 24: Darstellung der genutzten und ungenutzten Flächen

Von rund 1.200 m² werden 556 m² tatsächlich von der Familie genutzt. Wobei von dieser genutzten Fläche rund 300 m² auf Abstell- und Lagerflächen entfallen.

Markt 47	Genutzt	Ungenutzt
EG	0 m ²	100 m ²
OG	10 m ²	86 m ²
DG	0 m ²	95 m ²
UG	0 m ²	0 m ²
GESAMT	10 m²	281 m²

Markt 46	Genutzt	Ungenutzt
EG	66 m ²	47 m ²
OG	99 m ²	16 m ²
DG	0 m ²	136 m ²
UG	0 m ²	16 m ²
GESAMT	165 m²	215 m²

Markt 46/2	Genutzt	Ungenutzt
EG	149 m ²	100 m ²
OG	140 m ²	86 m ²
DG	0 m ²	95 m ²
UG	92 m ²	0 m ²
GESAMT	381 m²	148 m²

BILDMATERIAL - INNENRÄUME



Abb. 25: Geschäftslokal | Markt 46 | 1



Abb. 28: Stube | Markt 46



Abb. 26: Geschäftslokal | Markt 46 | 2



Abb. 29: Gewölbegang im Erdgeschoss | Markt 46



Abb. 27: Geschäftslokal | Markt 46 | 3



Abb. 30: Aufgang in den ersten Stock | Markt 46



Abb. 31: Abstellraum im ersten Stock | Markt 46



Abb. 34: Gewölbegang im ersten Stock | Markt 46 | 3



Abb. 32: Gewölbegang im ersten Stock | Markt 46 | 1



Abb. 35: ehemaliges Schlafzimmer im ersten Stock | Markt 46



Abb. 33: Gewölbegang im ersten Stock | Markt 46 | 2



Abb. 36: Werkstatt im ersten Stock | Markt 46



Abb. 37: Aufgang in den Dachboden | Markt 46



Abb. 39: Stiege in den Keller | Markt 46



Abb. 38: Dachboden | Markt 46



Abb. 40: Keller | Markt 46

02.02 GESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG

Haus Markt Nr. 46

Hausname: Das Gaußhaus, später das Gasthaus genannt

Vor 1576 Georg Gauß

1586 Christian Gsöll, Schuhmacher

1588 Stefan Wenger, Bürger

1605 Georg Wenger Eidam und Margarethe Wenger
Tochter durch Übergabe

1637 Georg Kienberger und Gertraud Eßlin

1642 Veit Steyrer

1666 Martin Seethaller und Ursula Steüerin

1742 Simon Seethaller Sohn durch Übergabe

1782 Maria Kendlerin

1808 Sebastian Vorderleitner und Ehwirtin

1823 Gertraud Vorderleitner Witwe und Johann Schöngru-
ber

1828 Anton und Maria Neureiter

1830 Josef und Josefa Schnöll

1838 Vier Kinder nach Todfall der Eltern

1838 Matthias und Gertraud Mundigler

1844 Andreas Edelmann und Ursula Mundigler

1861 Simon und Emerenz Moser

Haus Markt Nr. 46 und Nr. 47

1888 Johann Moser

1918 Franz und Anna Moser

1937 Franz Moser

1945 Michael und Anna Nemes

1987 Michael geb. 1950 und Anna Nemes

Haus Markt Nr. 47

Hausname: Haus und Hofstatt

1490 Leonhard Tursch

1500 Balthasar filius

1524 Leonhard filius

1554 Burghard Tusch filius

1563 Burghard Penndl

1574 Hans Ruederstorffer

1575 Max Gaus

1587 Vier Kinder nach Todfall

1594 Dorothea Wengerin

1623 Ruep Fraissamb

1629 Martin Fraissamb

1633 Magdalena Weissenpacher

1650 Die Erben

1651 Gabrie Lantz

1657 Die nächsten Erben

1657 Magdalena Prantauer

1658 Jakob Fangerer und Gertraud Eggerin

1689 Georg Fagerer Sohn und Ehwirtin Ursula

1710 Zwei Töchter nach Todfall

1710 Maria Fagerer Tochter und Leonhard Eßl Ehwirt

1718 Bartlmä Schorn

1756 Anna Maria Oswaldin durch Übergabe und Johann
Griessinger durch Halbsetzung

1756 Johanna Griessinger Tochter

1804 Matthias Kreiseder und Anna Hagerin

1823 Seine Geschwister nach Todfall

1823 Anna Hagerin

1824 Kaspar Mackinger

1840 Michael Berghamer

1841 Die Eltern Andrä und Anna Berghamer nach Todfall

1844 Matthias Berghamer und Anna Klingler

1878 Maximilian und Anna Jakob

1881 Anna Jakob

1884 Andreas Bauer

1887 Anna Bauer

Zu den beiden Häusern Nr. 46 und Nr. 47 gibt es eine ausführliche Besitzerhistorie.²³ Aus dieser geht hervor, dass die beiden Häuser seit 1888 immer den gleichen Besitzer hatten. Weiters kann daraus entnommen werden, dass sie seit 1945 im Besitz der heutigen Besitzerfamilie Nemes sind.

Seit die beiden Häuser im Besitz der Familie sind, gab es fünf bauliche Änderungen von unterschiedlichem Umfang. Die nachfolgenden Pläne, Darstellungen und historischen Erläuterung sind basierend auf altem Planmaterial, Interviews mit den Besitzern und Fotomaterial entstanden.

1945

Die Häuser kommen durch Erbe in den Besitz der Familie.

1946

Umbau der heutigen Stube, welche zuvor als Gold- und Silberschmiede verwendet wurde.

1961

Modernisierung der Geschäftslokale
Neugestaltung des ersten Stockwerks

1972

Ergänzung von WC und Bad

1981

Abriss des Stalls und Zubau an der gleichen Stelle
Erdgeschoss – Lagerflächen und Werkstätte
Obergeschoss – Wohnung der Familie 2. Generation
Dachgeschoss – ausbaufähig für Wohnung

1986

Schließung des Gemischtwarenhandels und des Elektrogeschäfts
Umbau im Geschäftslokal Haus Nr. 47 Wände und Stiege in den ersten Stock wird entfernt
Ergänzung eines WCs für das Geschäftslokal im Haus Nr. 46

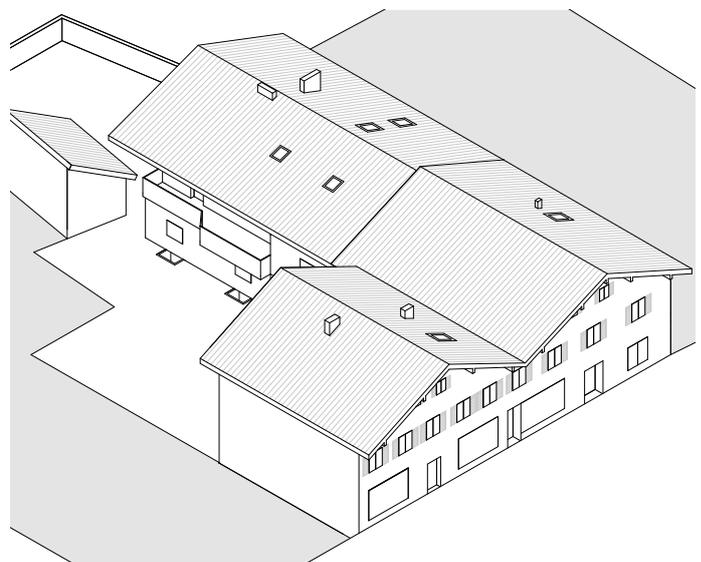
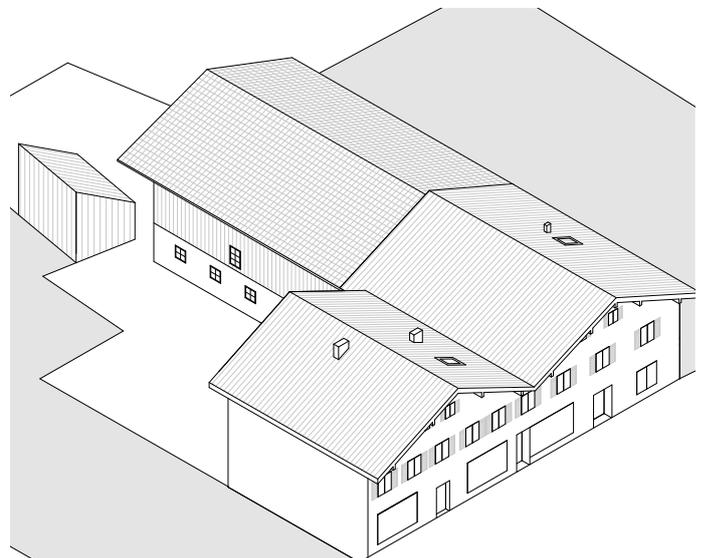
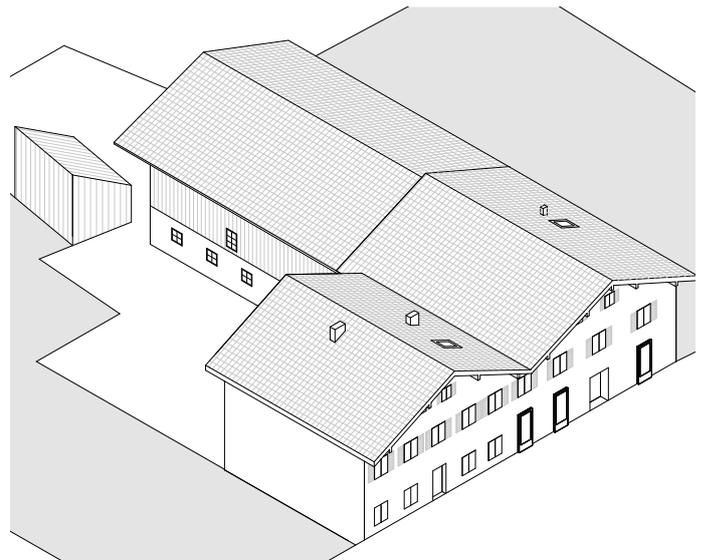


Abb. 41-43: Isometr. Darstellung d. Bestandsgebäude 1946 | 1961 | 2015

1946

1945

Die Häuser kommen durch Erbe in den Besitz der Familie Nemes. Die Krämerei, die es bereits zuvor im Erdgeschoss des Hauses Nr. 46 gab, wird von der Familie weitergeführt.

1946

Umbau der heutigen Stube, welche zuvor die Doppelfunktion Essbereich und Gold- und Silberschmiede hatte. Die Stube dient jetzt der Familie und den Angestellten aus Landwirtschaft und Gewerbe als Aufenthaltsbereich.

Das Erdgeschoss im Haus Nr. 47 wird als Lager für den Gemischtwarenhandel im Haus Nr. 46 genutzt. Im Obergeschoss der beiden Häuser befinden sich neben einer kleinen Werkstätte alle Schlaf- und Sanitärebereiche, der Familie und untergebrachten Bewohner. Wie im Grundriss ersichtlich sind die einzelnen Räume als Durchgangszimmer aneinandergereiht und werden nicht über einen Gang erschlossen.

An das Haus Nr. 46 schließt ein landwirtschaftliches Gebäude an, das sowohl als Stallung der Tiere und als Lager für Heu und Getreide Verwendung findet. Weiters befindet sich auf dem Grundstück noch ein Schuppen, der direkt an das Nachbargebäude anschließt.

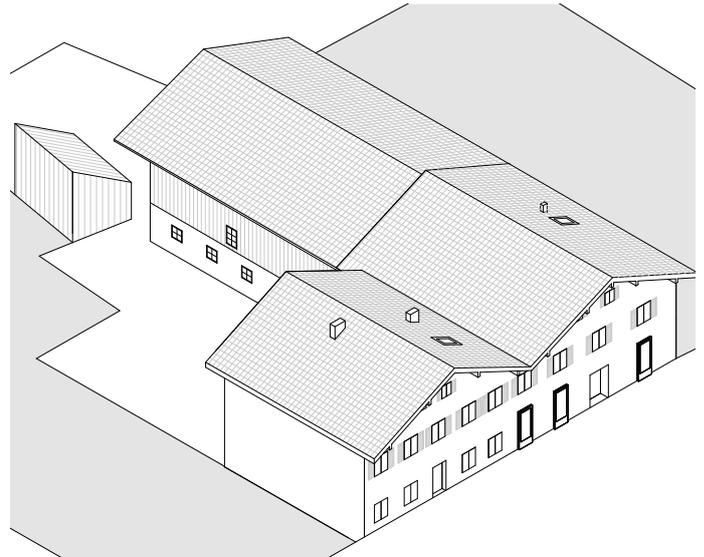


Abb. 45: Isometr. Darstellung der Bestandsgebäude 1946



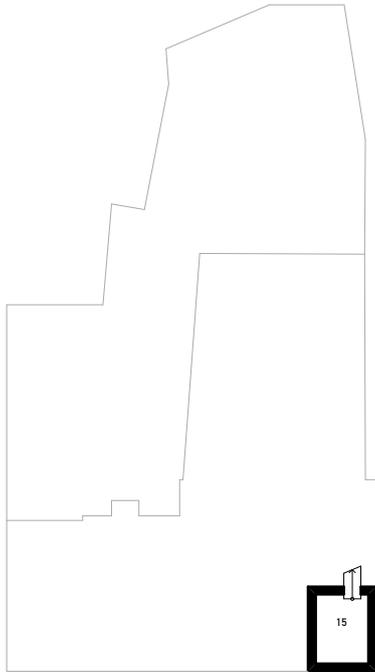
Abb. 46: Marktstraße 1935



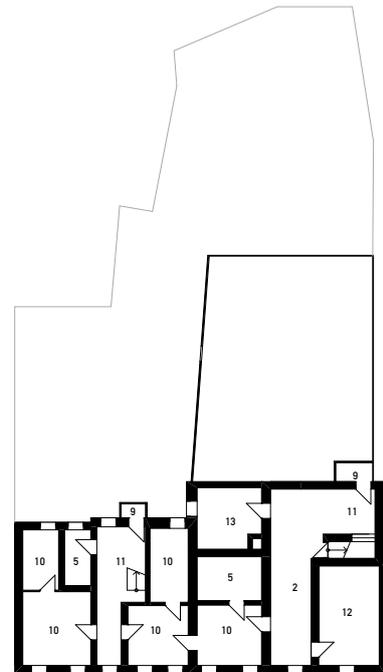
Abb. 44: Markt 46 um 1920



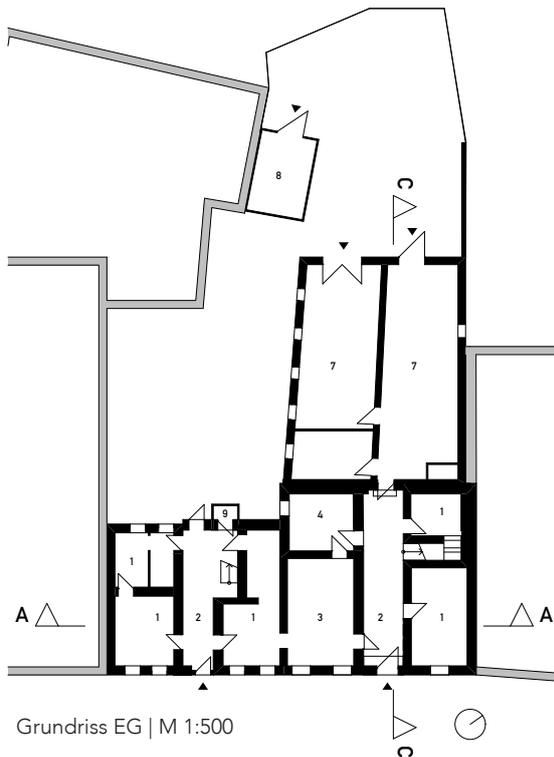
Abb. 47: Postkarte von Markt 47 um 1920



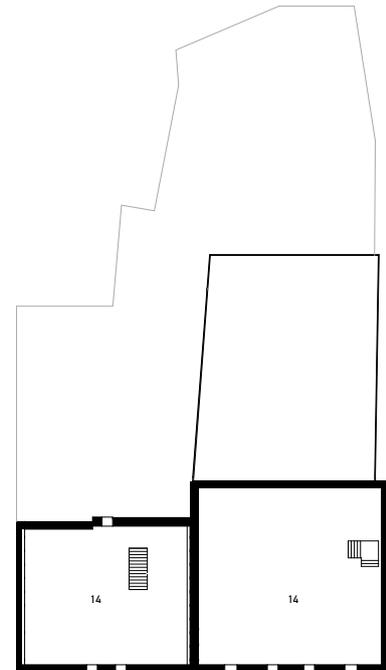
Grundriss UG | M 1:500



Grundriss OG | M 1:500



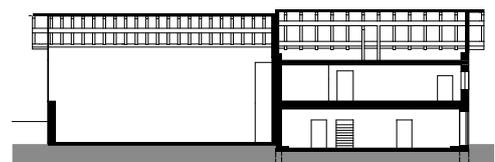
Grundriss EG | M 1:500



Grundriss DG | M 1:500



Schnitt A | M 1:500



Schnitt C | M 1:500

- | | | | | | | |
|----------------------|-------------------|-------------|----------------|---------------------|-------------------|------------------|
| 1 ... LAGER | 4 ... KÜCHE | 6 ... STUBE | 8 ... SCHUPPEN | 10 ... SCHLAFZIMMER | 12 ... WERKSTATT | 14 ... DACHBODEN |
| 2 ... GANG | 5 ... ABSTELLRAUM | 7 ... STALL | 9 ... TOILETTE | 11 ... VORRAUM | 13 ... MAGDZIMMER | 15 ... KELLER |
| 3 ... GESCHÄFTSLOKAL | | | | | | |

1961

Die bestehende Krämerei im Haus Nr. 46 wird um einen Lager-
raum aus dem Haus Nr. 47 erweitert und somit zum Gemischt-
warenhandel ausgebaut. Die restlichen Lagerräume im Haus Nr.
47 werden für den Elektrohandel adaptiert. Außerdem werden
neue Auslagefenster geschaffen.

Die Holztramdecken in den beiden Häusern werden durch
Ainederbetondecken ersetzt und die Raumaufteilung im Ober-
geschoss wird neu organisiert. Anstelle der Durchgangszimmer,
werden die Räume nun über einen Mittelgang erschlossen.

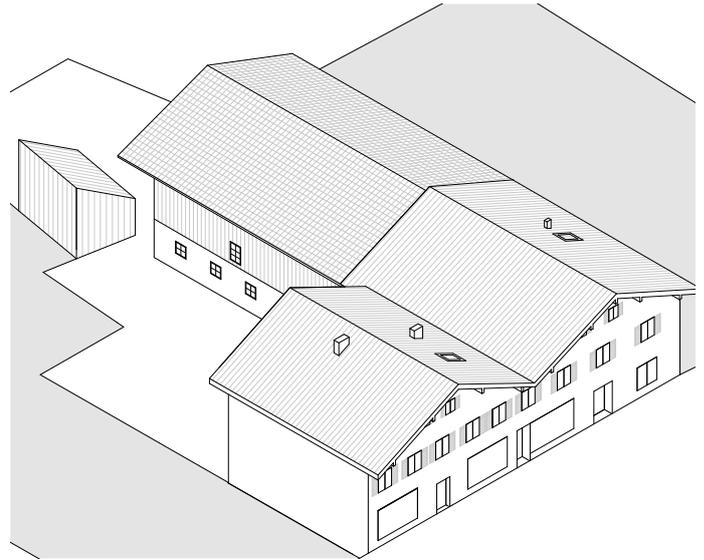
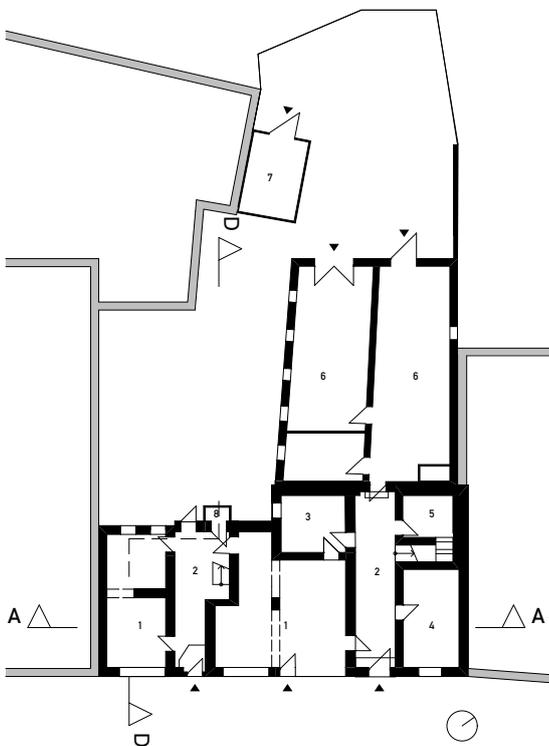
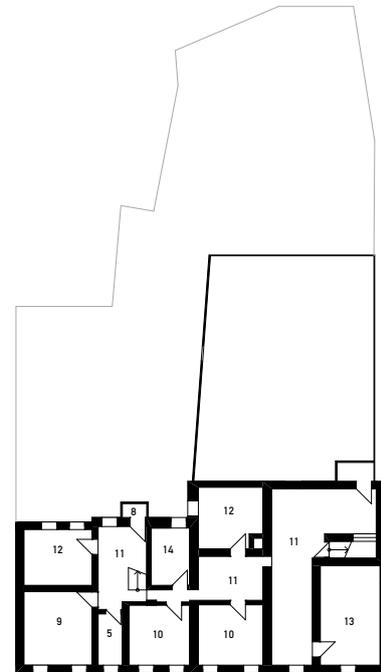


Abb. 48: Isometr. Darstellung der Bestandsgebäude 1961



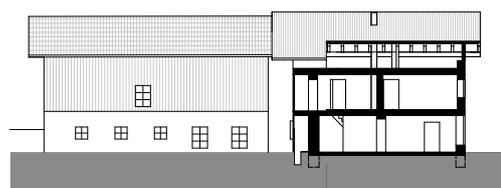
Grundriss EG | M 1:500



Grundriss OG | M 1:500



Schnitt A | M 1:500



Schnitt D | M 1:500

- | | | | | | | |
|----------------------|-------------|-------------------|----------------|---------------------|----------------|------------------|
| 1 ... GESCHÄFTSLOKAL | 3 ... KÜCHE | 5 ... ABSTELLRAUM | 7 ... SCHUPPEN | 9 ... GÄSTEZIMMER | 11 ... VORRAUM | 13 ... WERKSTATT |
| 2 ... GANG | 4 ... STUBE | 6 ... STALL | 8 ... TOILETTE | 10 ... SCHLAFZIMMER | 12 ... LAGER | 14 ... BÜRO |

1972

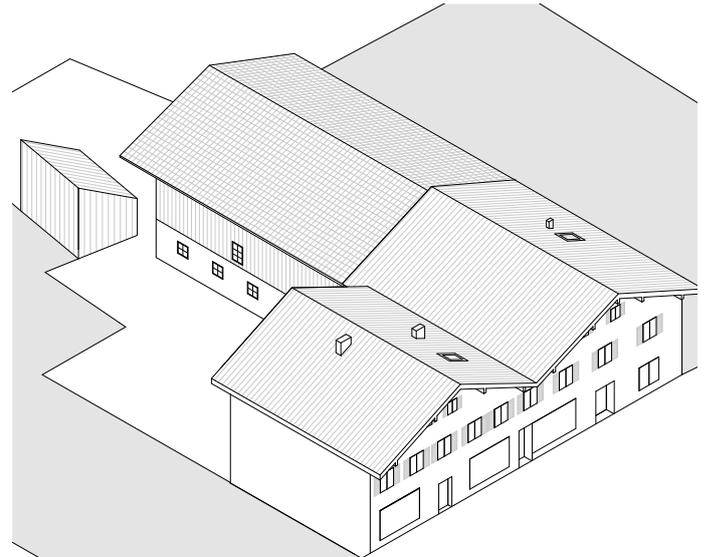
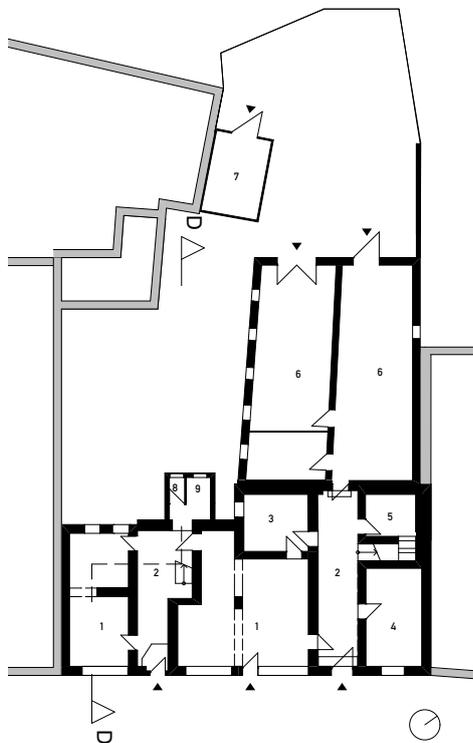
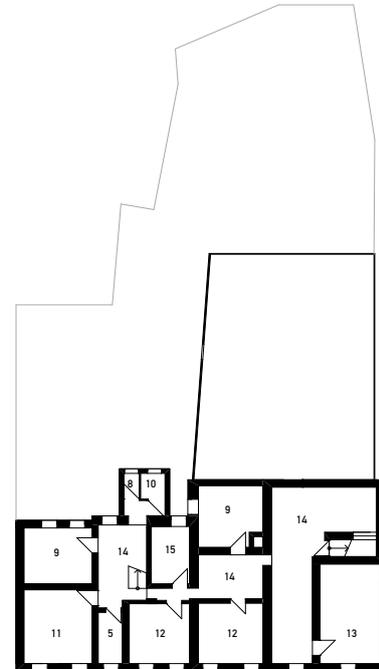


Abb. 50: Markt 46 um 1970

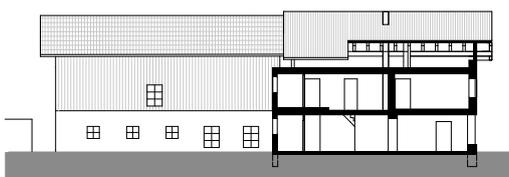
Abb. 49: Isometr. Darstellung der Bestandsgebäude 1972



Grundriss EG | M 1:500



Grundriss OG | M 1:500



Schnitt D | M 1:500

An das Haus Nr. 47 wird im Innenhof ein zweistöckiger Block angebaut, der sowohl im Erd- als auch im Obergeschoss Sanitäräume aufnimmt.

- | | | | | | | |
|----------------------|-------------------|----------------|----------------|--------------------|---------------------|----------------|
| 1 ... GESCHÄFTSLOKAL | 4 ... STUBE | 6 ... STALL | 8 ... TOILETTE | 10 ... BAD | 12 ... SCHLAFZIMMER | 14 ... VORRAUM |
| 2 ... GANG | 5 ... ABSTELLRAUM | 7 ... SCHUPPEN | 9 ... LAGER | 11 ... GÄSTEZIMMER | 13 ... WERKSTATT | 15 ... BÜRO |
| 3 ... KÜCHE | | | | | | |

1981

Da es im Jahr 1981 zur Auflösung der Landwirtschaft kommt, wird der ehemalige Stall, der an das Haus Nr. 46 angrenzt, abgerissen.

An der selben Stelle wird ein neues Gebäude errichtet um zum einen Wohnfläche für die nächste Generation und zum anderen um zusätzliche Lager- und Werkstattflächen für Gemischtwaren- und Elektrohandel zu schaffen.

Anstelle des alten Schuppens entsteht an der gleichen Stelle eine Garage für einen PKW.

Außerdem wird im nordwestlichen Teil des Grundstücks eine Gartenmauer errichtet.

Die Nutzung wurde bereits im Kapitel 02.01. Objektbeschreibung erläutert.

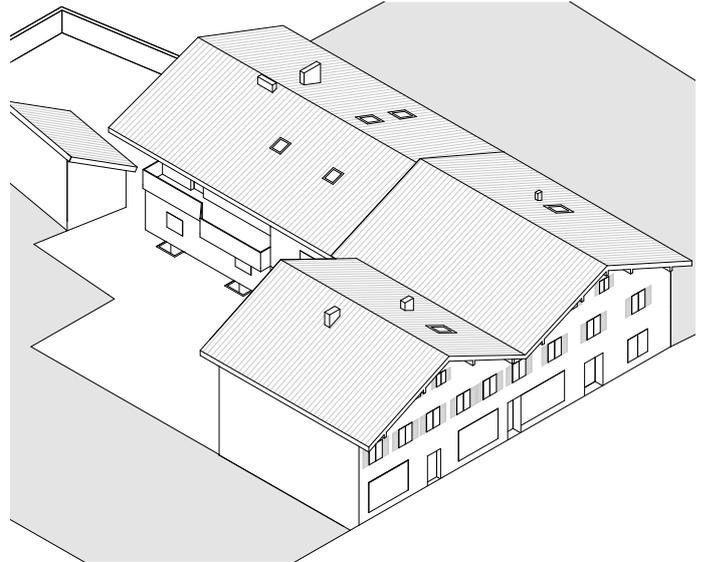


Abb. 52: Isometr. Darstellung der Bestandsgebäude 1981



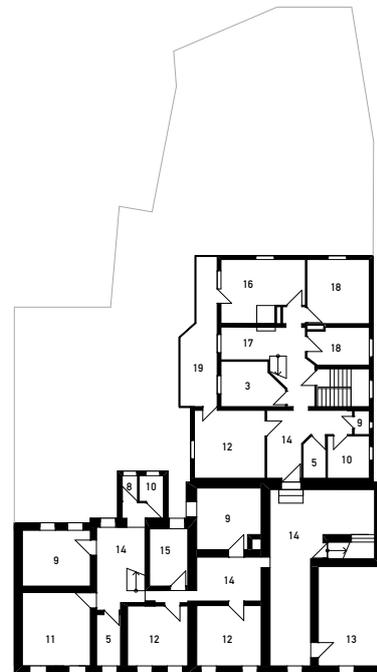
Abb. 51: Abriss Stall



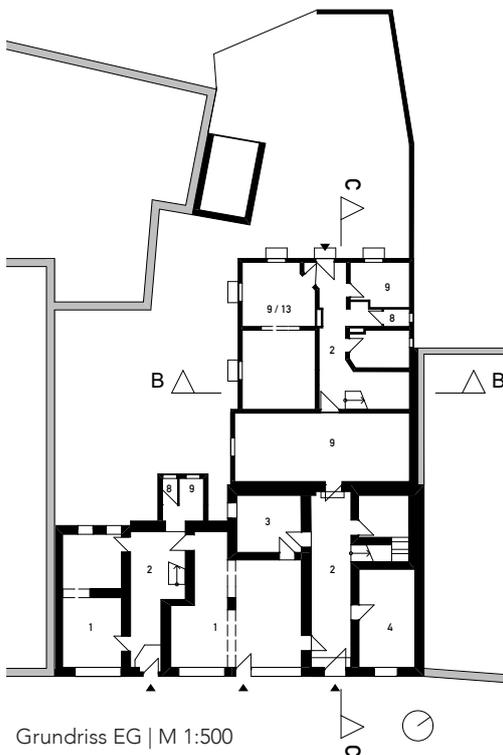
Abb. 53: Neubau



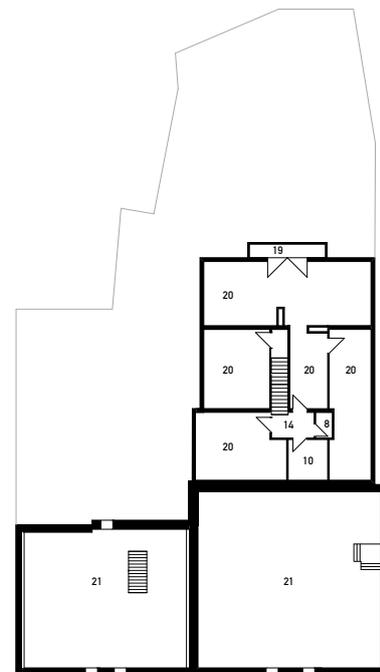
Grundriss UG | M 1:500



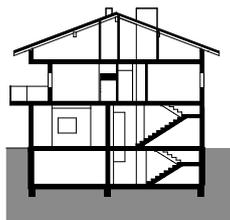
Grundriss OG | M 1:500



Grundriss EG | M 1:500



Grundriss DG | M 1:500



Schnitt B | M 1:500



Schnitt C | M 1:500

- | | | | | | | |
|----------------------|-------------------|----------------|---------------------|------------------|---------------------|------------------|
| 1 ... GESCHÄFTSLOKAL | 4 ... STUBE | 7 ... GARAGE | 10 ... BAD | 13 ... WERKSTATT | 16 ... WOHNZIMMER | 19 ... BALKON |
| 2 ... GANG | 5 ... ABSTELLRAUM | 8 ... TOILETTE | 11 ... GÄSTEZIMMER | 14 ... VORRAUM | 17 ... ESSSBEREICH | 20 ... ZIMMER |
| 3 ... KÜCHE | 6 ... KELLER | 9 ... LAGER | 12 ... SCHLAFZIMMER | 15 ... BÜRO | 18 ... KINDERZIMMER | 21 ... DACHBODEN |

1986

Im Jahr 1986 wird die bisher letzte bauliche Änderung durchgeführt. In diesem Jahr wird der Familienbetrieb geschlossen. Um die Geschäftslokale vermieten zu können werden folgende bauliche Anpassungen durchgeführt.

Im Geschäftslokal des Hauses Nr. 47 werden Wände und die Stiege in den ersten Stock entfernt um die Fläche des Geschäftslokals zu vergrößern.

Um die beiden Geschäftslokale getrennt vermieten zu können, wird das Haus Nr. 46 um eine Toilette erweitert.

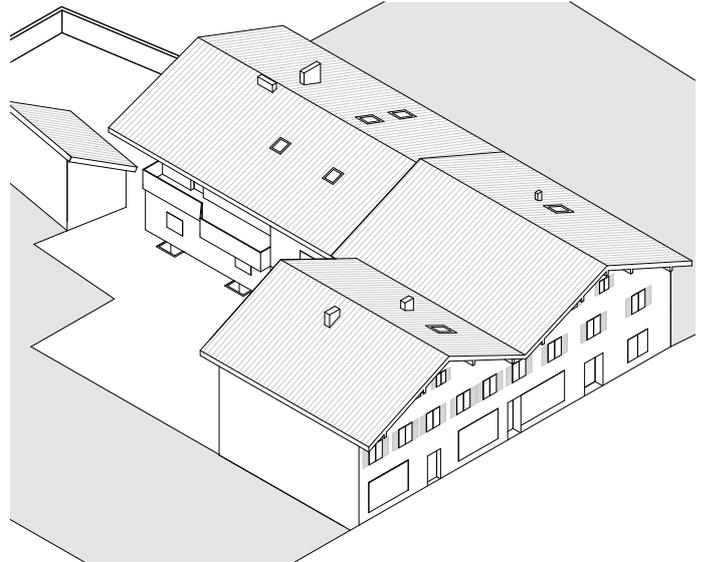
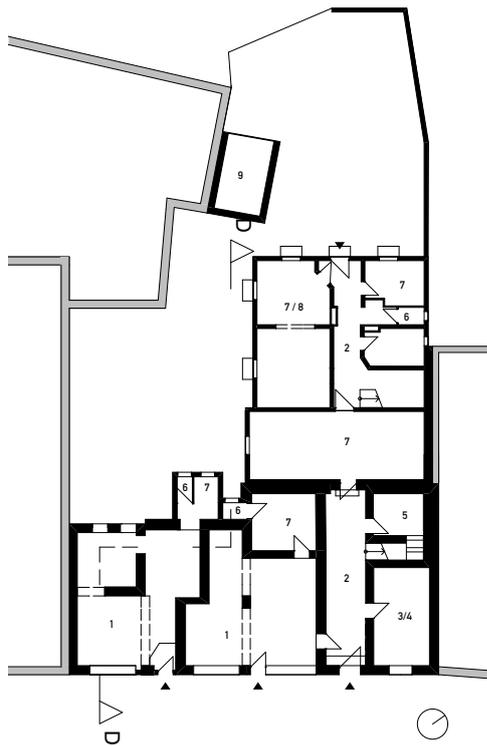
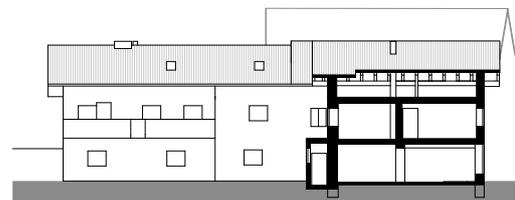


Abb. 54: Isometr. Darstellung der Bestandsgebäude 1986



Grundriss EG | M 1:500



Schnitt D | M 1:500

- | | | | | | | |
|----------------------|-------------------|----------------|---------------------|------------------|---------------------|------------------|
| 1 ... GESCHÄFTSLOKAL | 4 ... STUBE | 7 ... GARAGE | 10 ... BAD | 13 ... WERKSTATT | 16 ... WOHNZIMMER | 19 ... BALKON |
| 2 ... GANG | 5 ... ABSTELLRAUM | 8 ... TOILETTE | 11 ... GÄSTEZIMMER | 14 ... VORRAUM | 17 ... ESSSBEREICH | 20 ... ZIMMER |
| 3 ... KÜCHE | 6 ... KELLER | 9 ... LAGER | 12 ... SCHLAFZIMMER | 15 ... BÜRO | 18 ... KINDERZIMMER | 21 ... DACHBODEN |

02.03 FASSADE

MARKTFASSADE

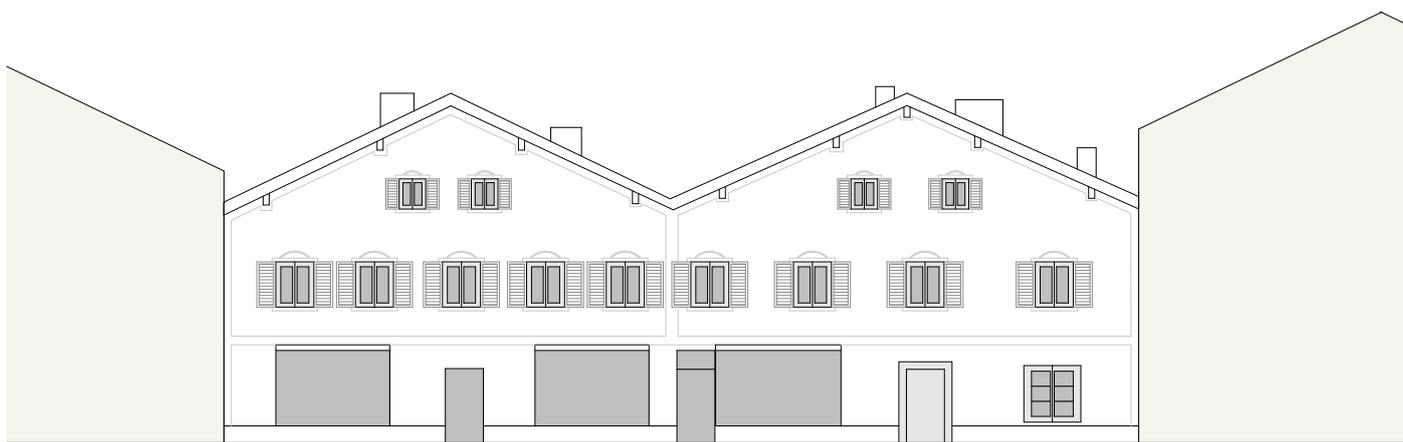


Abb. 55: Ansicht Marktfassade

Diese Fassadenseite weist einige Elemente auf, die das gesamte Bild der Marktstraße bilden und bei den meisten Häusern der Straße zu finden sind.

DACH

Alle Gebäude der Straße haben ein Satteldach. Bei einem Großteil der Häuser wurde das Dachgeschoss bereits ausgebaut. Im gesamten Markt zählen die beiden Häuser 46 und 47 zu den niedrigsten, so werden sie auch von den beiden angrenzenden Nachbarhäusern überragt.

Ein weiteres Merkmal ist das Vordach und die auskragenden Pfetten, die bei allen Häusern der Marktstraße zu sehen sind.

FASSADE

Alle Häuser weisen eine Lochfassade auf, die in der Erdgeschosszone zum Teil durch die gewerbliche Nutzung aufgehoben wird.

Bei vielen Häusern sind die Fenster von Faschen eingefasst und es sind auch noch weitere Verzierungen zu sehen. Jedes Haus hat einen Sockel, auch wenn dieser nur durch einen farblichen Kontrast (wie bei den Häuser 46 und 47) vorhanden ist.

FENSTER

Horizontal werden die beiden Häuser durch die Farbgebung und die Fensterreihen gegliedert. Im ersten Stock und im Dachgeschoss handelt es sich hierbei um Kastenfenster.

FARBGEBUNG

Im Erdgeschossbereich haben die beiden Häuser die gleiche Farbgebung, der Sockel hebt sich durch eine dunklere Farbe ab. Neben der Differenzierung in der Farbe zwischen Erdgeschoss und den oberen Stockwerken werden diese auch noch durch einen weißen Farbbalken getrennt. Dieser weiße Balken umrahmt die gesamte Hausgeometrie des Hauses 46 als auch des Hauses 47 und schafft somit eine klare Trennung zu den jeweiligen Nachbarhäusern. (siehe dazu auch die Bilder auf der folgenden Seite)

BILDMATERIAL - FASSADE



Abb. 56-58: Nord-West- und Süd-West-Fassade



Abb. 59-60: Marktseite



Abb. 61-62: Nachbargebäude auf der Marktseite



03 BAUEN IM BESTAND

03 BAUEN IM BESTAND

03.01	ALLGEMEIN	52
03.02	REFERENZBEISPIELE	53
03.03	RAHMENBEDINGUNGEN DES PROJEKTS	55
	PLANMATERIAL - BESTAND	56

03 BAUEN IM BESTAND

03.01 ALLGEMEIN

„Im Bestand zu bauen heißt also nicht nur, sich mit historisch wertvoller Substanz zu befassen, sondern zunehmend auch mit banalen Gebäuden [...] Entsprechend vielfältig ist das Aufgabenspektrum: Es reicht von der bloßen Bauschadensbehebung bis zur funktionalen und ästhetischen Optimierung oder zur ökologischen Sanierung, von der originalgetreuen Restaurierung zur kreativen Neuschöpfung.“²⁴

Der Umgang mit bestehender Bausubstanz wird immer aktueller. Dabei geht es um die Aktivierung bereits bestehender Substanz und um die Schonung von Ressourcen. Bestenfalls wird beim Bauen im Bestand auf vorhandene Rahmenbedingungen reagiert und es entstehen nutzerorientierte, zeitgemäße Lösungen.

„Bestand bildet Räume - das gilt selbstverständlich für Gebautes, aber (sei es direkt oder indirekt) auch für Infrastrukturen, Landschaft, Nutzungsqualitäten und Nutzungseinschränkungen bis hin zu bestehenden und sozialen Strukturen.“²⁵

Beim Bauen im Bestand geht dem Entwurf eine intensive Auseinandersetzung mit dem Bestand hervor. Dazu zählt eine Bauaufnahme bei der sowohl die Schäden, Eigenheiten und Besonderheiten des Gebäudes untersucht werden um sich eine gute Entscheidungsbasis für die weitere Vorgehensweise zu schaffen.

Es gibt verschiedene Konzepte zum Umgang mit Bestand, diese können beispielweise sein:²⁶

- Konservierung: Die Erhaltung des aktuellen Zustandes, keine Veränderung am Bestand.
- Restaurierung: Die Wiederherstellung eines alten verlorenen Zustandes.
- Rekonstruktion: Der Wiederaufbau von etwas nicht mehr existierendem anhand von Quellen.
- Transformation: Jede Form der Veränderung des Bestand

wie Anpassung, Umbau, Erweiterung.

- Abriss / Neubau
- Keine Nutzung - Verfall

Auf welcher Basis trifft man Entscheidungen über den Bestand? 1903 Alois Riegl beschrieb in „Der moderne Denkmalkultus, sein Wesen und seine Entstehung“ Kategorien zur Einstufung von Denkmälern. Dabei geht er davon aus, dass Urteile über Denkmäler immer abhängig von der Wahrnehmung und von den Präferenzen der jeweiligen Gesellschaft sind und nie absolut.²⁷

Er unterscheidet im wesentlichen zwei Kategorien - den Erinnerungswert und den Gegenwartswert des Denkmals. Unter den Erinnerungswert fallen der Alterswert, der historische Wert und der gewollte Erinnerungswert. Zum Gegenwartswert zählen der Gebrauchs- und der Kunstwert, welcher sich wiederum in Neuheitswert und relativer Kunstwert unterscheidet.

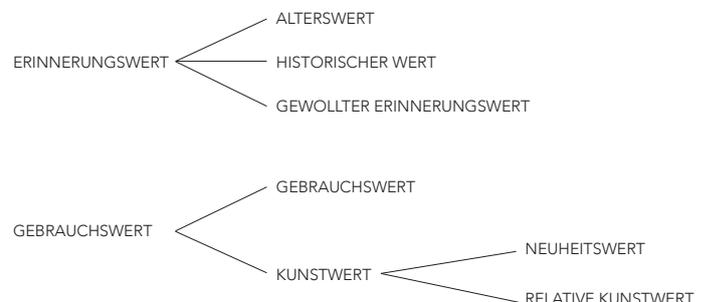


Abb 63: Denkmalwerte nach Alois Riegl

Auch beim Bauen im Bestand kann diese Klassifizierung nützlich sein, wenn man der Frage nachgeht, was ein Gebäude erhaltenswert macht oder auch nicht und worauf sich diese Entscheidung gründet.²⁸

Im folgenden werden kurz unterschiedliche Beispiele für das Bauen im Bestand vorgestellt. Im Anschluss daran wird auf den Bestand und die Rahmenbedingungen des Gebäudes, die als Ausgangspunkt dieser Arbeit dienen, eingegangen.

24 Schittich 2003, 9.
25 Eichenlaub, Pristl, 2012, 10.
26 Vgl. Kirschbaum 2012, 147.

27 Vgl. Kirschbaum 2012, 146.
28 Vgl. Kirschbaum 2012, 146.

03.02 REFERENZBEISPIELE



Abb 64: Edificio Commerciale in via Mercatoveccio



Abb 65: Haus über der Gasse

EDIFICIO COMMERCIALE IN VIA MERCATOVECCHIO

Architekt: Gino Valle
Standort: Udine
Jahr: 1963-65

Das Gebäude befindet sich auf einer belebten Straße in Udine. Der fünfstöckige Stahlbau orientiert sich in der Höhe an den umliegenden Bestandsgebäuden. Im Erdgeschoß ist ein Geschäftslokal untergebracht, die Stockwerke darüber werden als Büroflächen genutzt, im obersten Stock befindet sich ein Penthouse. Über einen Zugang in der hinteren Gasse werden die oberen Stockwerke erschlossen.

Rote Metallprofile strukturieren die Fassade, die Öffnungen sind verglast beziehungsweise mit Marmorplatten verkleidet. Die Ecke des Gebäudes wird in Form einer Fase ausgebildet.²⁹ Interessant finde ich bei diesem Beispiel, dass es sich harmonisch in die Umgebung einfügt, obwohl es sich in Bezug auf Material, Farbe und Konstruktion klar von den umliegenden Gebäuden abgrenzt.

29 Vgl. Valle 1979

HAUS ÜBER DER GASSE

Architekten: Köberl Döringer Architekten
Standort: Passau
Jahr: 2010

Bei diesem Projekt wurden zwei Häuser der denkmalgeschützten Passauer Innenstadt generalsaniert. Das Haus über der Gasse wurde im 17. Jahrhundert als Erweiterung des benachbarten Gebäudes errichtet.

Im Zuge des Umbaus wurden die beiden Häuser einerseits innen voneinander getrennt als auch von außen als zwei eigenständige Gebäude sichtbar gemacht.

Das größere Haus erhielt eine graue Putzfassade und ein rotes Ziegeldach, während beim schmalen Haus auf modernere Materialien wie Sichtbeton zurückgegriffen wurde. Die beiden Gebäude werden als Wohnhäuser genutzt.³⁰

Meiner Meinung nach ist es hier sehr gut gelungen, dass Erweiterungshaus zu einem eigenständigen Gebäude werden zu lassen.

30 Vgl. <http://www.bda-preis-bayern.de> (Stand: 30.05.2015)



Abb 66: Erweiterung Melanchthonhaus

MELANCHTHONHAUS

Architekten: dietzsch & weber

Standort: Wittenberg

Jahr: 2013

Das von Philipp Melanchton erbaute Renaissancegebäude wurde saniert und um ein Nachbargebäude erweitert. Dieses beinhaltet alle notwendigen Funktionen eines modernen Museumsbaus und zusätzliche Ausstellungsflächen.

Der dreigeschossige Baukörper nimmt die Flucht der bestehenden Bebauung auf und orientiert sich auch an dessen Höhen.

Die Fassade des Baus wurde in grauem Klinkermauerwerk ausgeführt. Rücksprünge für Eingangsbereich und Schrägdach sowie Fensterformate und -setzung unterstützen die plastische Wirkung des Baukörpers, der auf die traditionelle Schichtung Sockel-Gebäude-Dach verzichtet und statt dessen als monolithischer Körper wahrgenommen wird.³¹

Der Treppenraum im Neubau nimmt Bezug auf die Treppen im Melanchthonhaus und schafft eine durchgehende Wegeführung über beide Gebäude. Die den Ausstellungsräumen nach Süden vorgelagerten Nischenbereiche dienen als Lichtpuffer und schaffen für den Besucher Sichtbezug zu Melanchthonhaus, Melanchthongarten und Elb-Landschaft.³²

Dieses Beispiel habe ich ausgewählt, weil sich das Gebäude einerseits in Bezug auf Bauflucht, Gebäudehöhe und Dachform an die Umgebung anpasst. Dennoch stellt es vor allem durch die Fassadengestaltung auch einen Kontrastpunkt dar.



Abb 67: Wohnhaus L

WOHNHAUS L

Architekten: hiendl_schieneis

Standort: Augsburg

Jahr: 2008

Das Wohnhaus wurde an gleicher Stelle mit gleicher Kubatur wie das Vorgängerhaus wieder errichtet. In der Höhe orientiert sich das Gebäude am Nachbarhaus.

Fassaden und Dach sind umhüllt von durchgefärbten Faserzementpaneelen in Brauntönen, die mit jedem Stockwerk heller werden und sich entsprechend der Geschosshöhe verlängern, die nach oben hin zunimmt. Die Wohnbereiche mit Balkon und Dachterrasse befinden sich in den lichtdurchfluteten obersten Etagen.

Raumhohe Fenster lassen sich mit Faserzement-Faltläden partiell oder vollständig schließen. Das Haus erscheint veränderbar: je nach Tages-, Nacht- oder Jahreszeit fließt Sonne ein oder gefiltertes Halblight. Mit der offenen Verglasung und seiner geschlossenen Entität ist das Haus zugewandt und intim.³³

Bei diesem Beispiel hat mich vor allem angesprochen, dass die ursprüngliche Kubatur wieder aufgenommen wurde, dennoch wirkt es durch die raumhohen Öffnungen und die Gestaltung der Fassade zeitgenössisch.

31 Vgl. <http://www.dietzschweber.de> (Stand: 30.05.2015)
32 Vgl. Ebda.

33 Vgl. <http://hiendlschieneis.com> (Stand: 30.05.2015)

03.03 RAHMENBEDINGUNGEN DES PROJEKTS

Wenn man dieses Gebäude nach den Kategorien von Alois Riegl bewertet, haben Teile davon zumindest einen Alterswert und einen eingeschränkten Gebrauchswert.

Eine Nutzung der beiden leerstehenden Häuser Markt 46 und 47 stellt sich als schwierig heraus, da sie den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht werden. Einerseits sind die Raumhöhen der Geschäftslokale zu niedrig, um diese wieder als solche zu vermieten. Andererseits sind bei Markt 46/2 die Raumhöhen im Erdgeschoss sehr hoch, da diese Räume als zusätzliche Lagerflächen für die Geschäftslokale gedacht waren. Das führt in weiterer Folge zu Problemen beim Dachausbau.

Außerdem müssen die Häuser auch entsprechend voneinander getrennt werden. Markt 46 und 46/2 haben bereits eine eigenständige Erschließung. Markt 47 müsste neben dem Zugang zum Geschäftslokal einen zusätzlichen Zugang zu den Privaträumen, sowie eine Treppe vom Erdgeschoss in den ersten Stock erhalten.

GESETZLICHE RAHMENBEDINUNGEN

Von Seiten der Gemeinde gibt es die Forderung für je 60m² Wohnfläche einen Parkplatz zur Verfügung zu stellen. Zur Zeit sind maximal drei Stellplätze vorhanden. Wenn ein Teil des Gartens in Anspruch genommen wird, könnte die Anzahl auf vier erweitert werden.

Die Häuser stehen nicht unter Denkmalschutz, von Seiten der Gemeinde gibt es die Vorgabe, dass die geschlossene Bauweise erhalten bleiben muss und wieder ein homogenes Bild auf Seiten der Marktstraße entsteht.

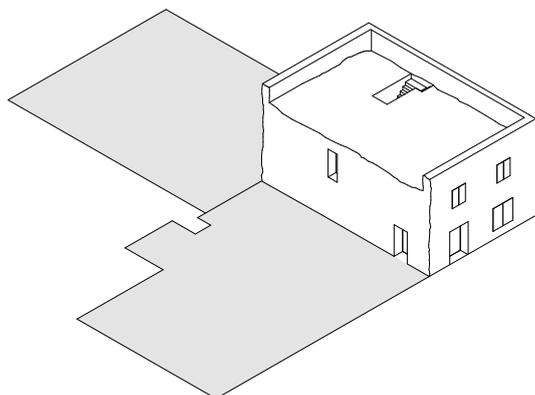


Abb. 68: Isometrie - Bestand

WAS BLEIBT BESTEHEN?

Im Haus Markt 46 gibt es in einem Teil des Hauses noch Räume mit Gewölbe. Dieser Teil umfasst den alten Keller, im Erdgeschoss die Stube, den Ausgang in den ersten Stock, einen Vorraum mit Zugang zum Keller und ein langen Gewölbegang. Im ersten Stock befinden sich hier noch ein weiterer großzügiger Gewölbegang, der Ausgang zum Dachboden und die Werkstatt.

Vor allem mit diesem Teil verbindet die Familie viele Erinnerungen. Nicht zuletzt, weil sich hier auch die sogenannte Stube befindet, der Raum in dem Feiern mit Freunden und Verwandten stattfinden. Von hier aus werden bei schlechter Witterung auch Feste, die am Markplatz stattfinden, mitverfolgt.

Auf Grund der verbundenen Erinnerungen soll dieser Teil erhalten bleiben, der Rest wird abgetragen und durch einen Neubau ersetzt.

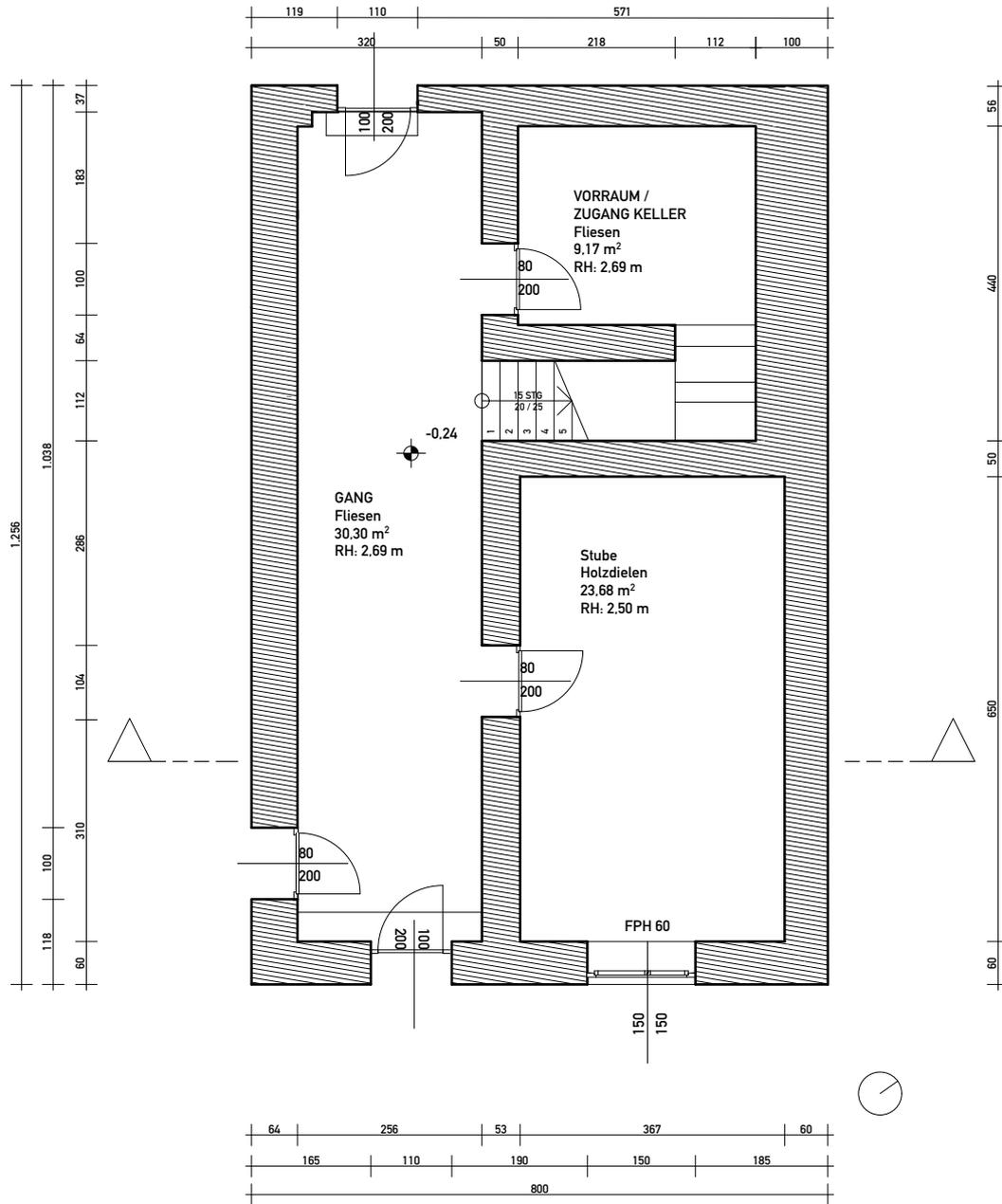
RAUMPROGRAMM & KONZEPT

In den Häusern 46 und 47 sollen zwei großzügige Wohnungen entstehen. Die Erdgeschosszone der beiden Häuser soll zumindest zum Teil wieder gewerblich genutzt werden können. Im Haus 46/2 sollen eine barrierefreie Wohnung und weitere Mietwohnungen für Studenten der nahegelegenen Fachhochschule entstehen.

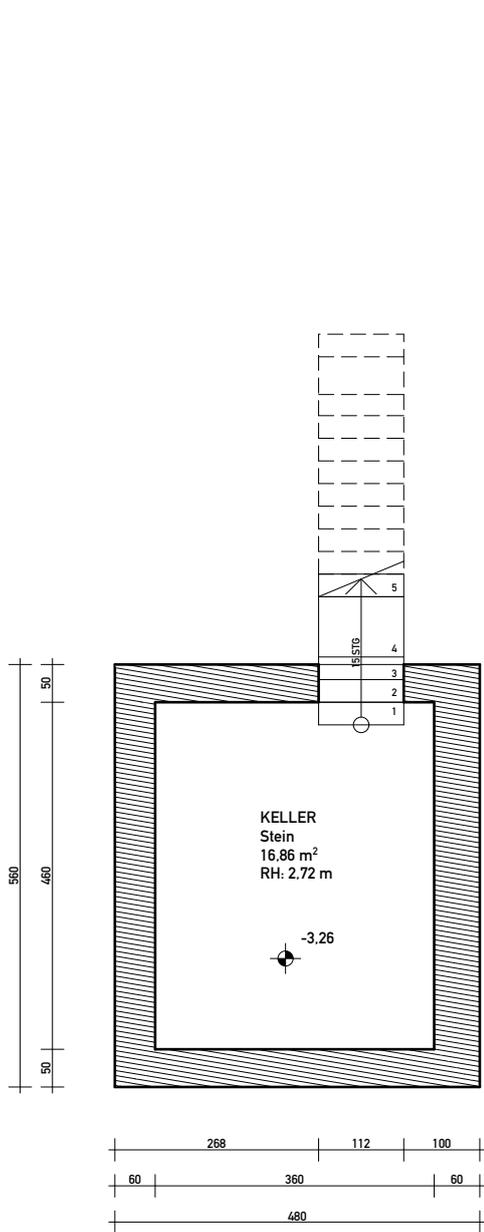
Der Entwurf soll keinen radikalen Kontrast zu den bestehenden Gebäuden darstellen, vielmehr soll eine Übersetzung des Bestands in die heutige Zeit sein. Der Neubau soll an gleicher Stelle mit gleicher Kubatur wieder errichtet, die Höhe der Häuser soll sich an die Nachbarhäuser anpassen.

Darüberhinaus soll der gesamte Neubau unterkellert werden um Platz für eine Tiefgarage zu schaffen. Im Zuge der Aushebung der Baugrube müssen die Nachbargebäude und der Bestand entsprechend abgesichert und unterfangen werden um Schäden an diesen Gebäuden zu vermeiden.

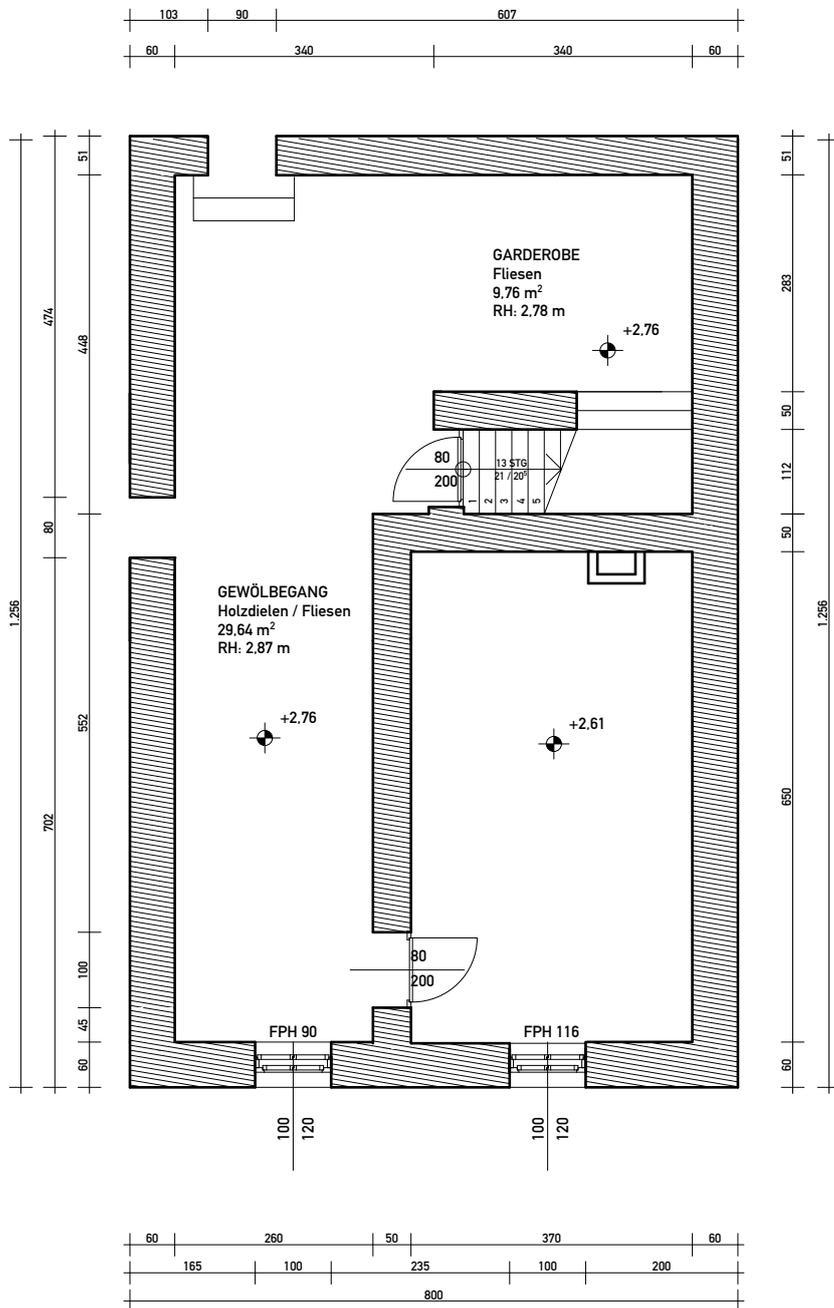
PLANMATERIAL - BESTAND



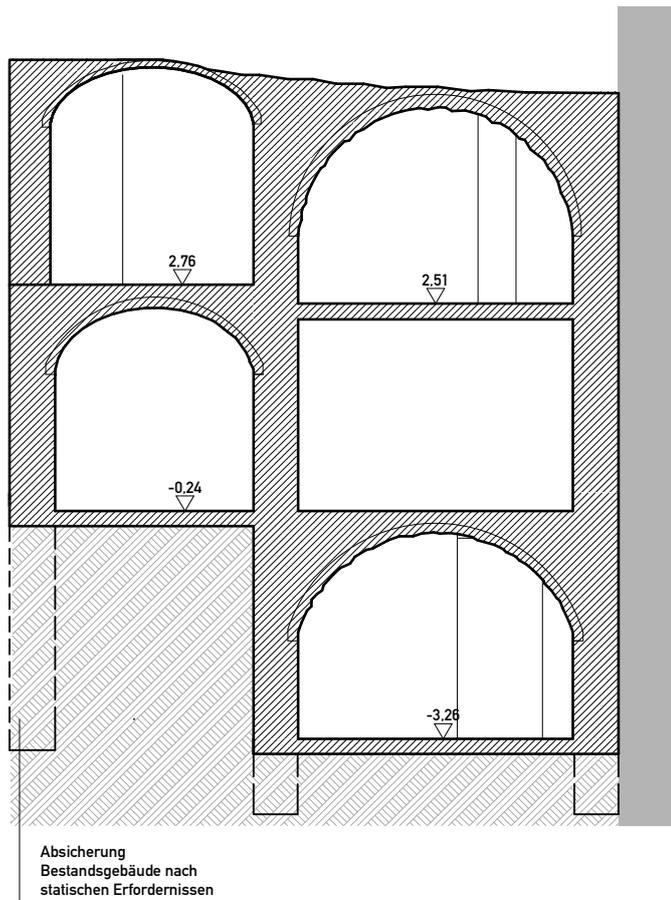
Grundriss Bestand Erdgeschoss | M 1:100



Grundriss Bestand Keller | M 1:100



Grundriss Bestand Obergeschoss | M 1:100



Schnitt Bestand | M 1:100

04 ENTWURF

04 ENTWURF

04.01	ENTWURFSBESCHREIBUNG	62
	FUNKTIONEN	65
	ERSCHLIESSUNG	69
	BELICHTUNG	70
	VISUALISIERUNGEN	72
04.02	PLANMATERIAL	74
	GRUNDRISSE	74
	SCHNITTE	78
	ANSICHTEN	80
04.03	VERSORGUNG	82
	FRISCHWASSER & ABWASSER	82
	HEIZUNG & STROM	83
	VERTEILUNG ÜBER SCHÄCHTE	84
04.04	KONSTRUKTION	88
	TRAGWERK	89
	AUFBAUTEN	90
	DETAILS	94
04.05	MATERIALKATALOG	112

04 ENTWURF

04.01 ENTWURFSBESCHREIBUNG

BAUPLATZ & FORM

Die Forderung nach einer geschlossenen Bauweise und einem homogenen Erscheinungsbild, lassen auf Seiten der Marktstraße nicht viel Spielraum bei der Formgebung.

Die Häuser Markt 46, 46/2 und 47 werden an gleicher Stelle errichtet. Alle drei Häuser haben wie zuvor ein Satteldach. Die Höhe entspricht nun dem Nachbargebäude Markt 48, mit dem auch der Innenhof geschlossen wird. Alle drei Häuser haben zwei Stockwerke und ein ausgebautes Dachgeschoss.

BESTAND & NEUBAU

Es wird eines neues Gebäude um den Bestand des Hauses 46 errichtet. Dabei wird der Bestand als eigenständiges statisches System betrachtet, welches entsprechend abgesichert werden muss. Der Neubau wird um den Bestand herum errichtet, wobei der Neubau auf Seite der Marktstraße einige Zentimeter zurückspringt.

ERSCHLIESSUNG

Markt 46/2 springt im Vergleich zum ursprünglichen Gebäude im Innenhof zurück, um hier einen überdachten Zugang zum schaffen. Auch von der Marktseite kann das Gebäude über eine Passage im Erdgeschoss zwischen den beiden Häusern 46 und 47 erreicht werden.

Ein zentrales Stiegenhaus befindet sich im Haus Markt 46/2, über das alle Wohnungen erreicht werden. Neben der Treppe ist auch ein Liftschacht vorgesehen. Soweit möglich wird das Stiegenhaus natürlich belichtet.

FUNKTIONEN

Markt 46/2 ist ein reines Wohngebäude bestehend aus einer barrierefreien Wohnung, einem Studenteneinzelzimmer, einer

Studentenwohngemeinschaft für zwei Studenten und einer kleinen Dachgeschosswohnung mit eigener Dachterrasse.

Markt 47 nimmt im Erdgeschoss ein Geschäftslokal auf. Es ist ein Geschäft für Reitsportartikel geplant, da das Angebot für Reitsport in der Umgebung sehr groß ist, es aber kein Geschäft hierfür gibt (das nächste ist in der Stadt Salzburg zu finden).

Wie bereits erwähnt werden die beiden Häuser 46 und 47 im Erdgeschoss durch eine Passage getrennt. Anschließend an die Passage befinden sich im Haus 46 die Lagerräume für das Geschäftslokal.

Sowohl das Geschäftslokal selbst als auch der Lagerraum sind mit großzügigen Auslageflächen ausgestattet.

Anschließend an das Geschäftslokal und den Lagerbereich befinden sich im Erdgeschoss, neben dem Eingangsbereich für die Wohnungen der Häuser mit zentralem Stiegenhaus, auch die allgemeinen dienenden Räume.

TIEFGARAGE

Die Tiefgarage wird über eine überdachte Rampe erreicht. An der Oberfläche wird die Rampe mit terrassenartigen Platten überdeckt, auf denen sich Hochbeete befinden.

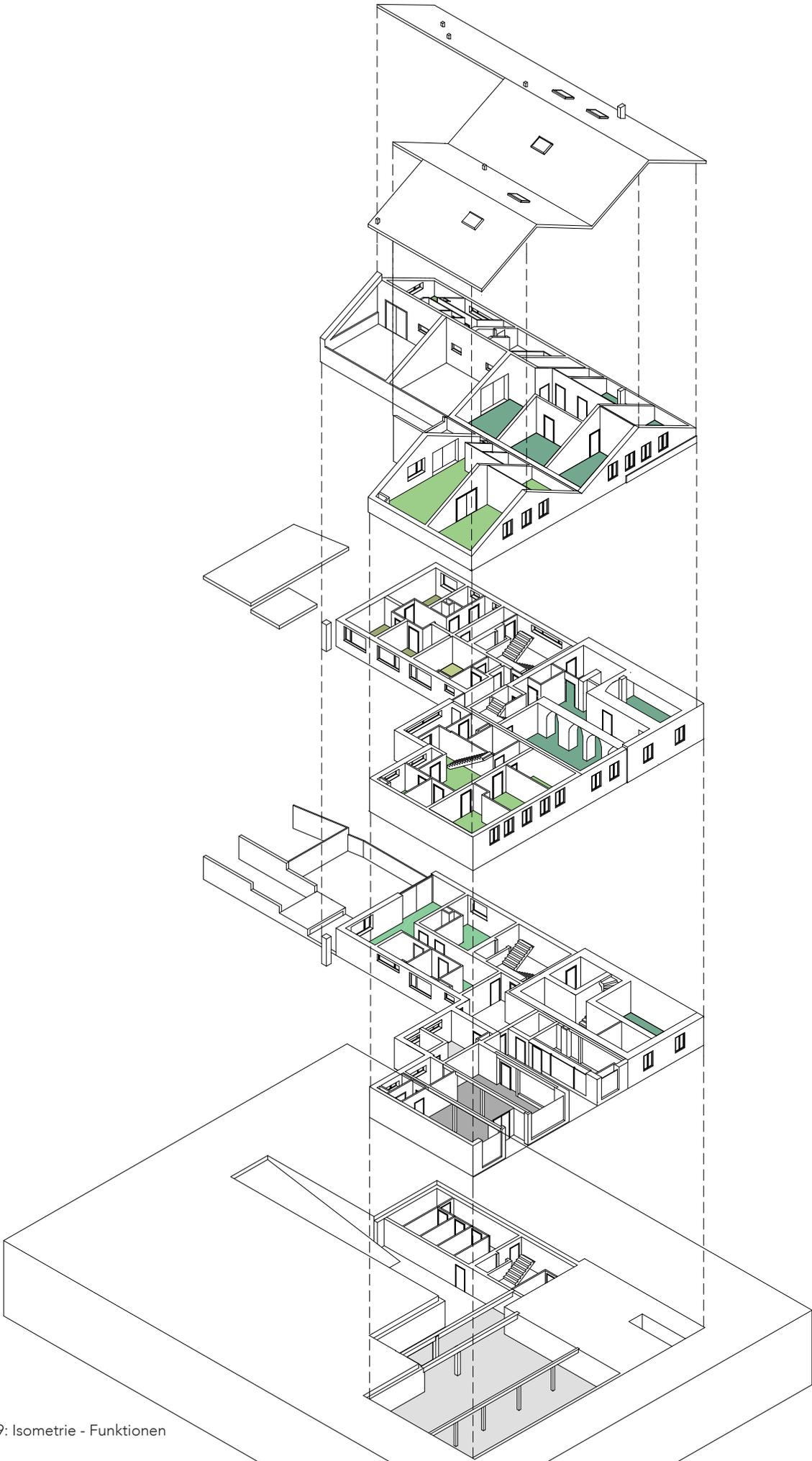
Die Tiefgarage umfasst sieben Pkw-Abstellflächen und vier Kellerabteile. Es gibt auch einen direkten Zugang zum Stiegenhaus von dem aus das restliche Gebäude erschlossen werden kann.

AUSSENANLAGEN

An der Oberfläche neben der Rampenauffahrt befinden sich noch zwei weitere überdachte Pkw-Abstellplätze.

Außerdem ist vorgelagert zum Innenhof ein Fahrradabstellplatz vorgesehen. Die Wiese im Innenhof steht allen zur Verfügung.

Mit Ausnahme der Studentenwohnungen verfügen alle Wohnungen über einen privaten Freibereich im Form einer Dachterrasse, Loggia oder eines Gartens.



- GESCHÄFTSLOKAL
- ABSTELLFLÄCHEN
- ERSCHLIESSUNG
- WOHNUNG 46
- WOHNUNG EG 46/2
- WOHNUNG 47
- STUDENTENZIMMER 1
- STUDENTENZIMMER 2
- WOHNUNG DG 46/2

Abb. 69: Isometrie - Funktionen



Lageplan | M 1:500

FLÄCHENAUFSTELLUNG

ALLGEMEIN

Überbaute Fläche	~ 530 m ²
Gesamtwohnfläche	~ 703 m ²
Erschließung	~ 177 m ²
Gewerblich genutzte Fläche	~ 108 m ²
Dachterrasse/Loggia/Garten	~ 151 m ²
Allg. Abstellflächen / Technik- / Müllraum	~ 49 m ²

UNTERGESCHOSS

Tiefgarage	~ 286 m ²
Abstellflächen	~ 29 m ²

MARKT 46

Gewerblich genutzte Fläche	~ 19 m ²
Wohnfläche	~ 295 m ²
Dachterrasse	~ 36 m ²

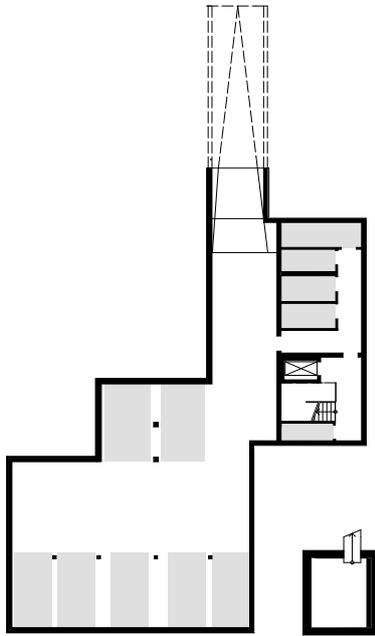
MARKT 46/2

Wohnfläche	~ 202 m ²
Dachterrasse / Terrasse / Garten	~ 100 m ²

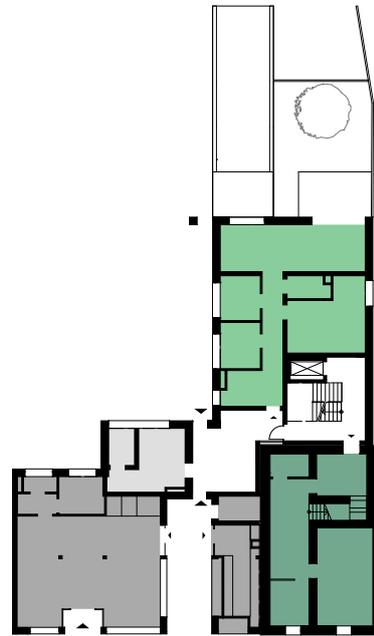
MARKT 47

Gewerblich genutzte Fläche	~ 88 m ²
Wohnfläche	~ 206 m ²
Loggia	~ 15 m ²

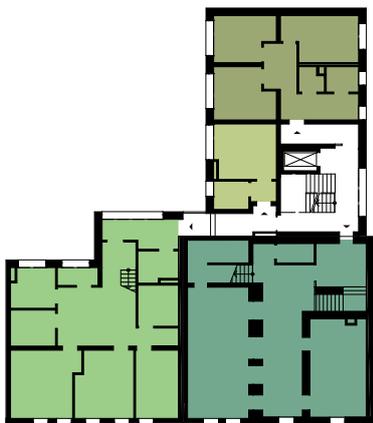
FUNKTIONEN



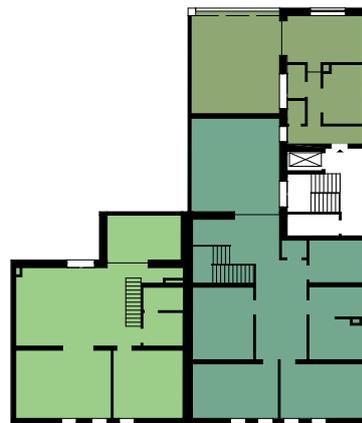
Grundriss Tiefgarage | M 1:500



Grundriss Erdgeschoss | M 1:500



Grundriss Obergeschoss | M 1:500



Grundriss Dachgeschoss | M 1:500

- GESCHÄFTSLOKAL
- ABSTELLFLÄCHEN
- ERSCHLIESSUNG
- WOHNUNG 46
- WOHNUNG EG 46/2
- WOHNUNG 47
- STUDENTENZIMMER 1
- STUDENTENZIMMER 2
- WOHNUNG DG 46/2

MARKT 46

Das Haus Markt 46 ist zum größten Teil ein Wohnhaus. Nur ein kleiner Teil des Erdgeschosses wird gewerblich genutzt, beziehungsweise wird ein Teil zur Erschließung der Wohnbereiche gemeinschaftlich verwendet.

Angrenzend an die Passage befinden sich im Erdgeschoss der Lager- und der Müllraum für das Geschäftslokal, welche separate Zugänge haben.

Die Wohnfläche erstreckt sich über drei Etagen, wobei die Nutzung mit jeder Ebene eine privater wird. Die Wohnbereiche des Hauses Markt 46 sind sowohl im Erdgeschoss als auch im ersten Stock an das zentrale Stiegenhaus angeschlossen. Im Bedarfsfall wäre es auch möglich einen weiteren direkten Zugang vom zentralen Stiegenhaus ins Dachgeschoss der Wohnung zu adaptieren.

Angrenzend an den gewerblich genutzten Teil des Hauses befindet sich der Gewölbegang des erhaltenen Bestandes an. Dieser nimmt nun die zusätzlichen Funktionen eines Probe- und eines WCs auf. In der nächsten Raumschicht liegt ein Vorraum, der einerseits in den alten Gewölbekeller, als auch in das zentrale Stiegenhaus führt. Des Weiteren befinden sich in dieser Schicht auch der Aufgang zum ersten Stock und eine Stube, welche nicht weiter verändert werden soll. Die Stube dient der Familie seit jeher als Ort für Feierlichkeiten mit Freunden und Verwandten. Vor allem in der kälteren Jahreszeit werden hier auch gerne öffentliche Feste, die am Marktplatz stattfinden über das Stubenfenster verfolgt.

Im ersten Stock befinden sich der Wohnraum, der Koch- und Essbereich, die Toilette und die Garderobe. Hier wird der Gewölbegang in Richtung des Neubaus geöffnet.

In das Dachgeschoss gelangt man über eine Wohnungstreppe. Hier befinden sich unter anderem die Schlafräume sowie das Badezimmer und eine weitere Toilette. Auf dieser Ebene erreicht man auch die Dachterrasse, die süd-westlich mit Blick auf den Hohen Göll ausgerichtet ist. Außerdem gibt es im Bereich des Zugangs zur Dachterrasse noch eine weitere kleine Küche um sich hier lange Wege in das untere Stockwerk zu ersparen.

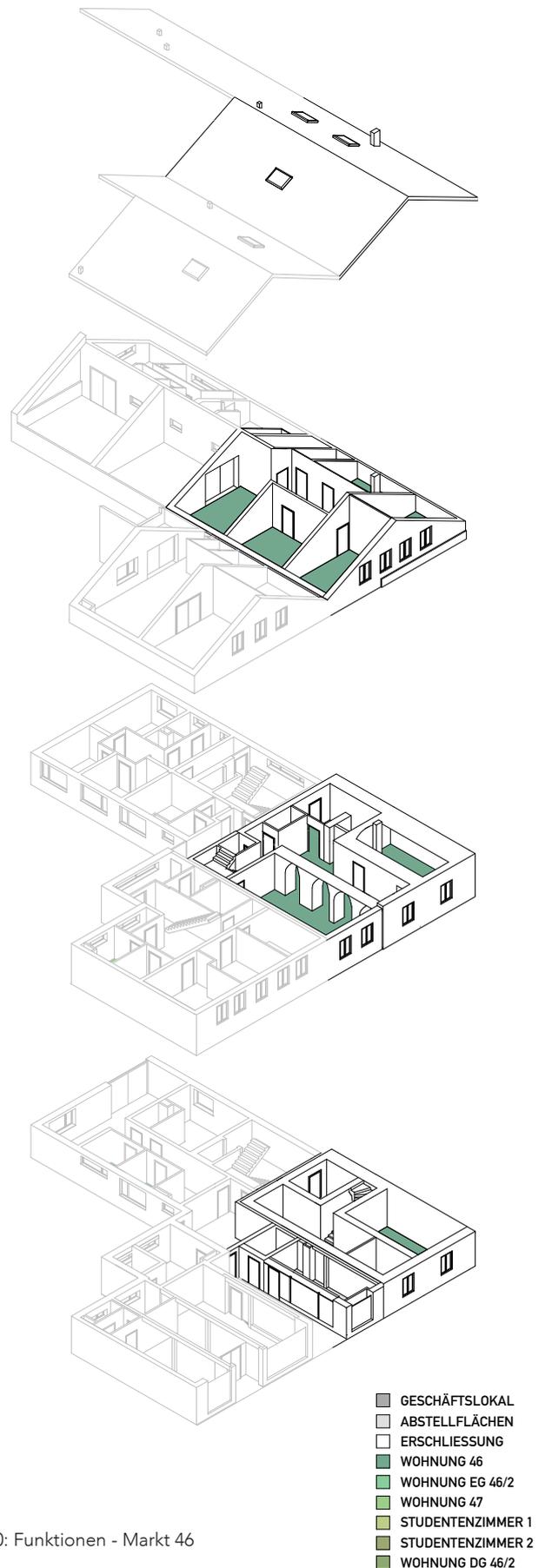


Abb. 70: Funktionen - Markt 46

MARKT 47

Im Haus Markt 47 befinden sich im Erdgeschoss ein Geschäftslokal, und gemeinschaftlich genutzte Flächen für alle Wohnbereiche wie Erschließungsflächen und Müll- und Technikraum.

Das Geschäftslokal setzt sich aus einem großen Verkaufsbereich mit Umkleidekabinen, einem Aufenthaltsbereich für die Mitarbeiter mit Teeküche und einer Toilette zusammen. Außerdem verfügt es über großzügige Auslageflächen. Der Haupteingang befindet sich auf Seiten der Marktstraße und ist von der Gebäudeflucht zurückversetzt. Ein weiterer Eingang befindet sich in der Passage, dieser ermöglicht vor allem einen schnellen Zugang zum Lager- und Müllraum.

Die Wohnfläche erstreckt sich über zwei Etagen. Im Obergeschoss befindet sich der Eingang zur Wohnung, auf dieser Ebene sind die Schlafräume, Bad, Toilette und weitere dienende Räume zu finden. Direkt anschließend an die Garderobe befindet sich auch die Wohnungstreppe zum Dachgeschoss. Diese Ebene bildet den eigentlichen Wohnbereich mit offener Küche, Essbereich und Wohnzimmer.

Angrenzend an den Koch- und Essbereich befindet sich der Zugang zur Loggia mit Blick auf das Roßfeld.

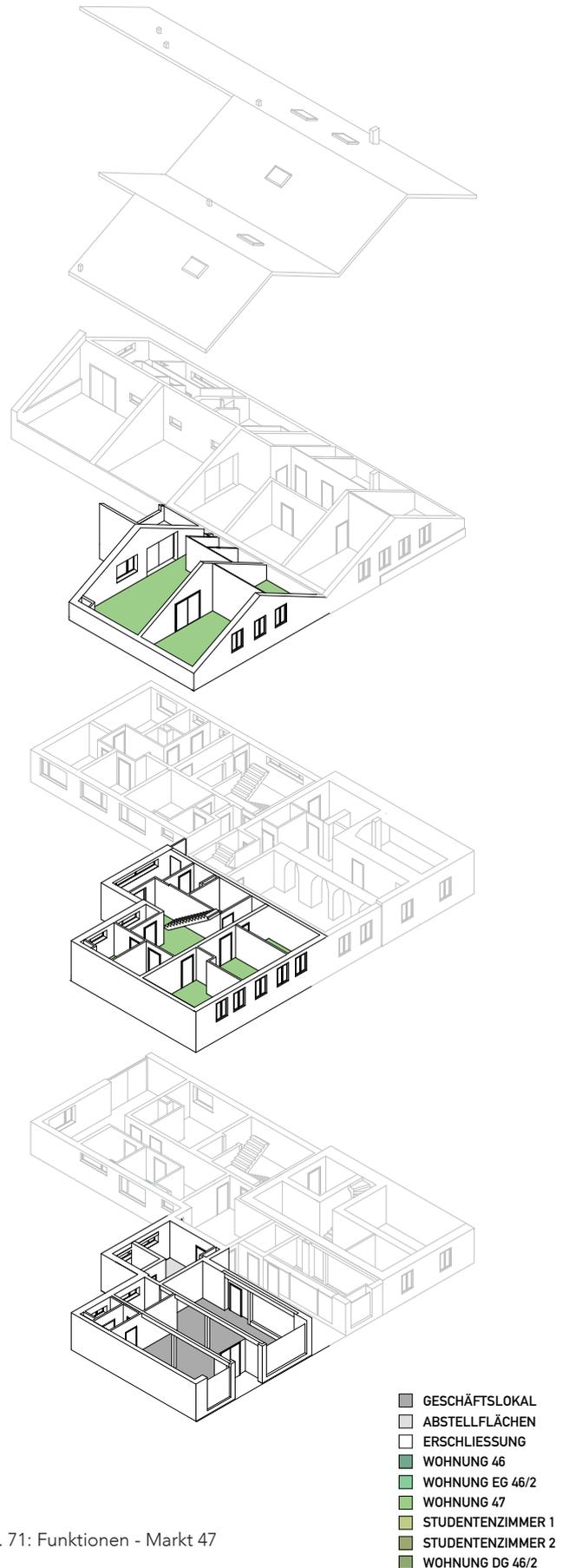


Abb. 71: Funktionen - Markt 47

MARKT 46/2

Im Haus Markt 46/2 befinden sich vier Wohnungen und das zentrale Stiegenhaus, welches von der Tiefgarage bis in das Dachgeschoss reicht. Soweit möglich wird das Stiegenhaus natürlich belichtet. Im ersten und zweiten Stock erfolgt die Belichtung über Fenster. Im Erdgeschoss ist eine direkte Belichtung aufgrund des angrenzenden Nachbargebäudes nicht möglich.

Im Erdgeschoss befindet sich eine barrierefreie Wohnung bestehend aus Wohn-, Essbereich, Küche, Schlafzimmer, Bad inklusive Toilette, Arbeitszimmer, Abstellraum und Garderobe. An den offenen Koch-, Ess- und Wohnbereich grenzt die Terrasse mit Garten an. Der Eingang zur Wohnung befindet sich sowohl in unmittelbarer Nähe zum Stiegenhaus, als auch in der Nähe der beiden Haupteingänge.

Im ersten Stock finden ein Studenteneinzelzimmer und eine Studentenwohnung für zwei Personen Platz. Wie bereits erwähnt sind dies die einzigen Wohnungen ohne Terrasse oder Loggia.

Im Dachgeschoss befindet sich eine kleine Wohnung mit Dachterrasse.

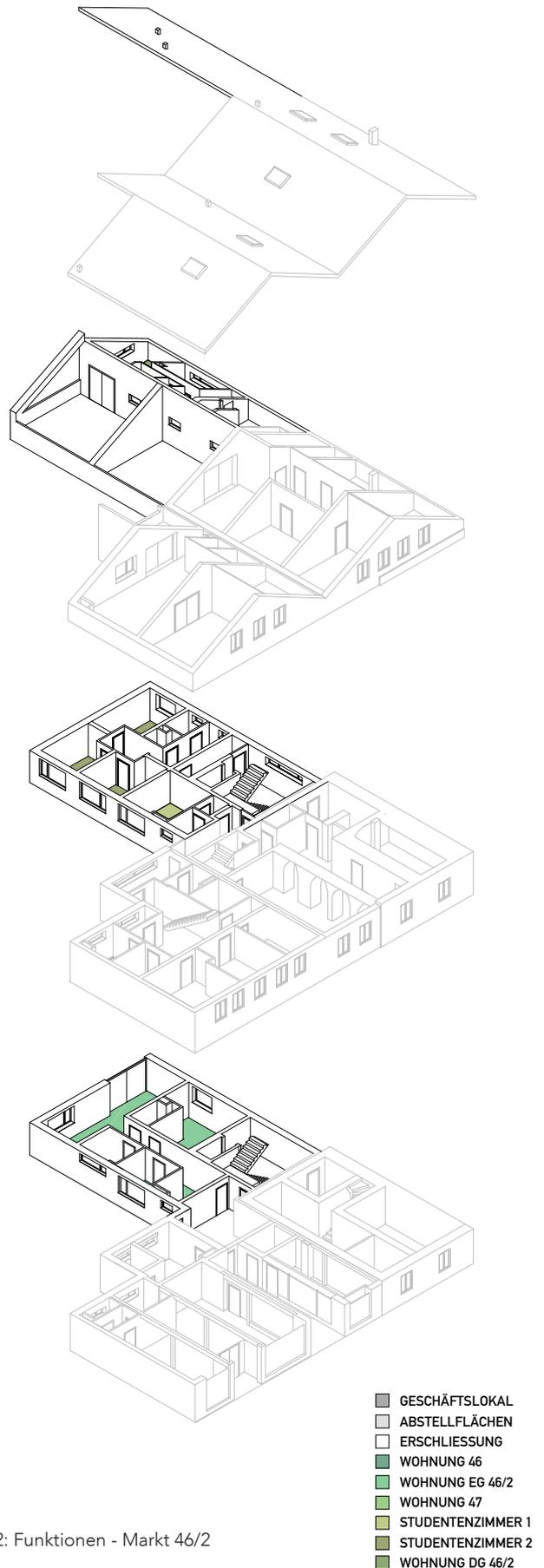
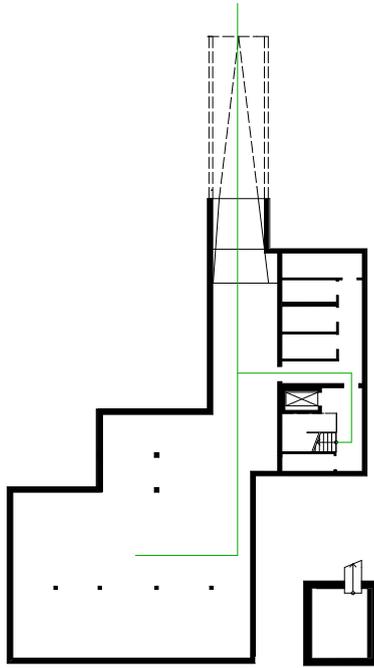
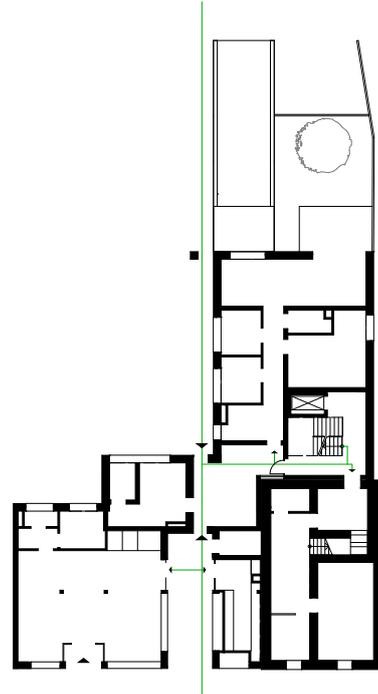


Abb. 72: Funktionen - Markt 46/2

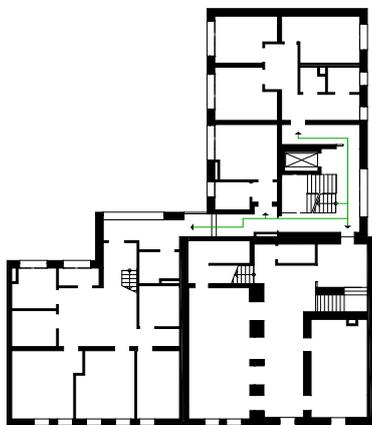
ERSCHLIESSUNG



Grundriss Tiefgarage | M 1:500



Grundriss Erdgeschoss | M 1:500



Grundriss Obergeschoss | M 1:500

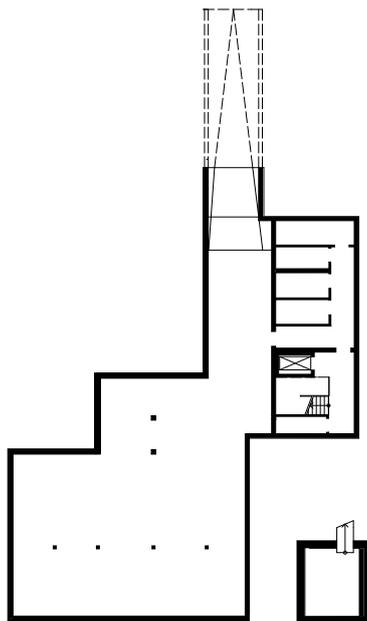


Grundriss Dachgeschoss | M 1:500

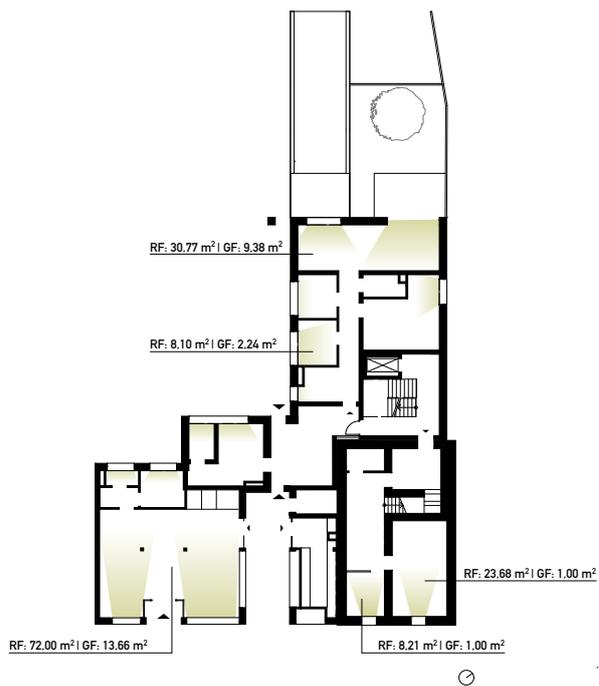
Wie zuvor erwähnt erfolgt die Erschließung über ein zentrales Stiegenhaus. Das Gebäude hat zwei Eingänge, somit kann es sowohl von der Marktseite als auch vom Innenhof direkt erschlossen werden. Das Stiegenhaus erstreckt sich von der Tiefgarage bis in das Dachgeschoss. Im Stiegenhaus ist neben der Treppe auch ein Liftschacht vorgesehen.

Neben dem zentralen Stiegenhaus gibt es in den Häusern 46 und 47 auch noch Wohnungstreppe zur internen Erschließung der Wohnbereiche.

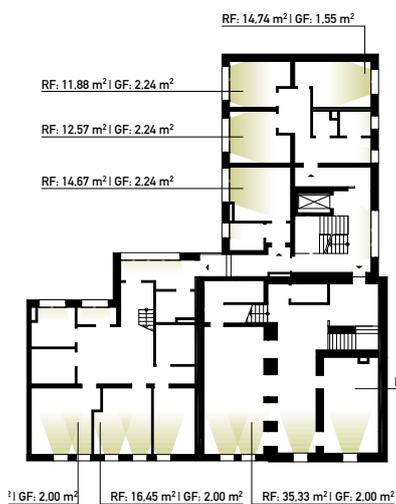
BELICHTUNG



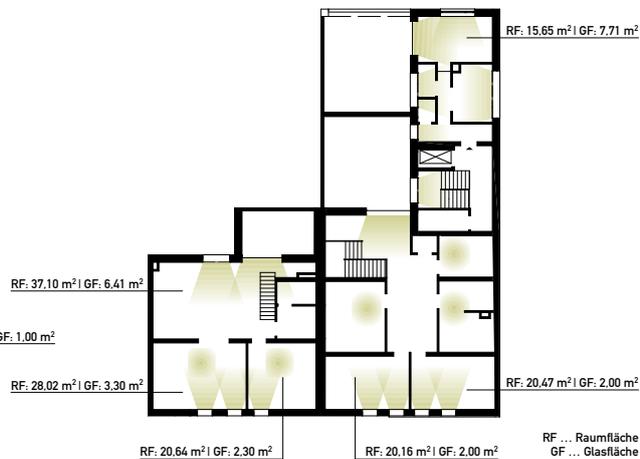
Grundriss Tiefgarage | M 1:500



Grundriss Erdgeschoss | M 1:500



Grundriss Obergeschoss | M 1:500



Grundriss Dachgeschoss | M 1:500

Soweit möglich werden die Räume und Erschließungszonen natürlich belichtet. Jedoch wird bei drei Räumen des Hauses Markt 46 die laut OIB-Richtlinie geforderte Mindestgrenze von 10 % des Verhältnisses von Glasfläche zu Raumfläche nicht erfüllt.³⁴

Dies ergibt sich aus der geschlossenen Bauweise und dem erhaltenen Bestand. Obwohl die Fenster (im Vergleich zu den Bestandsfenstern) vergrößert wurden, kann die Mindestanforderung hier nicht erfüllt werden. Es gäbe die Möglichkeit die Fensterflächen noch weiter zu vergrößern. Hier ist abzuwägen ob dem äußeren Erscheinungsbild oder der Erfüllung der OIB-Richtlinie Vorrang gewährt wird.

³⁴ Vgl. OIB-Richtlinie 3, 6, 2011.

VISUALISIERUNGEN



Abb. 73: Visualisierung Marktstraße



Abb. 74: Visualisierung Gesamtobjekt

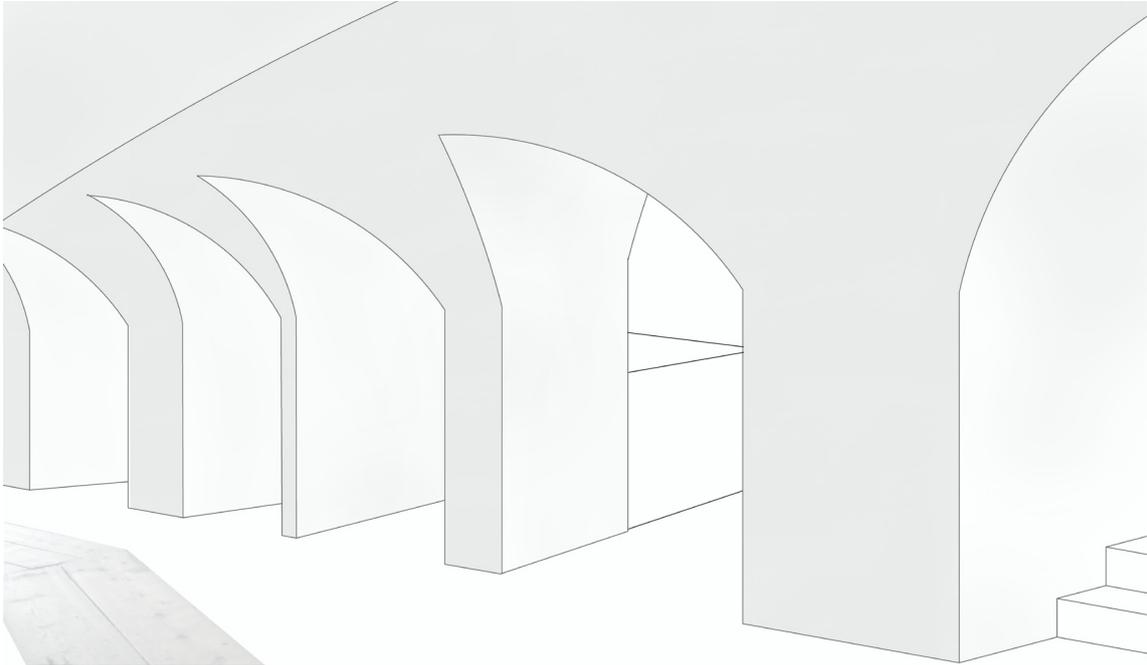


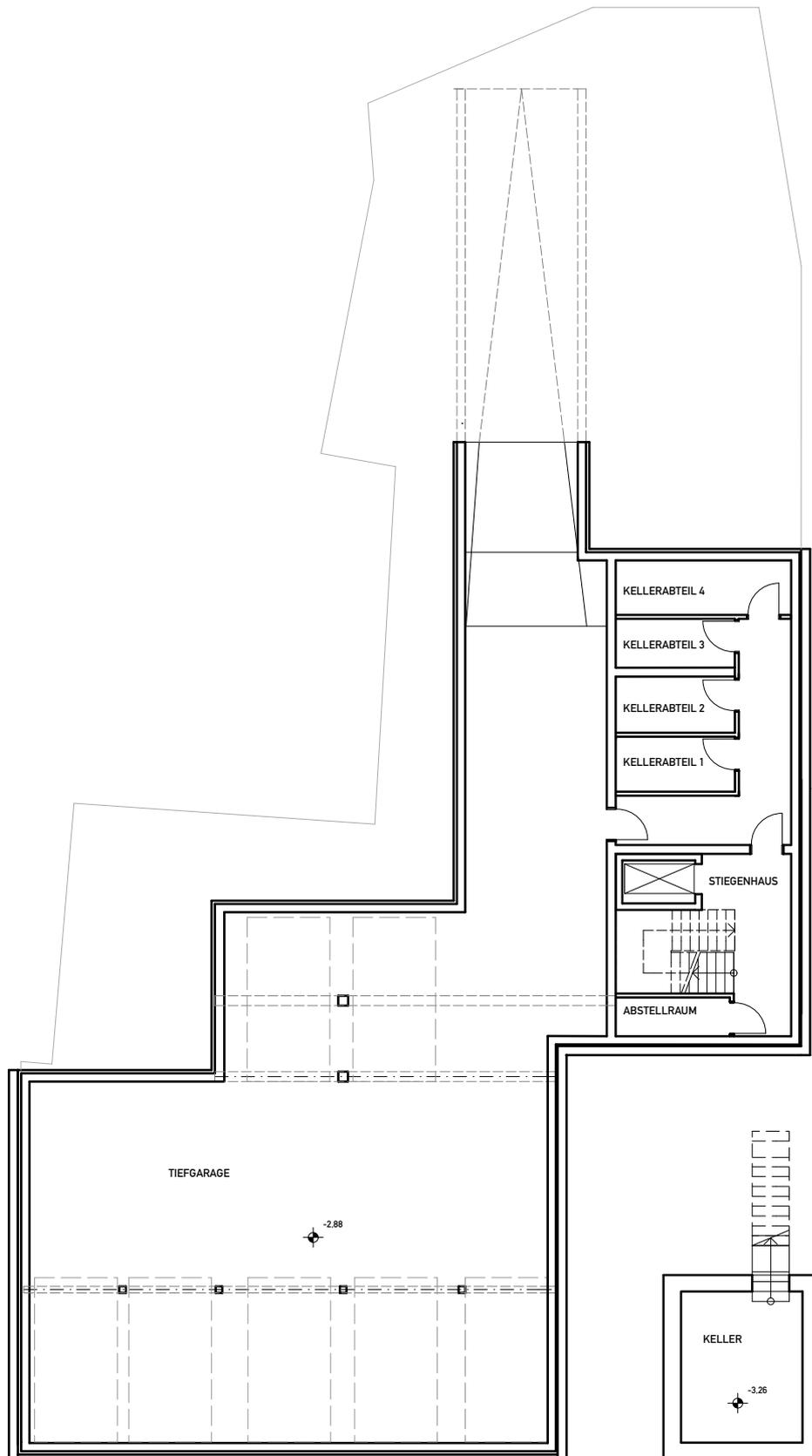
Abb. 75: Visualisierung Innenraum Markt 46 Obergeschoss

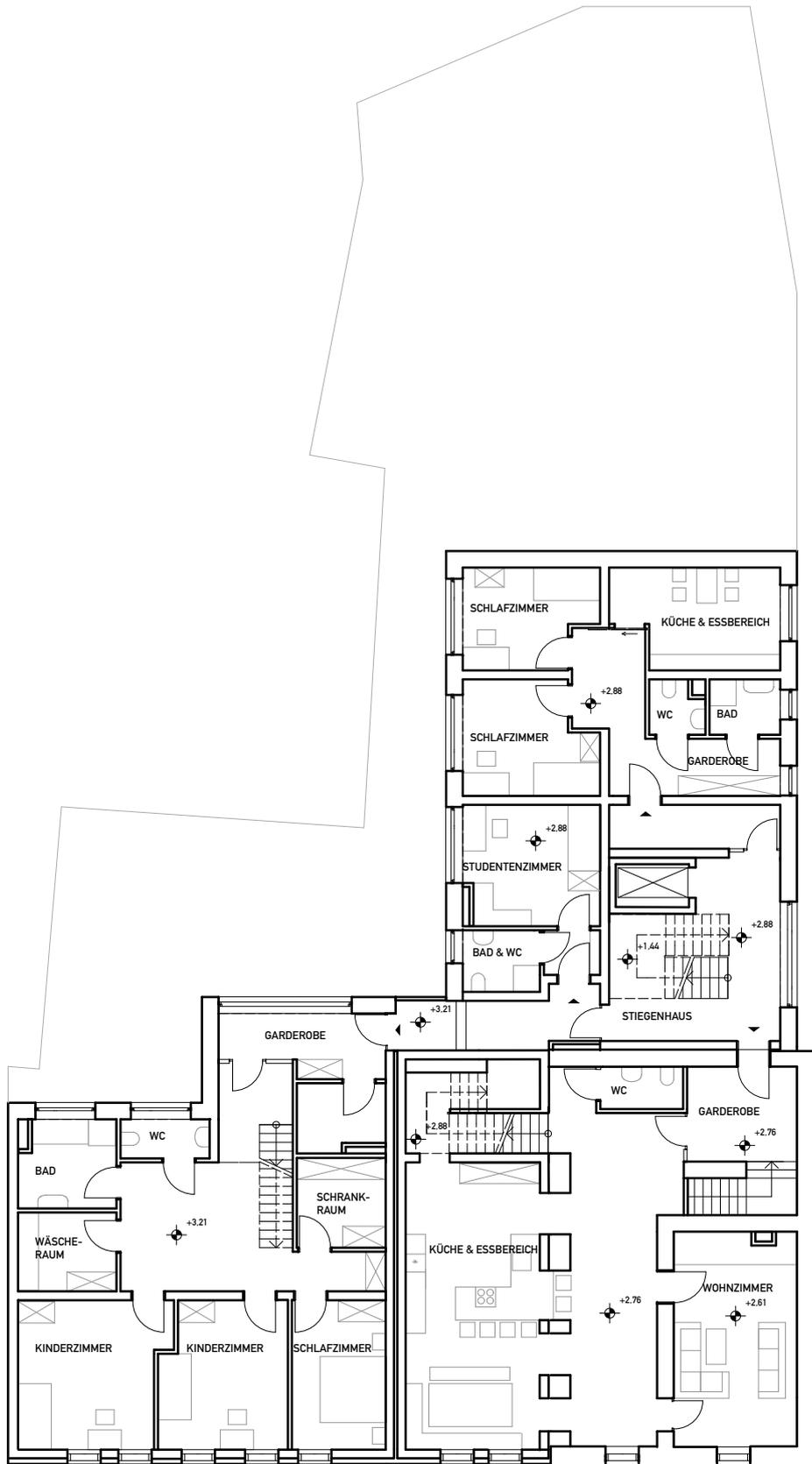


Abb. 76: Visualisierung Innenraum Markt 46 Obergeschoss

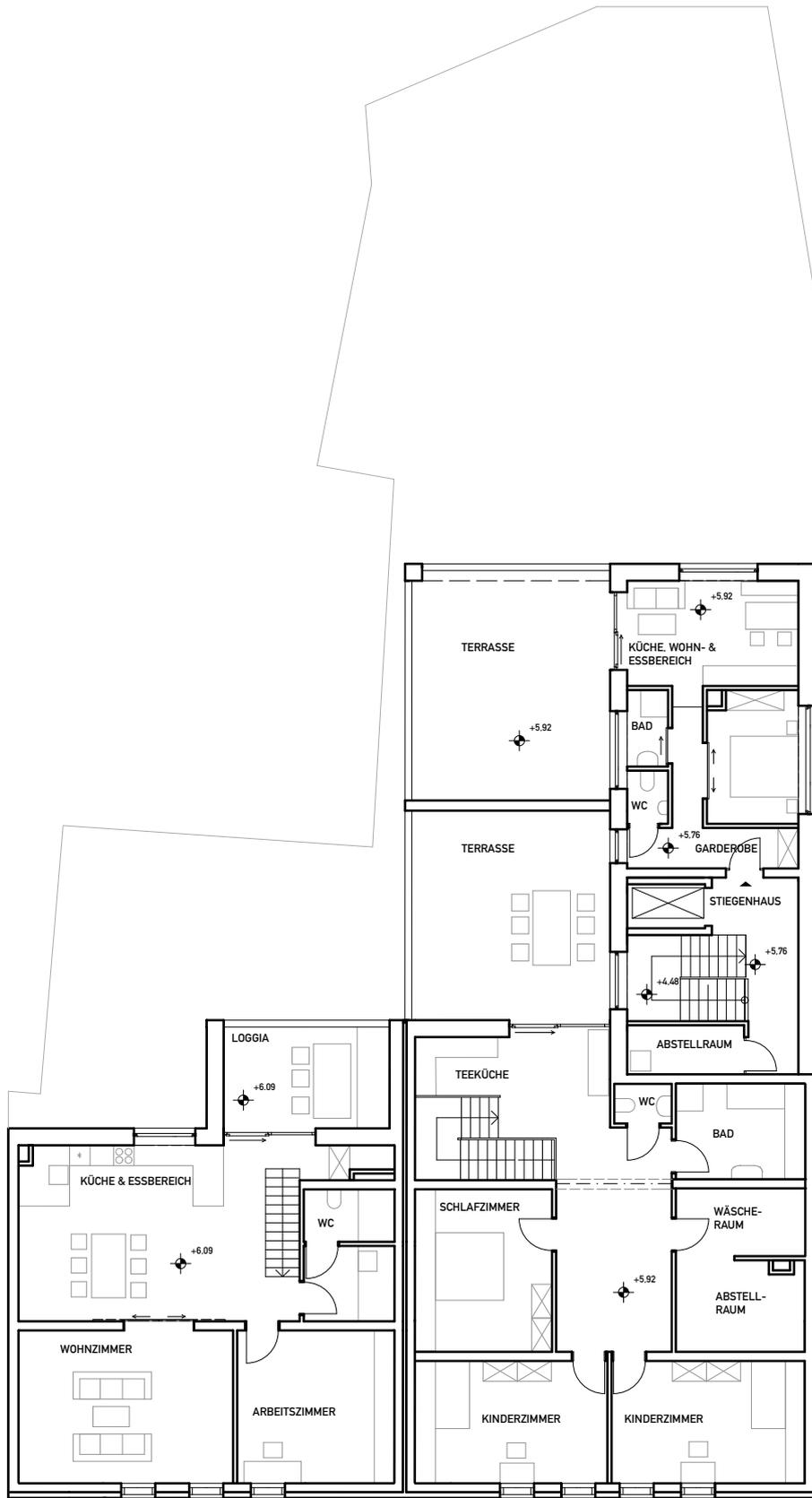
04.02 PLANMATERIAL

GRUNDRISSE





Grundriss Obergeschoss | M 1:200

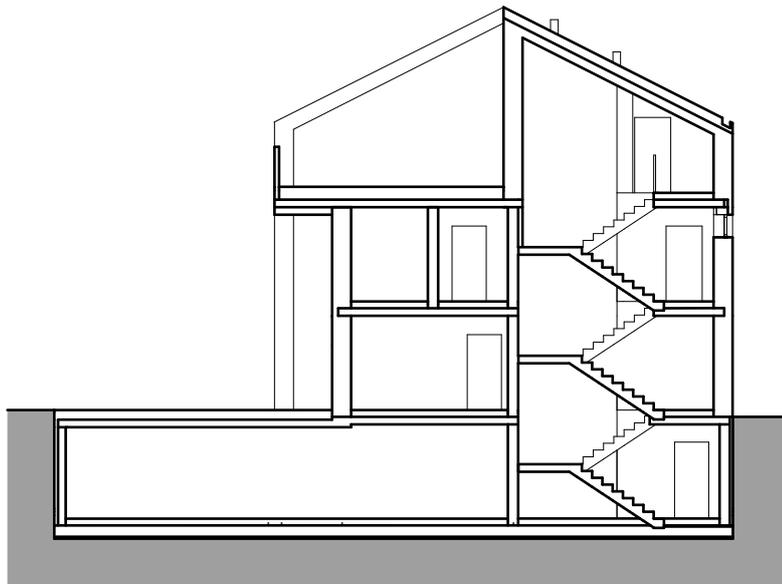
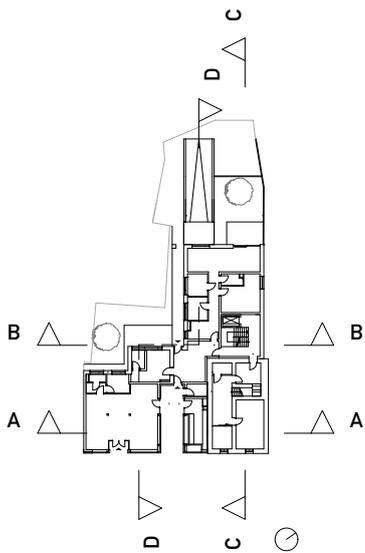


Grundriss Dachgeschoss | M 1:200

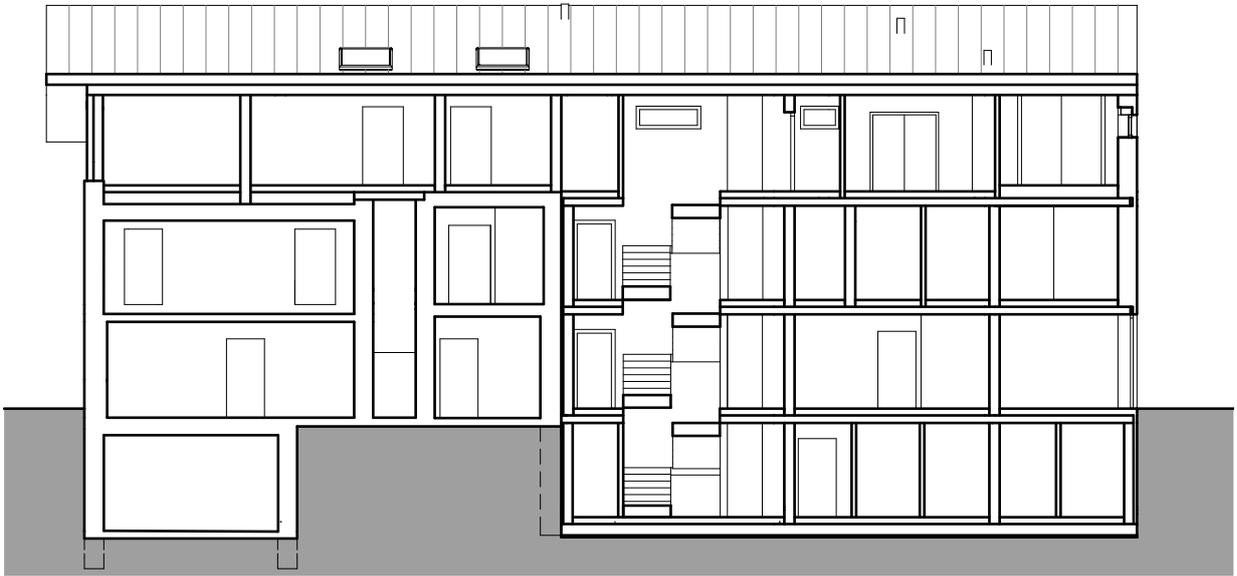
SCHNITTE



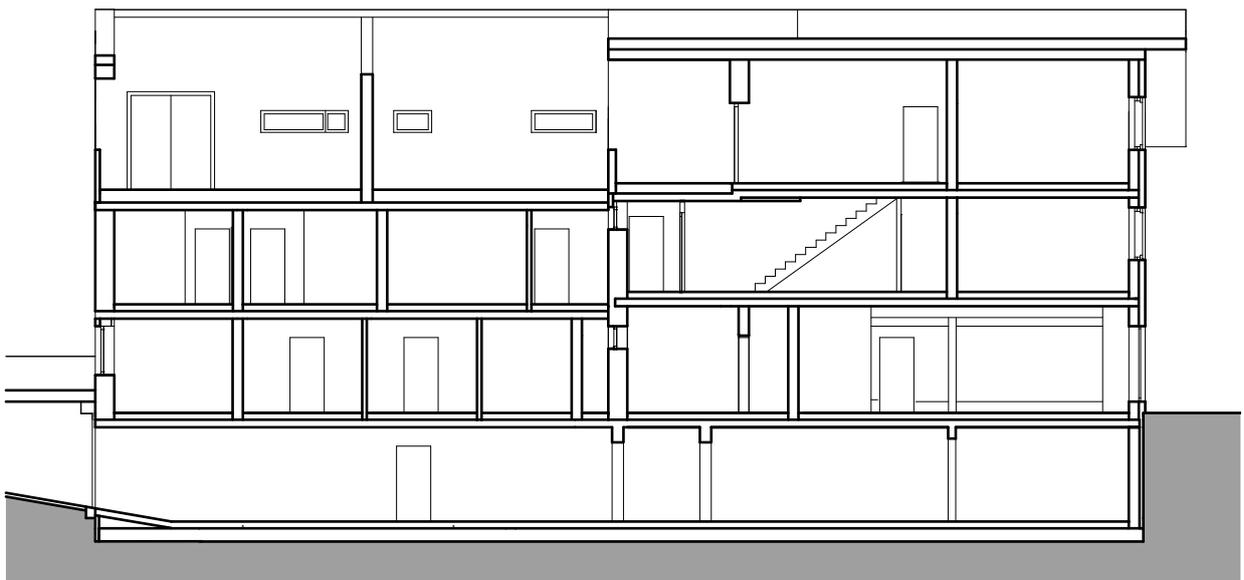
Schnitt A | M 1:200



Schnitt C | M 1:200

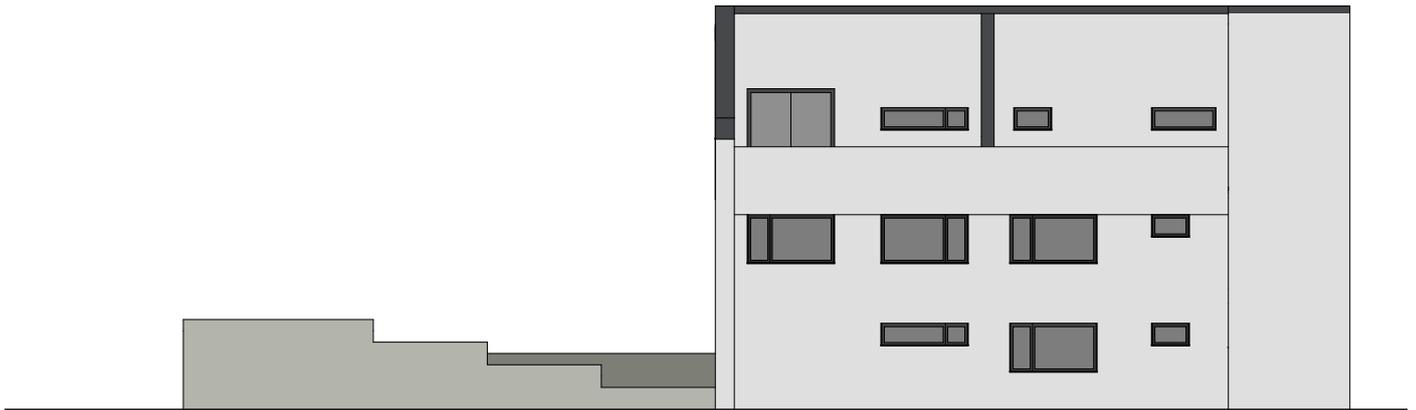


Schnitt B | M 1:200



Schnitt D | M 1:200

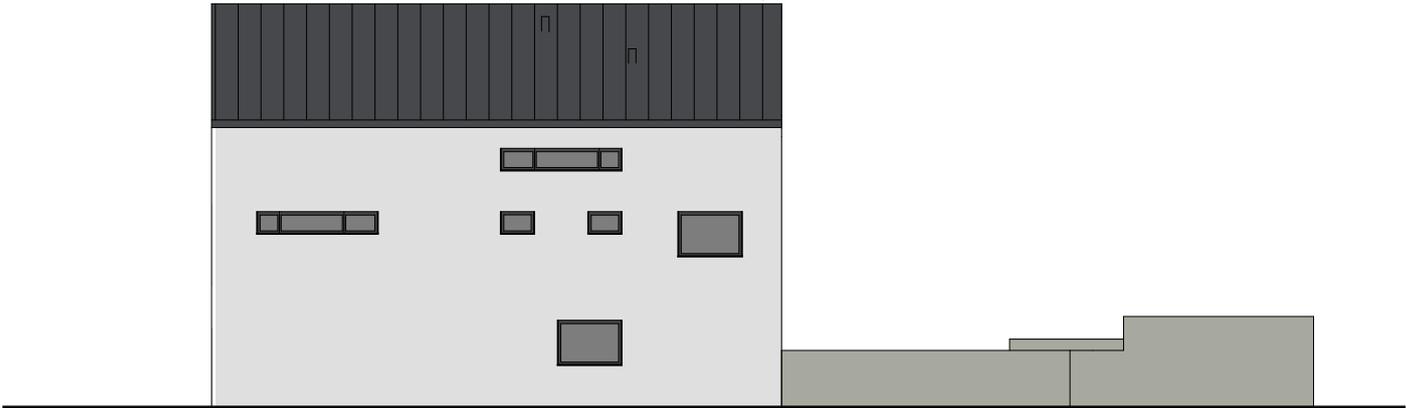
ANSICHTEN



Süd-West-Ansicht | M 1:200



Süd-Ost-Ansicht | M 1:200



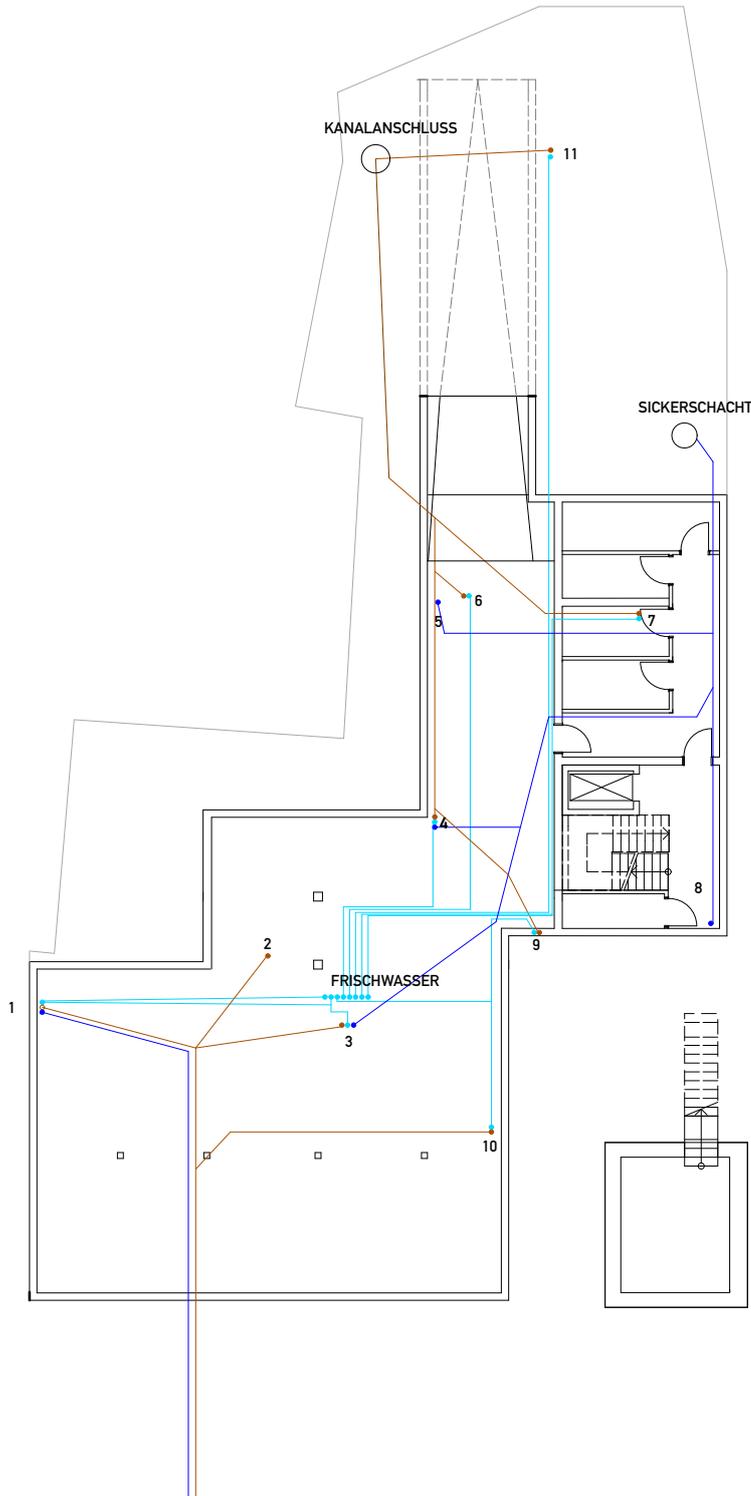
Nord-Ost-Ansicht | M 1:200



Nord-West-Ansicht | M 1:200

04.03 VERSORGUNG

FRISCHWASSER & ABWASSER



ABWASSER

Die Abwasserleitungen verlaufen an der Decke der Tiefgarage und werden an zwei Punkten aus den Haus geleitet.

FRISCHWASSER

Die Wasserleitungen werden ebenfalls an der Decke der Tiefgarage zu den jeweiligen Schächten für die vertikale Verteilung geführt.

Der zentrale Wasserzähler befindet sich im Erdgeschoss.

ABWASSER

Längste Distanz: 16 m

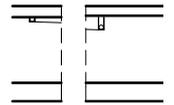
Rohrdurchmesser 15 cm

+ Neigung von 1,5% = 24 cm

RH: 2,26 m

Schalung +1cm

RH: 2,25 m



DACHENTWÄSSERUNG

Längste Distanz: 27 m

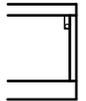
Rohrdurchmesser von 15 cm

+ Neigung von 1% = 27 cm

RH: 2,23 m

Schalung +1cm

RH: 2,22 m



1 ... Frischwasser & Abwasser Geschäft

Frischwasser & Abwasser WHG 47 Bad & Küche

2 ... Abwasser Fernwärmeraum

3 ... Frischwasser & Abwasser WHG 47 DG WC

Dachentwässerung

4 ... Frischwasser & Abwasser SZ1

5 ... Dachentwässerung

6 ... Frischwasser & Abwasser WHG 46/2 EG

7 ... Frischwasser & Abwasser WHG 46/2 DG

Frischwasser & Abwasser SZ2

8 ... Dachentwässerung

9 ... Frischwasser & Abwasser WHG 46 Bad/WC

10 ... Frischwasser & Abwasser WHG 46 Küche

11 ... Frischwasser & Abwasser Carport



Grundriss Tiefgarage - Leitungsführung an der Decke | M 1:250

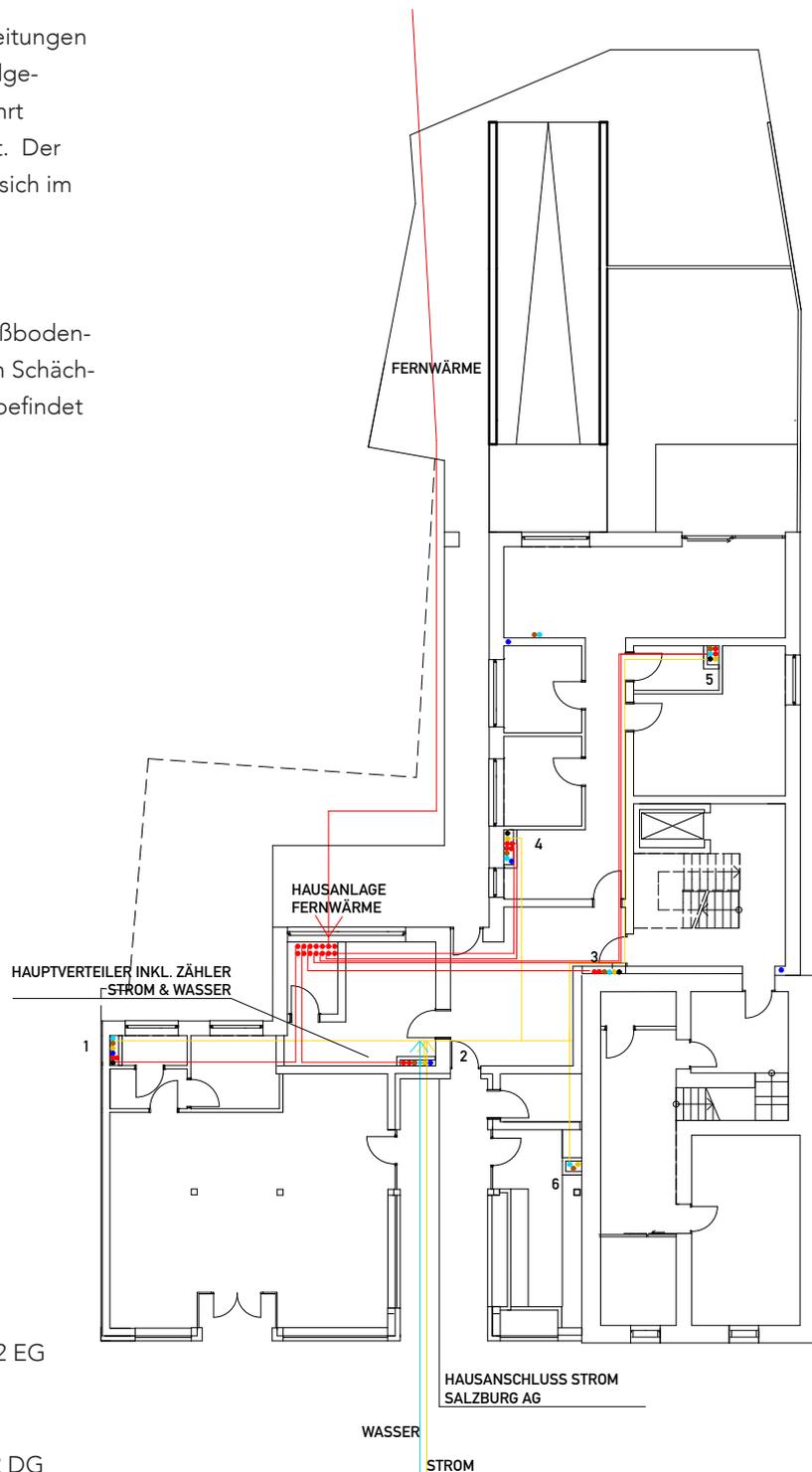
HEIZUNG & STROM

HEIZUNG

Die Heizung erfolgt über Fernwärme, die Leitungen hierfür werden im Fußbodenaufbau des Erdgeschosses zu den jeweiligen Schächten geführt und somit in die jeweiligen Bereiche verteilt. Der separate Raum für die Heizanlage befindet sich im Erdgeschoss.

STROM

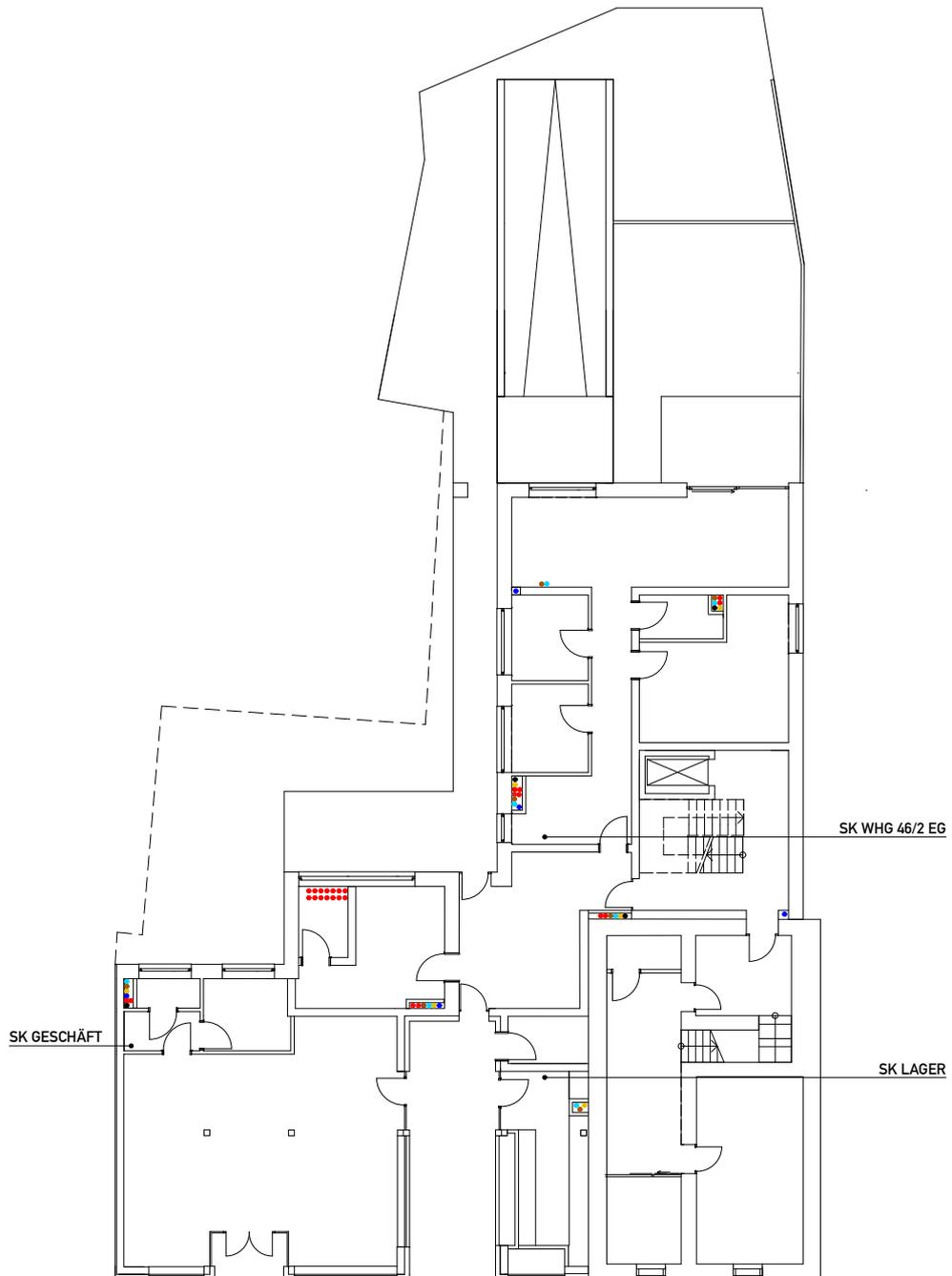
Die Stromleitungen werden ebenfalls im Fußbodenaufbau des Erdgeschosses zu den einzelnen Schächten geführt. Der Hauptverteiler und Zähler befindet sich im Erdgeschoss.



- 1 ... Stromanspeisung & Heizung Geschäft
- 2 ... Stromanspeisung Tiefgarage
Stromanspeisung & Heizung WHG 47
- 3 ... Stromanspeisung & Heizung WHG 46
Stromanspeisung Allgemeinbereiche
- 4 ... Stromanspeisung & Heizung WHG 46/2 EG
Stromanspeisung & Heizung SZ1
- 5 ... Stromanspeisung & Heizung SZ2
Stromanspeisung & Heizung WHG 46/2 DG
- 6 ... Stromanspeisung & Heizung WHG 46 (Küche)

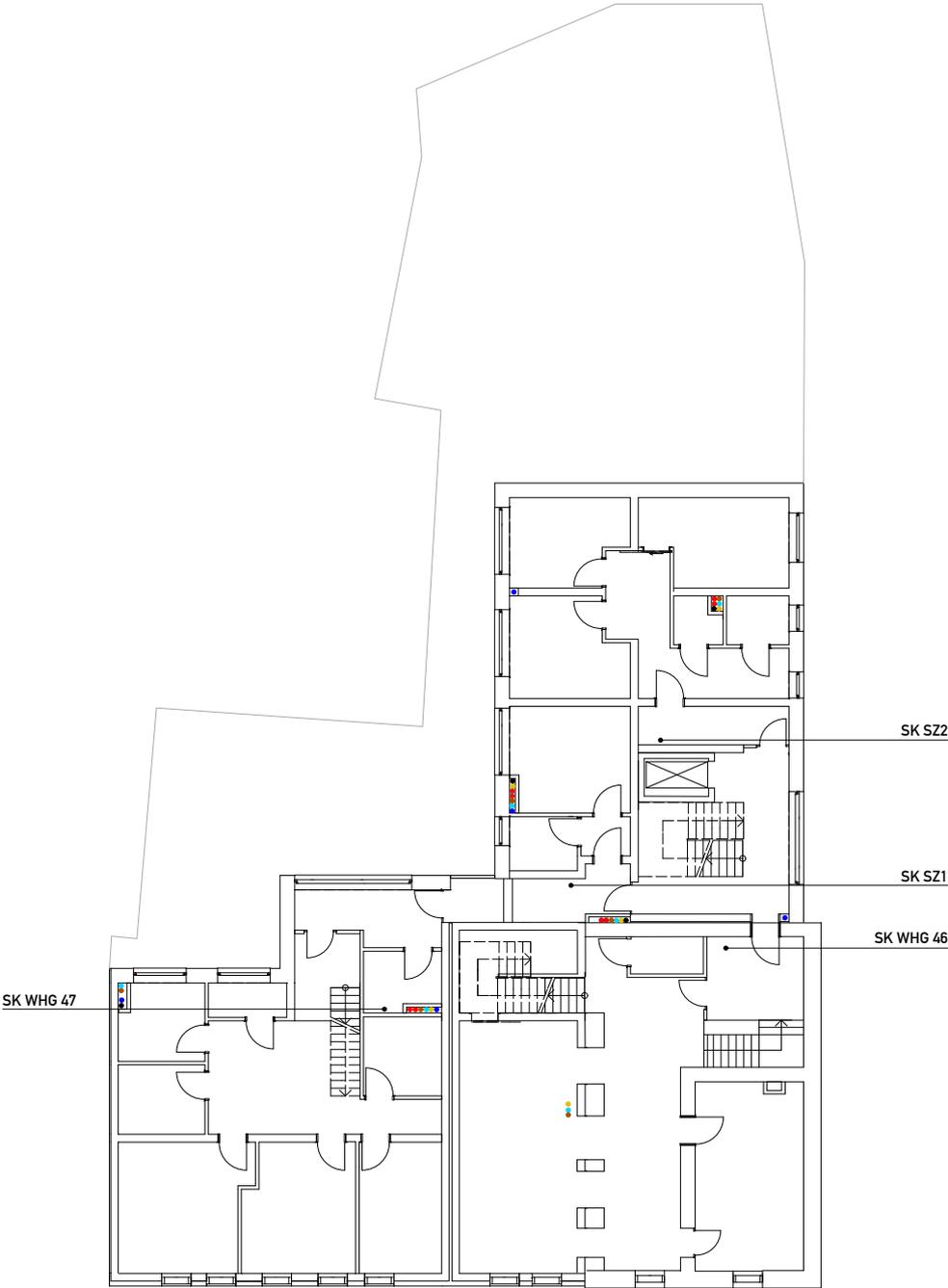
Grundriss Erdgeschoss - Leitungsführung im Bodenaufbau | M 1:250

VERTEILUNG ÜBER SCHÄCHTE

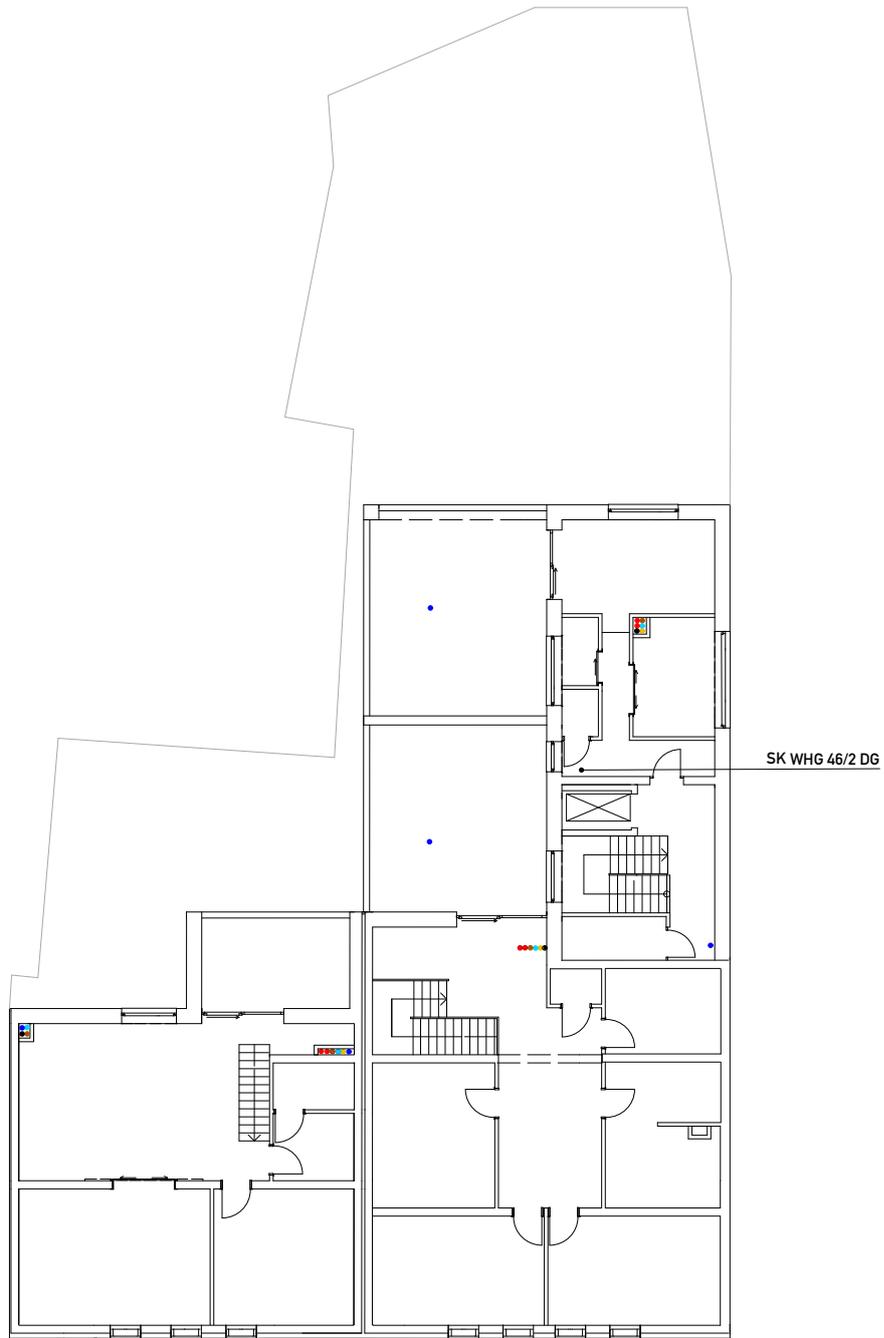


Grundriss Erdgeschoss - Verteilung über Schächte | M 1:250

- ABLUF
- STROM
- HEIZUNG
- ABWASSER
- FRISCHWASSER
- DACHENTWÄSSERUNG
- SK ... SICHERUNGSKASTEN

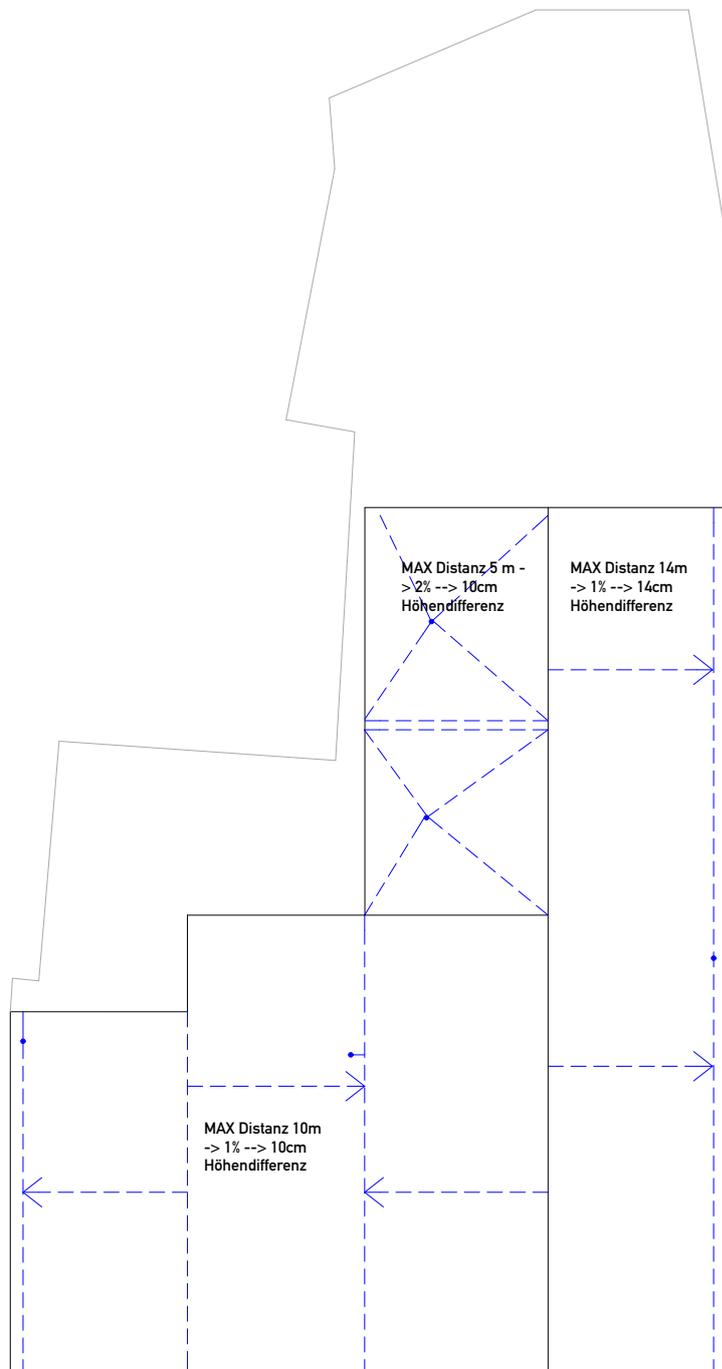


Grundriss Obergeschoss - Verteilung über Schächte | M 1:250



Grundriss Dachgeschoss -- Verteilung über Schächte | M 1:250

- ABLUFT
- STROM
- HEIZUNG
- ABWASSER
- FRISCHWASSER
- DACHENTWÄSSERUNG
- SK ... SICHERUNGSKASTEN



Dachaufsicht - Entwässerung | M 1:250

04.04 KONSTRUKTION

Das Ensemble ist, wie auch das Bestandsgebäude, ein Massivbau. Nur in der Tiefgarage und im Erdgeschoss wird dieser aufgrund der Nutzung zum Teil durch Säulen und Unterzüge aufgelöst.

Die tragenden Elemente des Neubaus bestehen, mit Ausnahme der Stahlbetonstützen, -unterzüge und -decken, aus Porenbeton.

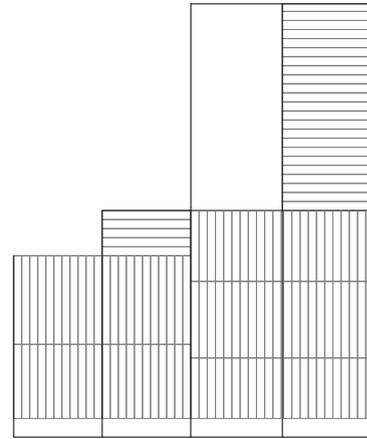
Im Bereich des Innenhofs sind es in etwa 50 Zentimeter starke Wände, die sowohl die statischen als auch die wärmedämmenden Anforderungen erfüllen. Es handelt sich hierbei um in etwa drei Meter lange Elemente, die aneinander gefügt werden. Der Porenbeton wird innen und außen lediglich verputzt und in der entsprechenden Farbe gestrichen.

Im Bereich der Marktstraße übernimmt ebenfalls der Porenbeton die statischen Aufgaben. Allerdings sind die Mauern hier nur 25 Zentimeter stark und durch eine vorgehängte Fassade verkleidet. Die Verkleidung besteht aus 1 Zentimeter starken Faserzementplatten, die mit Aluminiumgraffen von außen nicht sichtbar befestigt werden. Die Oberfläche der Platten weist eine unebene Struktur auf.

Wie bereits erwähnt ist der Neubau einige Zentimeter zurückgesetzt und der Bestand steht vor. Um den Neubau von außen noch eindeutiger vom Bestand abzugrenzen fiel die Entscheidung auf eine vorgehängte Fassade.

Auch das Dach wird massiv ausgeführt, es handelt sich ebenfalls um Systemelemente aus Porenbeton. Die äußere Haut des Daches bilden Aluminiumbahnen.

Die detaillierten Angaben zu den Aufbauten sind auf den nächsten Seiten angeführt.



Lage der Dachplatten | M 1:500

WANDELEMENTE (Porenbeton)

Maximale Länge: 295 cm

Maximale Breite: 62,5 cm

Außenwand - Materialstärke (inkl. Putz): 50 cm

Vorgehängte Fassade: 25 cm

Tragende Innenwand (inkl. Putz): 27 cm

Trennwand (inkl. Putz): 12 cm

DACHPLATTEN (Porenbeton)

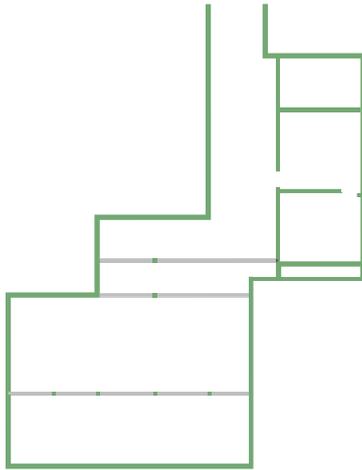
Maximale Länge: 700 cm

Maximale Breite: 62,5 cm

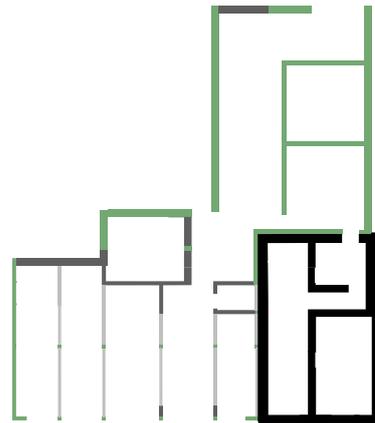
Materialstärke: 24 cm

min. Auflagerfläche auf Stahlbeton und Porenbeton: 5 cm

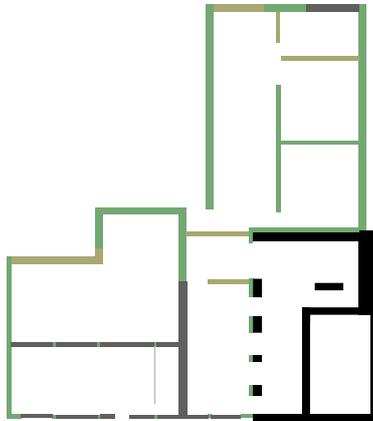
TRAGWERK



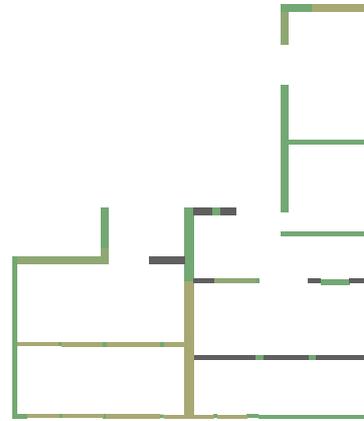
Grundriss Tiefgarage | M 1:500



Grundriss Erdgeschoss | M 1:500



Grundriss Obergeschoss | M 1:500



Grundriss Dachgeschoss | M 1:500

- Tragendes Element
- Unterzug
- Tragende Elemente, die direkt übereinander liegen
- Tragende Elemente, die ab dem EG bzw. OG direkt übereinander liegen
- Bestand

AUFBAUTEN

ANFORDERUNGEN AN WÄRMEÜBERTRAGENDE BAUTEILE

Anforderungen an Wände lt. OIB-RL6	U-Wert
Wände gegen Außenluft	0,35
Wände gegen unbeheizte, frostfrei zu haltende Gebäudeteile	0,60
Wände erdberührt	0,40
Wände zwischen Wohneinheiten	0,90
Wände gegen andere Bauwerke	0,50

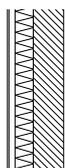
AW03- Kellerwand



	Schichtdicke	Lambda	Rw
Dämmung	100	0,035	2,86
Abdichtung	4	-	-
Stahlbeton	250	2,9	0,10
Putz	6	-	-
Rsi + Rse	-	-	0,17
SUMME	360		3,13

U-Wert 0,32

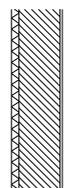
AW01 - Außenwand



	Schichtdicke	Lambda	Rw
Verkleidung	10	-	-
Luftschicht	40	-	-
Dämmung	120	0,045	2,67
Porenbeton	250	0,09	2,78
Putz	10	-	-
Rsi + Rse	-	-	0,17
SUMME	430		5,61

U-Wert 0,18

AW04 - Wand zu Nachbargebäude



	Schichtdicke	Lambda	Rw
Dämmung	50	0,04	1,25
Porenbeton	240	0,09	2,78
Innenputz	10	-	-
Rsi + Rse	-	-	0,17
SUMME	300		4,2

U-Wert 0,24

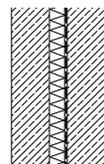
AW02 - Außenwand



	Schichtdicke	Lambda	Rw
Putz	6	-	-
Porenbeton	488	0,09	5,56
Putz	6	-	-
Rsi + Rse	-	-	0,17
SUMME	500		5,74

U-Wert 0,17

AW05 - Wand zu Absicherung



	Schichtdicke	Lambda	Rw
Absicherung	-	-	-
Dämmung	50	0,035	1,40
Abdichtung	-	-	-
Stahlbeton	240	2,5	0,10
Innenputz	10	-	-
Rsi + Rse	-	-	0,17
SUMME	300		1,67

IW01 - Innenwand tragend

	Schichtdicke	Lambda	Rw
Putz	10	-	-
Porenbeton	250	0,09	2,78
Putz	10	-	-
Rsi + Rse	-	-	0,17
SUMME	270		2,95

U-Wert 0,34

IW02 - Innenwand nicht tragend

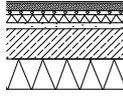
	Schichtdicke	Lambda	Rw
Putz	10	-	-
Porenbeton	100	0,09	1,11
Putz	10	-	-
Rsi + Rse	-	-	0,17
SUMME	120		1,30

U-Wert 0,77

ANFORDERUNGEN AN WÄRMEÜBERTRAGENDE BAUTEILE

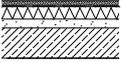
Anforderungen an Decken & Dächer lt. OIB-RL6	U-Wert
Decken und Dachschrägen gegen Außenluft	0,20
Decken gegen unbeheizte Gebäudeteile	0,40
Decken gegen getrennte Wohneinheiten	0,90
Böden erdberührt	0,40

DE03 - Decke gegen Außenluft von unten

	Schichtdicke	Lambda	Rw
 Parkett/Fliesen	10	-	-
Trockenestrich	50	1,7	0,03
Heizelement	30	0,044	0,68
Dämmung	50	0,044	1,14
Schüttung	40	0,095	0,42
Stahlbeton	200	2,5	0,08
Heraklit	180	0,062	2,90
Rsi + Rse	-	-	0,17
SUMME	560		5,42

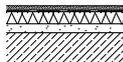
U-Wert 0,18

DE01 - Geschossdecke

	Schichtdicke	Lambda	Rw
 Terrazoboden	30	-	-
Trennlage	-	-	-
Dämmung	80	0,044	1,82
Schüttung	70	0,074	0,42
Stahlbeton	200	2,5	0,08
Rsi + Rse	-	-	0,17
SUMME	380		2,81

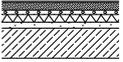
U-Wert 0,36

DE04 - Geschossdecke

	Schichtdicke	Lambda	Rw
 Estrich beschichtet	30	-	-
Trennlage	-	-	-
Dämmung	80	0,044	1,82
Schüttung	50	0,074	0,42
Stahlbeton	200	2,5	0,08
Rsi + Rse	-	-	0,17
SUMME	380		2,81

U-Wert 0,36

DE02 - Geschossdecke mit Heizelement

	Schichtdicke	Lambda	Rw
 Parkett/Fliesen	10	-	-
Trockenestrich	50	1,7	0,03
Heizelement	30	0,044	0,68
Dämmung	50	0,044	1,14
Schüttung	40	0,095	0,42
Stahlbeton	200	2,5	0,08
Rsi + Rse	-	-	0,17
SUMME	380		2,52

U-Wert 0,40

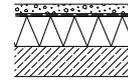
DA01 - Dachaufbau



	Schichtdicke	Lambda	Rw
Alubahnen	1	-	-
Dachschalung	24	-	-
Konterlattung	48	-	-
Dachfolie	-	-	-
Dämmung	180	0,045	4,00
Dampfbremse	-	-	-
Dachplatte	240	0,18	1,33
Rsi + Rse	-	-	0,17
SUMME	490		5,50

U-Wert 0,18

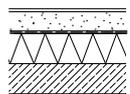
DA04 - Decke gegen Außenluft (über Tiefgarage)



	Schichtdicke	Lambda	Rw
Kies	50	-	-
Vlies	-	-	-
Abdichtung	-	-	-
Dämmung	200	0,041	4,88
Stahlbeton	200	2,5	0,08
Rsi + Rse	-	-	0,17
SUMME	450		5,13

U-Wert 0,19

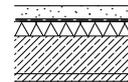
DA02 - Dachterrasse



	Schichtdicke	Lambda	Rw
Terrassenplatten	20	-	-
Schüttung	120	0,095	1,26
Vlies	-	-	-
Abdichtung	-	-	-
Dämmung	200	0,041	4,88
Stahlbeton	200	2,5	0,08
Rsi + Rse	-	-	0,17
SUMME	540		6,39

U-Wert 0,16

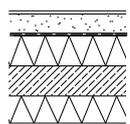
BP01 - Bodenplatte



	Schichtdicke	Lambda	Rw
Estrich	80	1,70	0,05
Trennlage	-	-	-
Dämmplatten	100	0,035	2,86
Abdichtung	-	-	-
Stahlbeton	300	2,5	0,12
Sauberkeitsschicht	50	-	-
Rsi + Rse	-	-	0,17
SUMME	530		3,19

U-Wert 0,31

DA03 - Dachterrasse auskragend

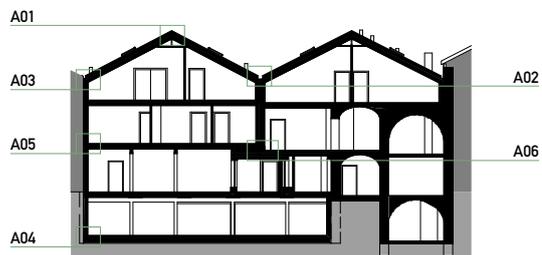


	Schichtdicke	Lambda	Rw
Terrassenpl.	20	-	-
Schüttung	120	0,095	1,26
Vlies	-	-	-
Abdichtung	-	-	-
Dämmung	200	0,041	4,88
Stahlbeton	200	2,5	0,08
Heraklit	180	0,062	2,90
Rsi + Rse	-	-	0,17
SUMME	740		9,29

U-Wert 0,11

DETAILS

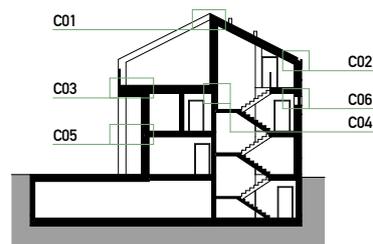
- A01 First 1
- A02 Traufe mit gemeinsamer Regenrinne
- A03 Traufe mit Regenrinne 1
- A04 Fundament
- A05 Anschluss Geschossdecke
- A06 Decke über Passage



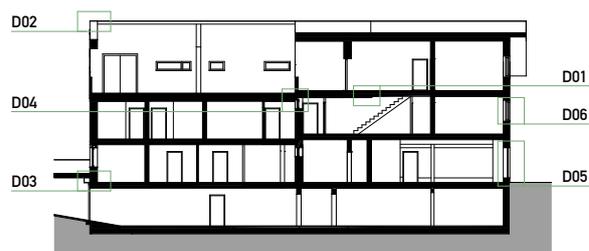
- B01 Ortgang - Vorgehängte Fassade - Vordach
- B02 Übergang vorgehängte Fassade - Bestandsmauerwerk
- B03 Terrassentür Erdgeschoss
- B04 Ortgang - Porenbetonwand



- C01 First 2
- C02 Traufe mit Regenrinne 2
- C03 Attika Dachterrasse
- C04 Sockelbereich Dachterrasse
- C05 Anschluss Geschossdecke - Außenwand Porenbeton
- C06 Anschluss Fenster mit Rolllokasten - Geschossdecke - Außenwand / Porenbeton



- D01 Terrassentür Dachgeschoss
- D02 Anschluss Träger im Außenbereich an Außenwand
- D03 Sockelbereich Porenbeton / Garagentor
- D04 Attika und Fensteranschluss
- D05 Fixverglasung Geschäftslokal / Sockelbereich
- D06 Anschluss Kastenfenster



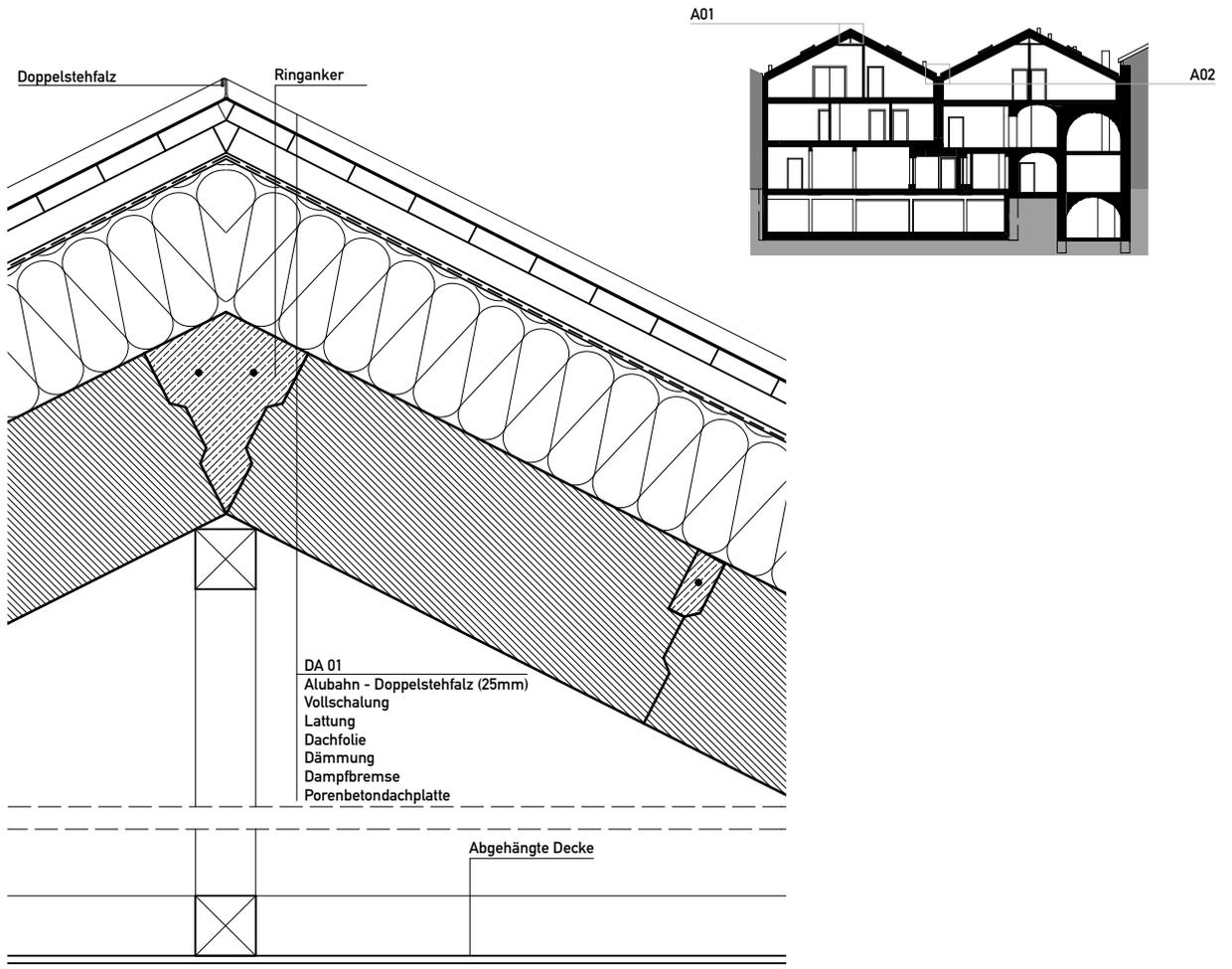
- E01 Anschluss Dachflächenfenster
- E02 Anschluss Abluft



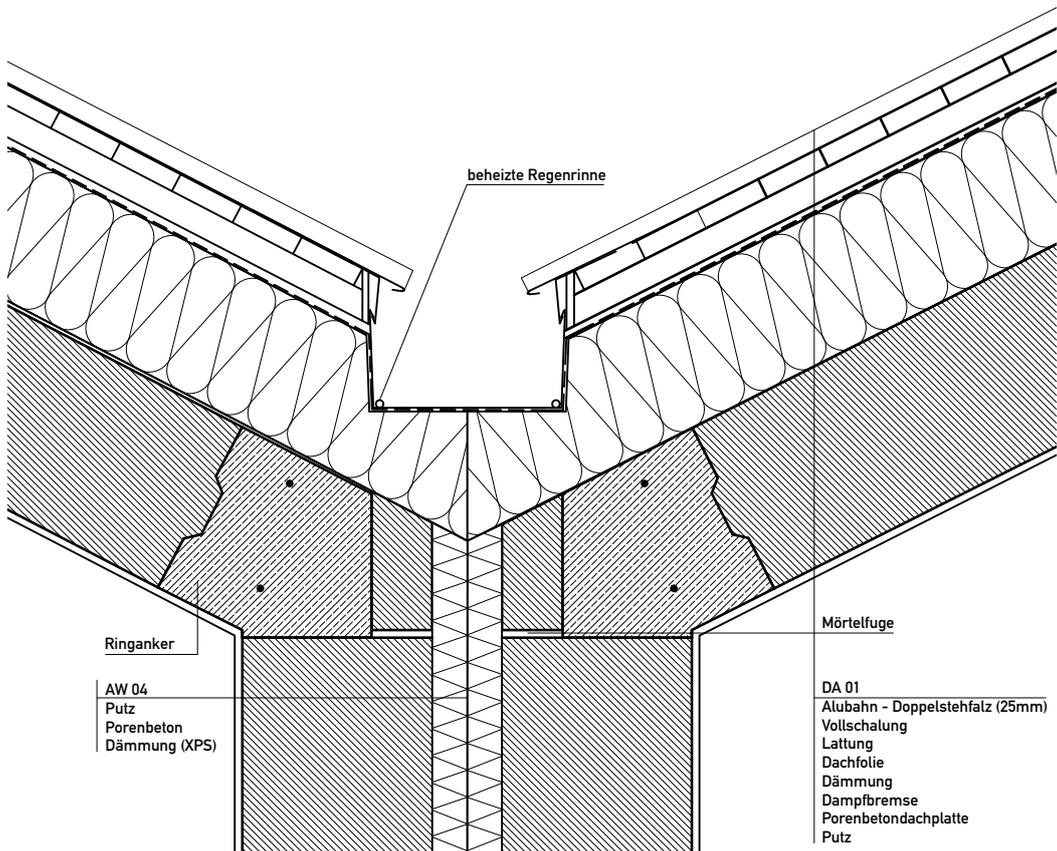
Die Detailzeichnungen auf den folgenden Seiten sind im Maßstab 1:10 dargestellt.

Abb. 77: Übersicht Details

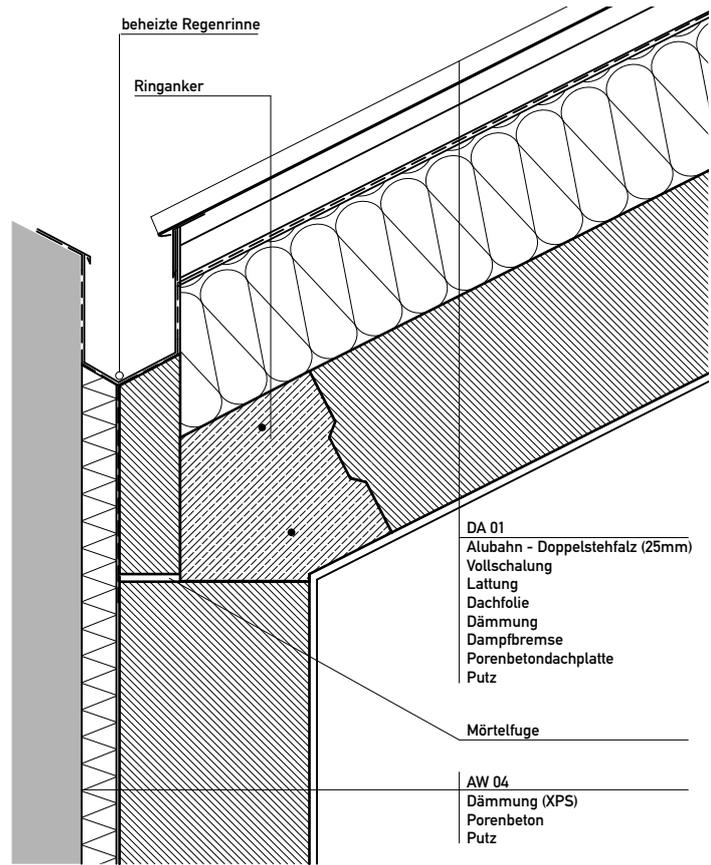
A01 - First 1



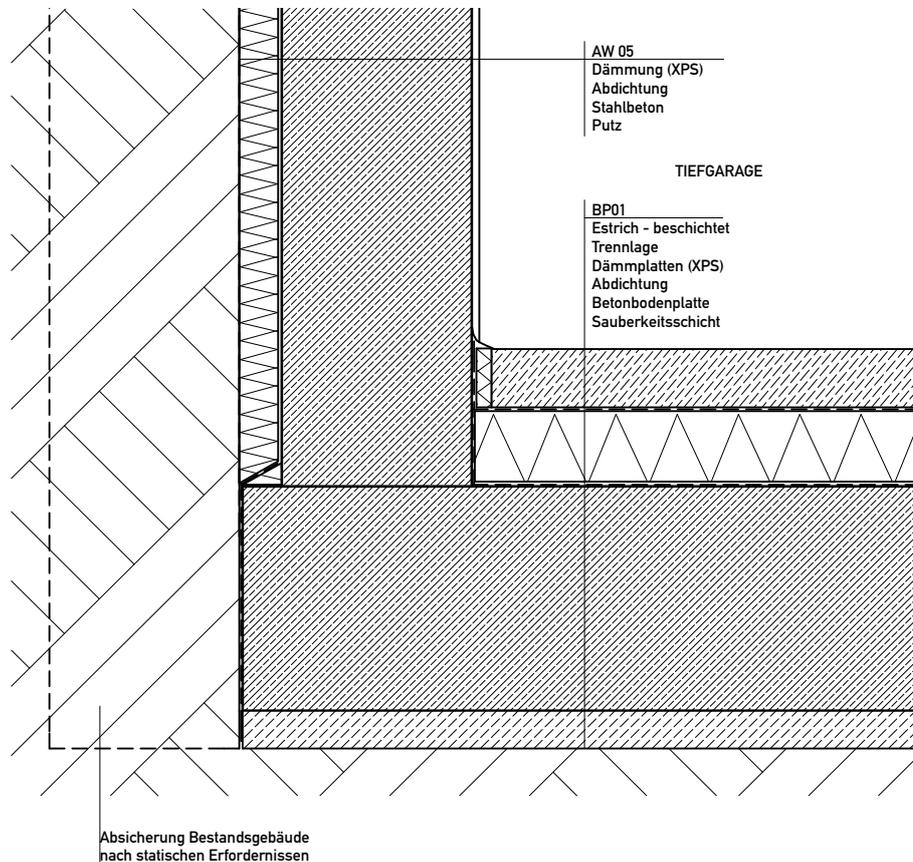
A02 - Traufe mit gemeinsamer Regenrinne



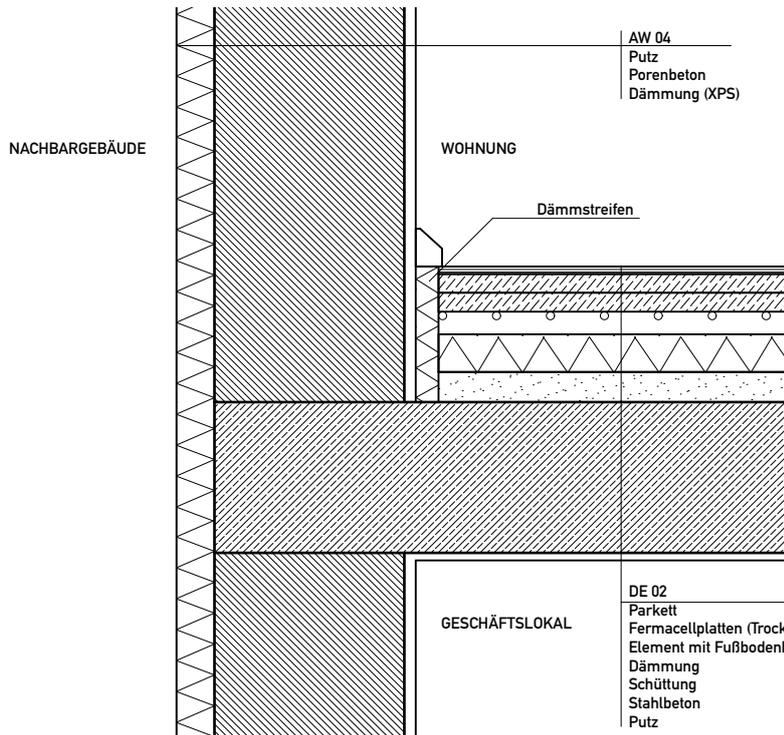
A03 - Traufe mit Regenrinne 1



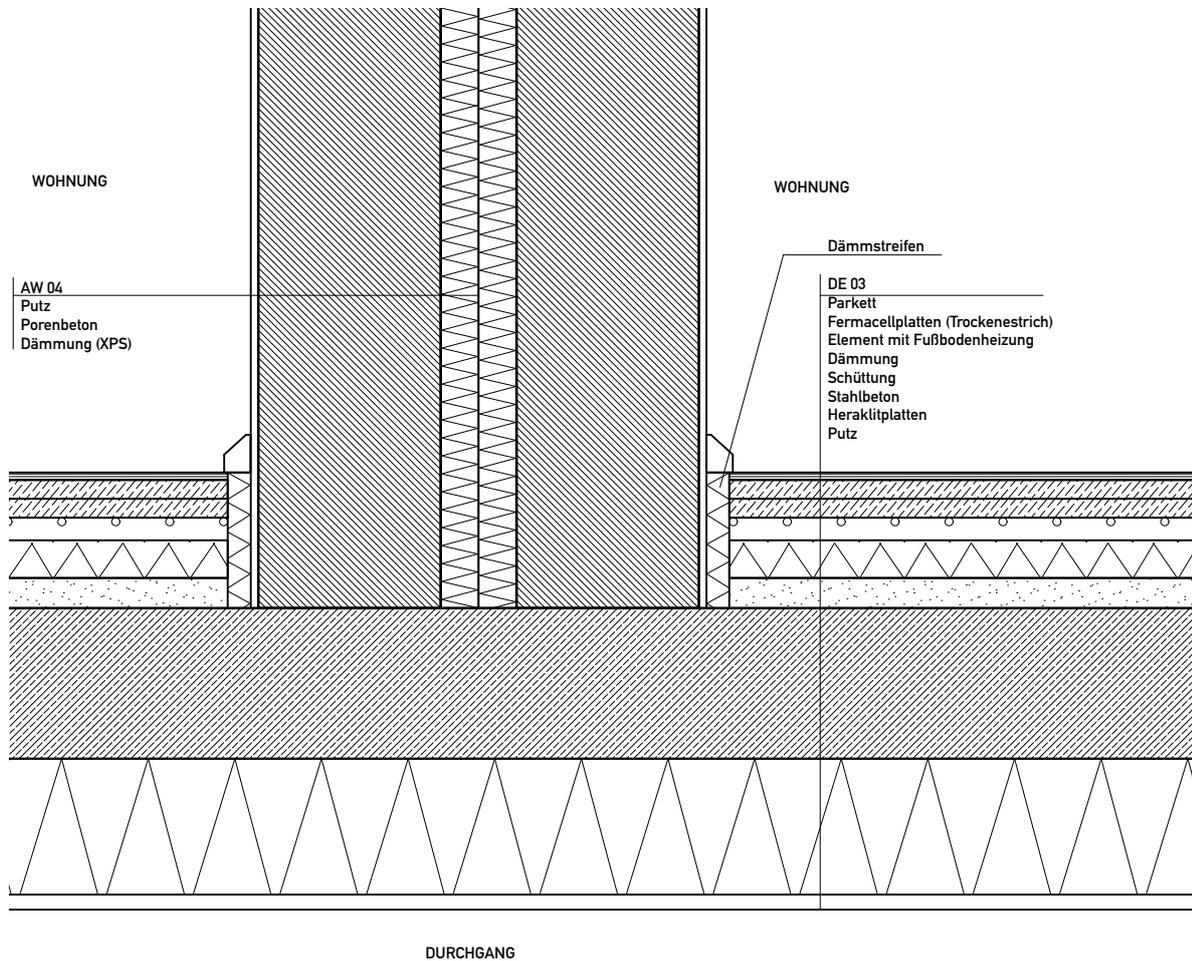
A04 - Fundament



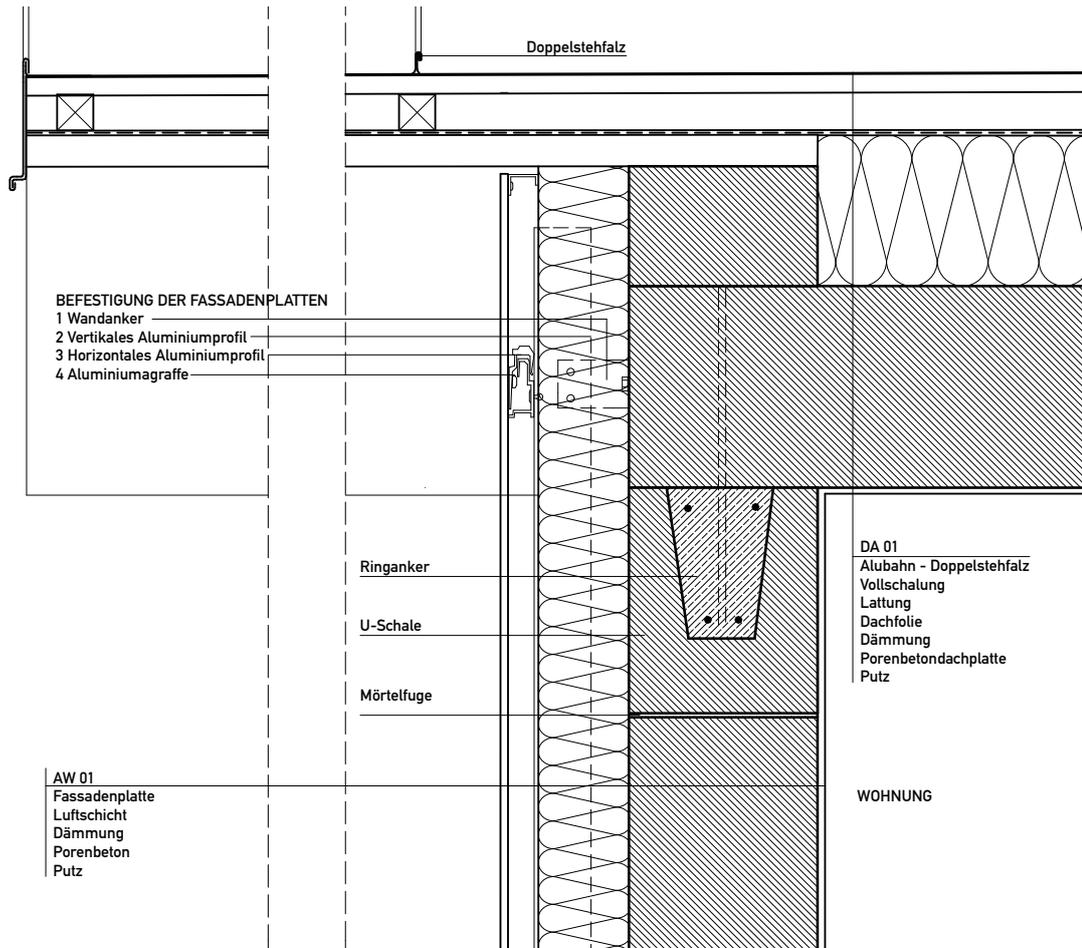
A05 - Anschluss Geschossdecke



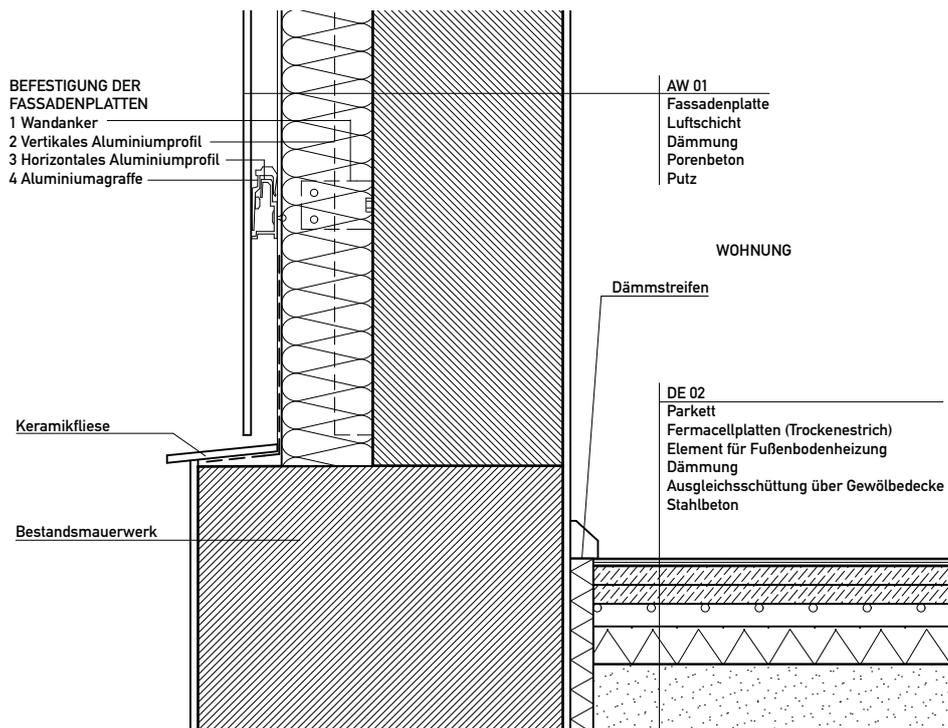
A06 - Decke über Passage



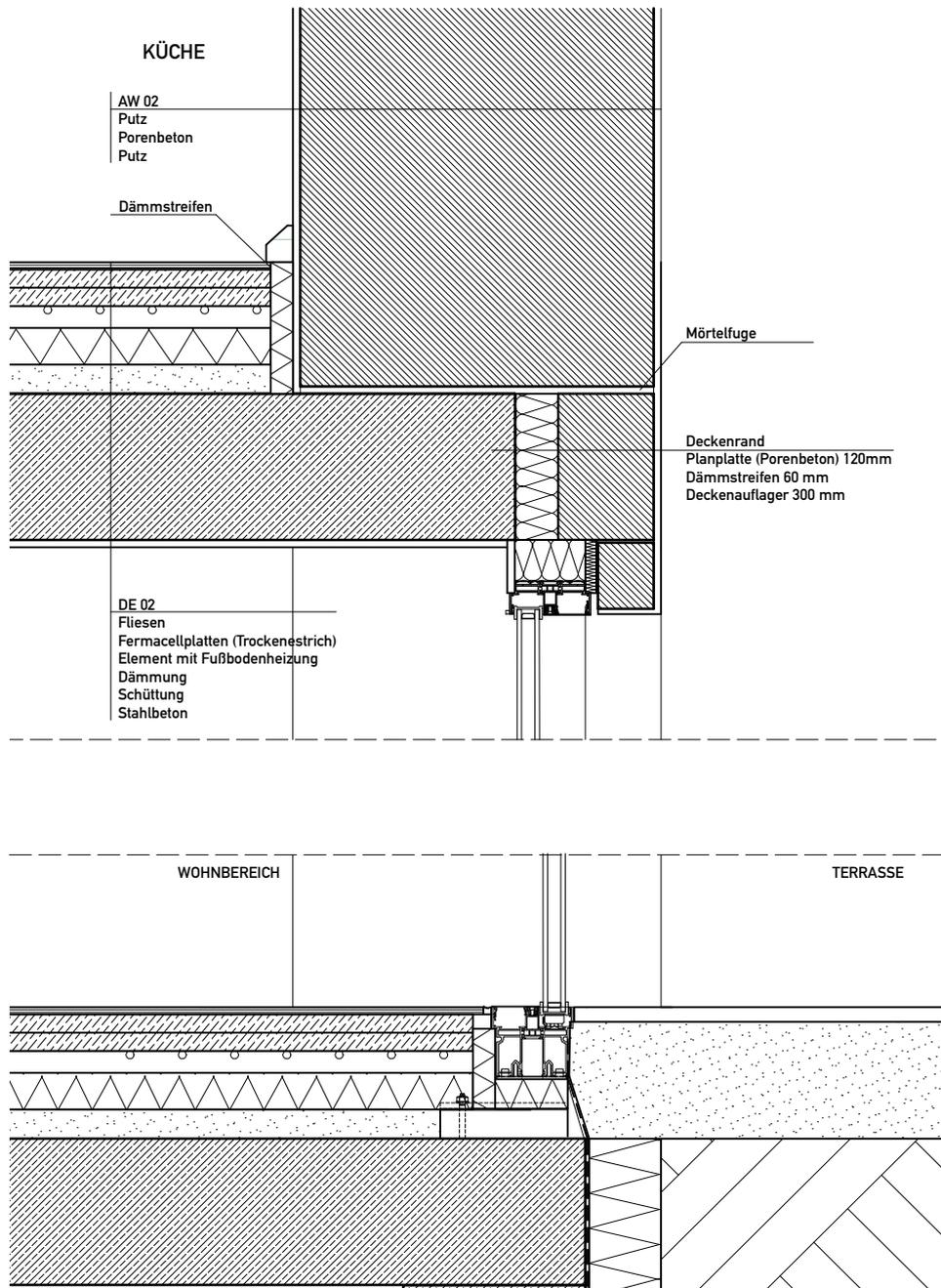
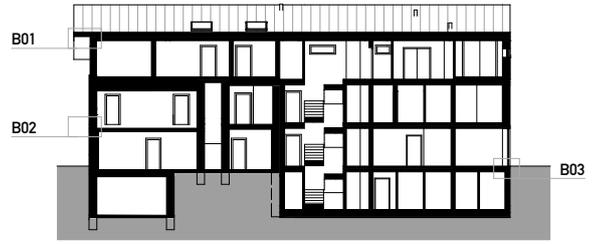
B01 - Ortgang - Vorgehängte Fassade - Vordach



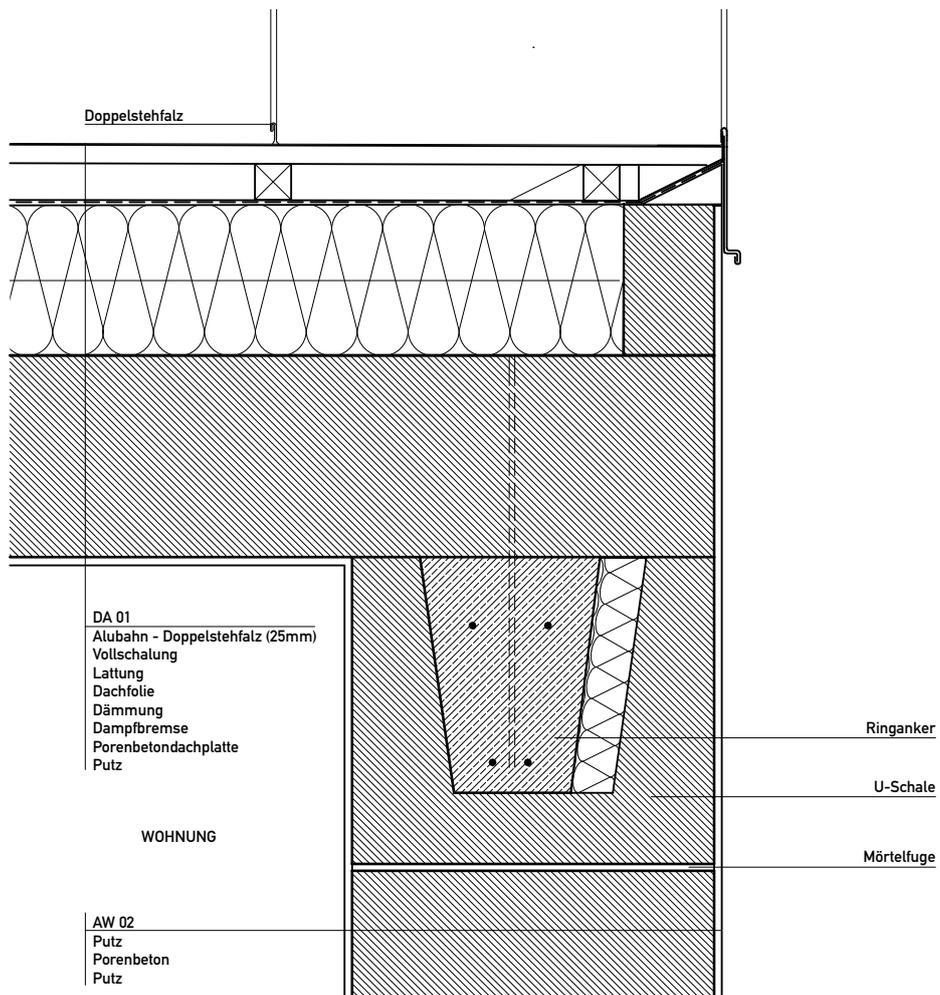
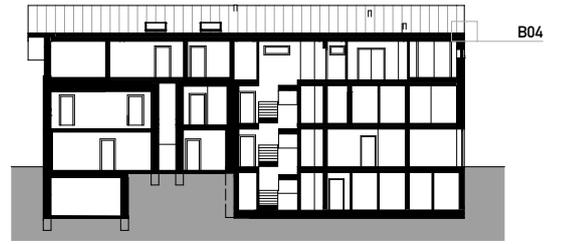
B02 - Übergang vorgehängte Fassade - Bestandsmauerwerk



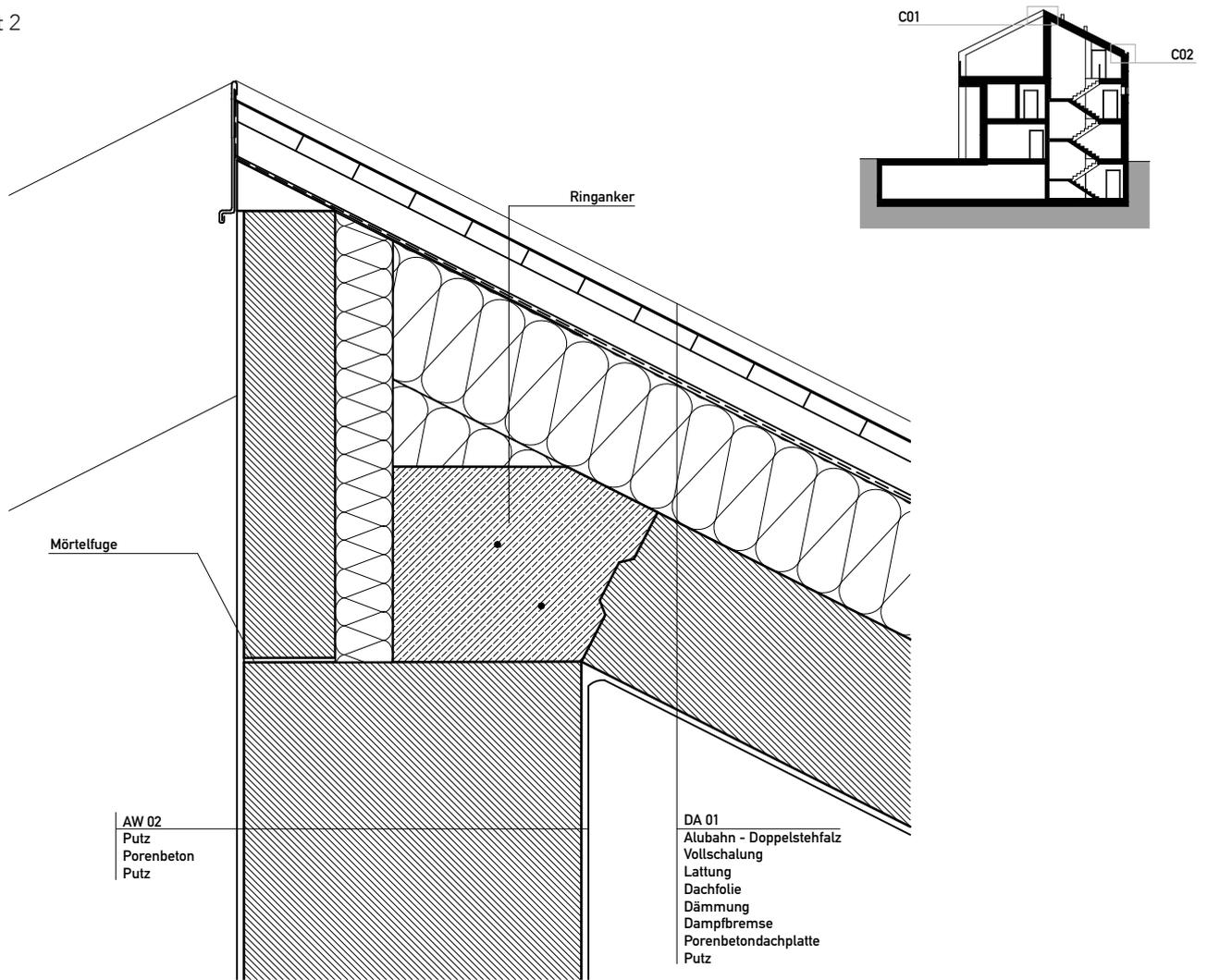
B03 - Terrassentür Erdgeschoss



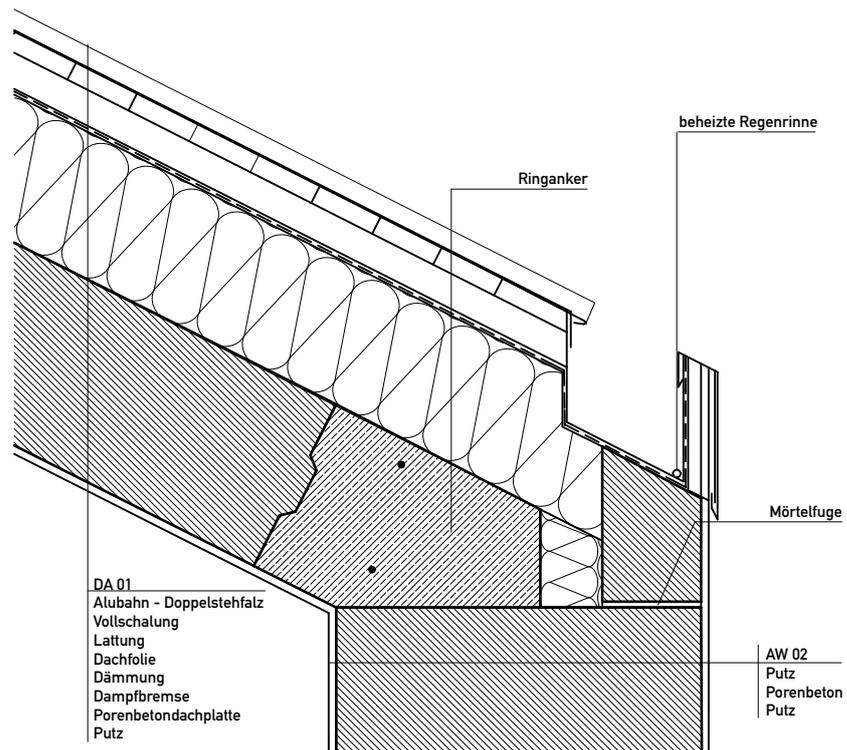
B04 - Ortgang - Porenbetonwand



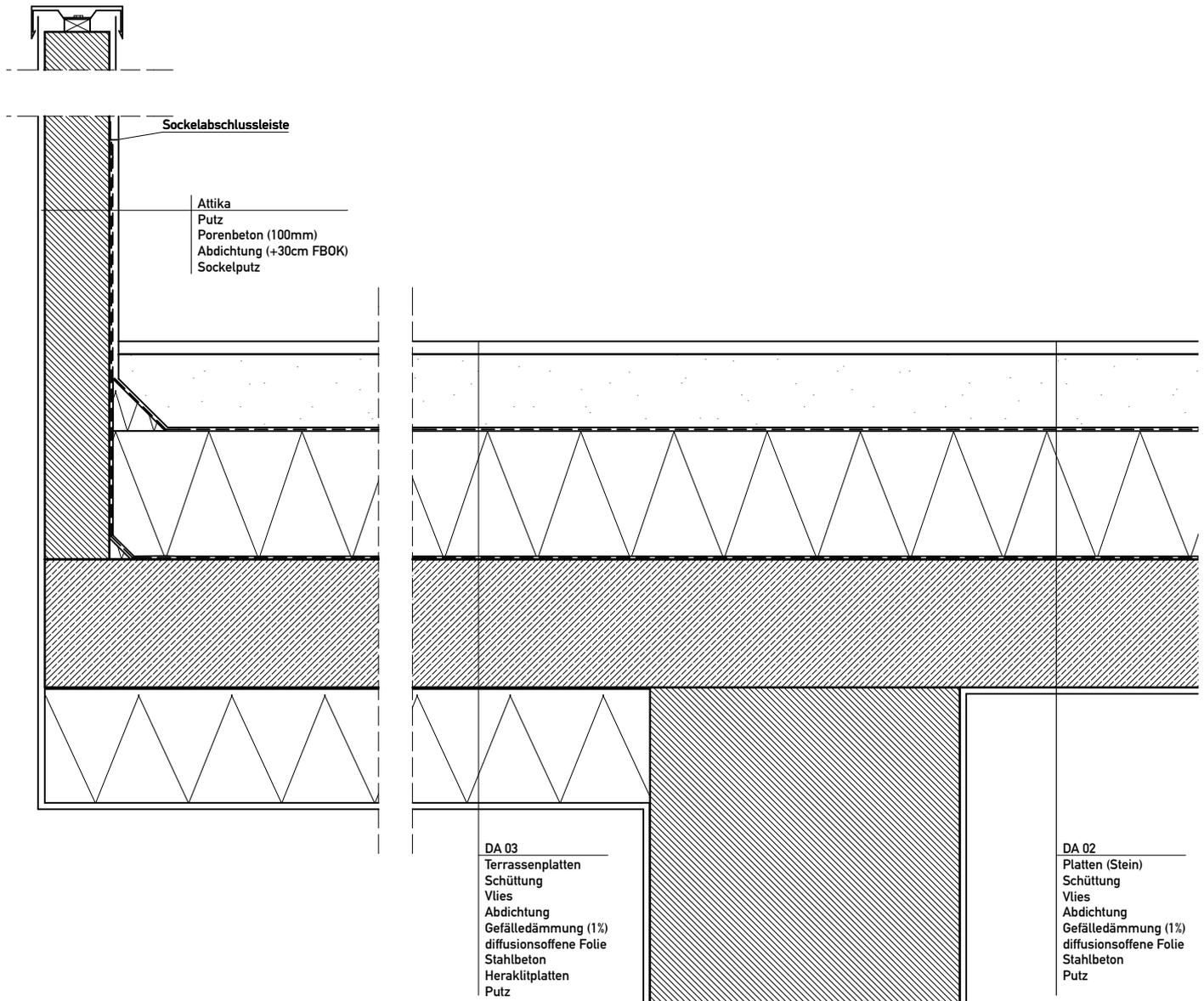
C01 - First 2



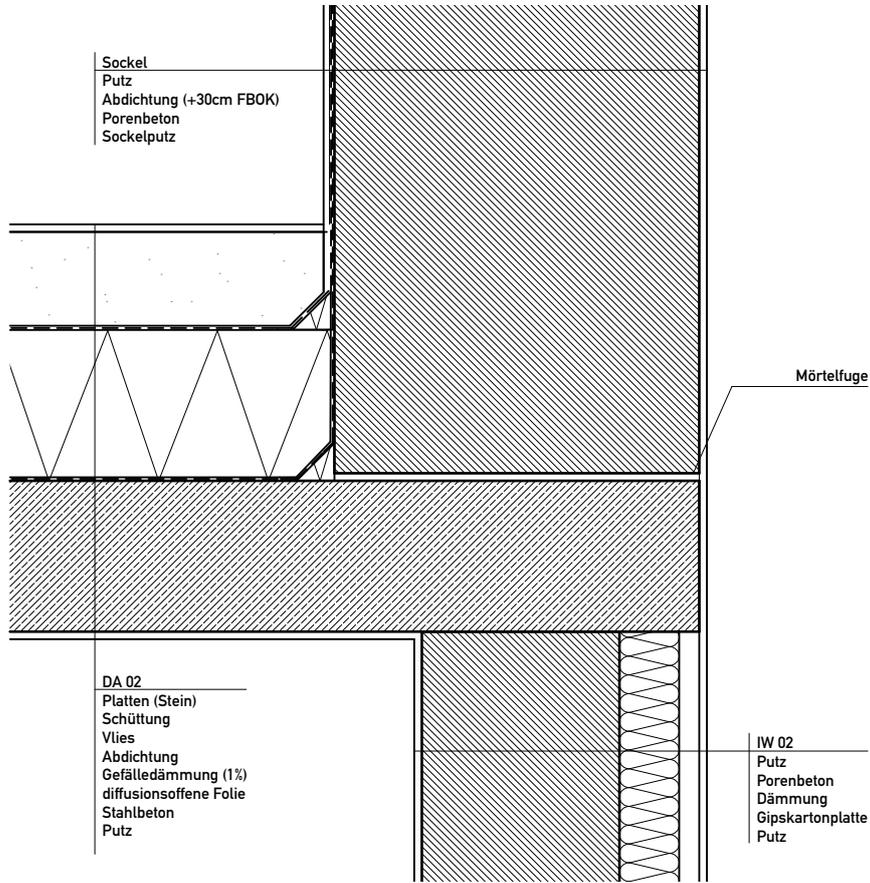
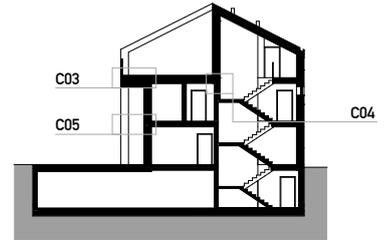
C02 - Traufe mit Regenrinne 2



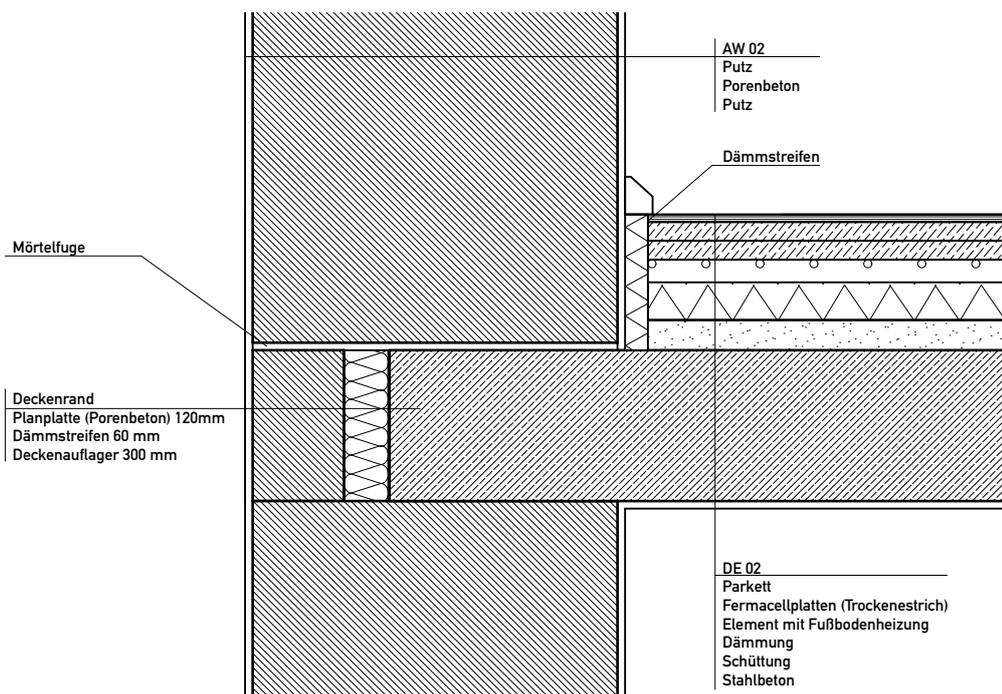
C03 - Attika Dachterrasse



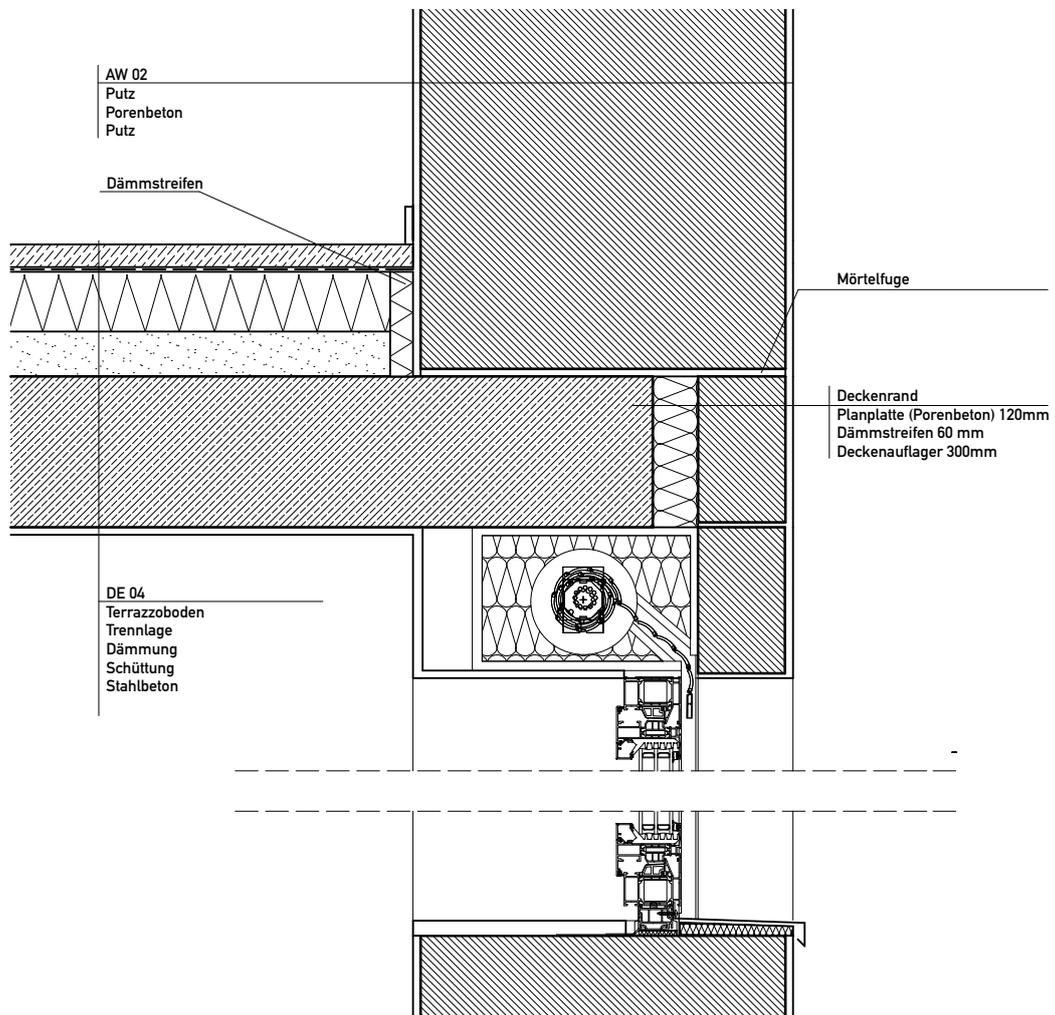
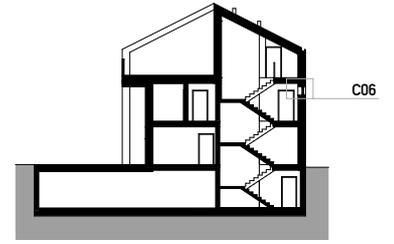
C04 - Sockelbereich Dachterrasse



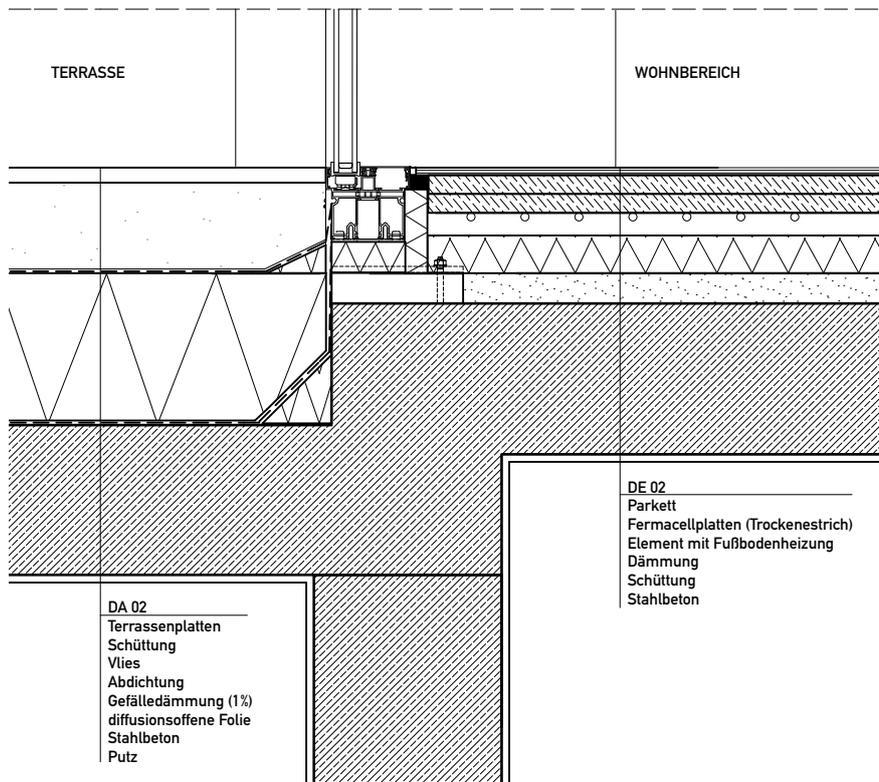
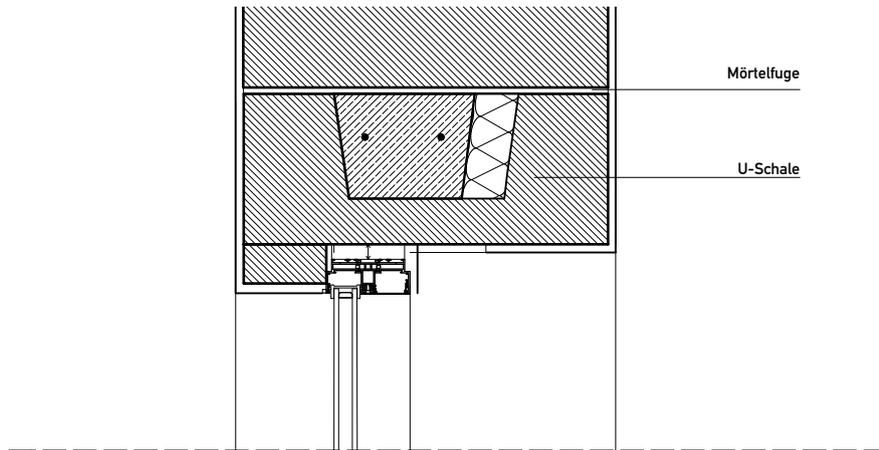
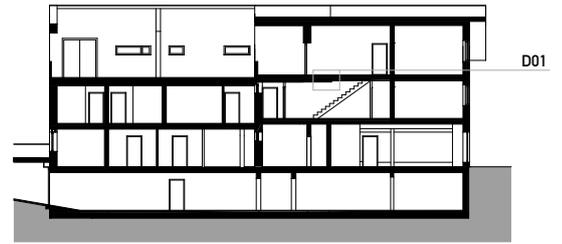
C05 - Anschluss Geschossdecke - Außenwand Porenbeton



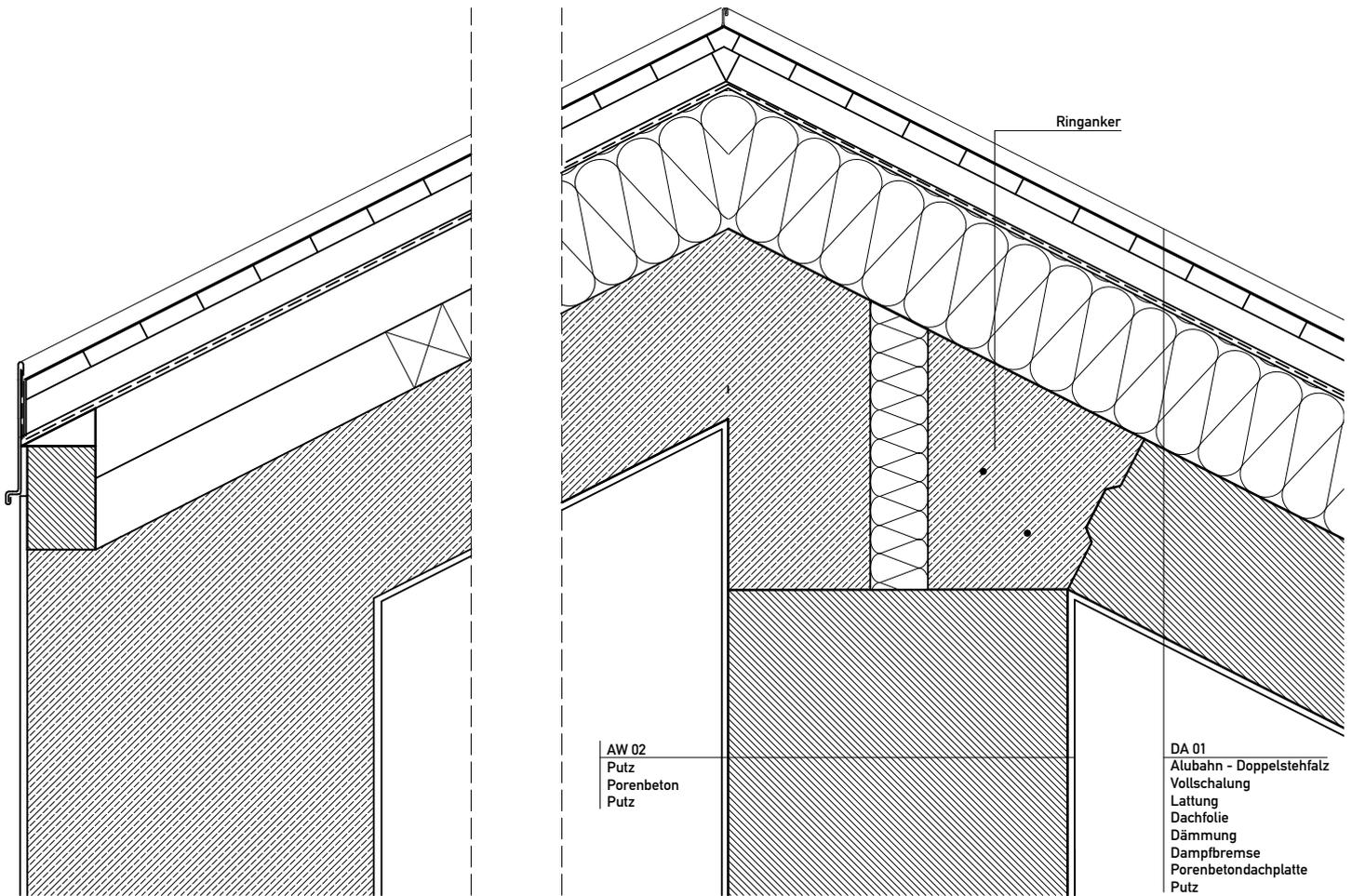
C06 - Anschluss Fenster mit Rollokasten - Geschossdecke / Außenwand Porenbeton



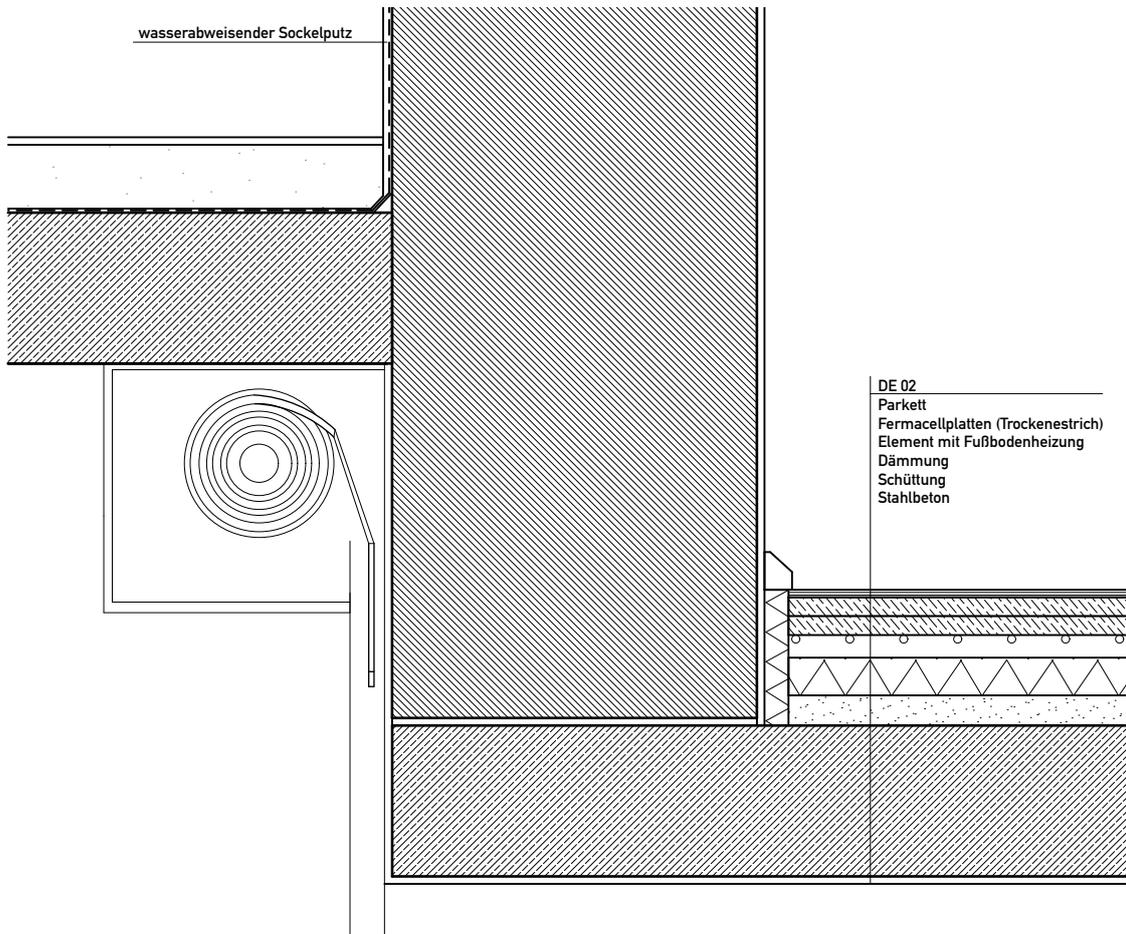
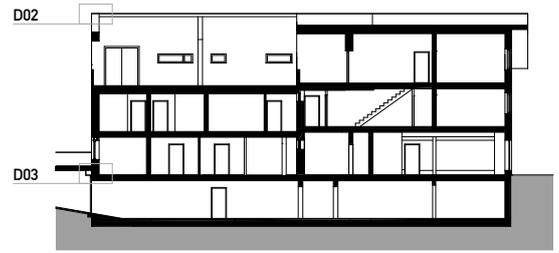
D01 - Terrassentür Dachgeschoss



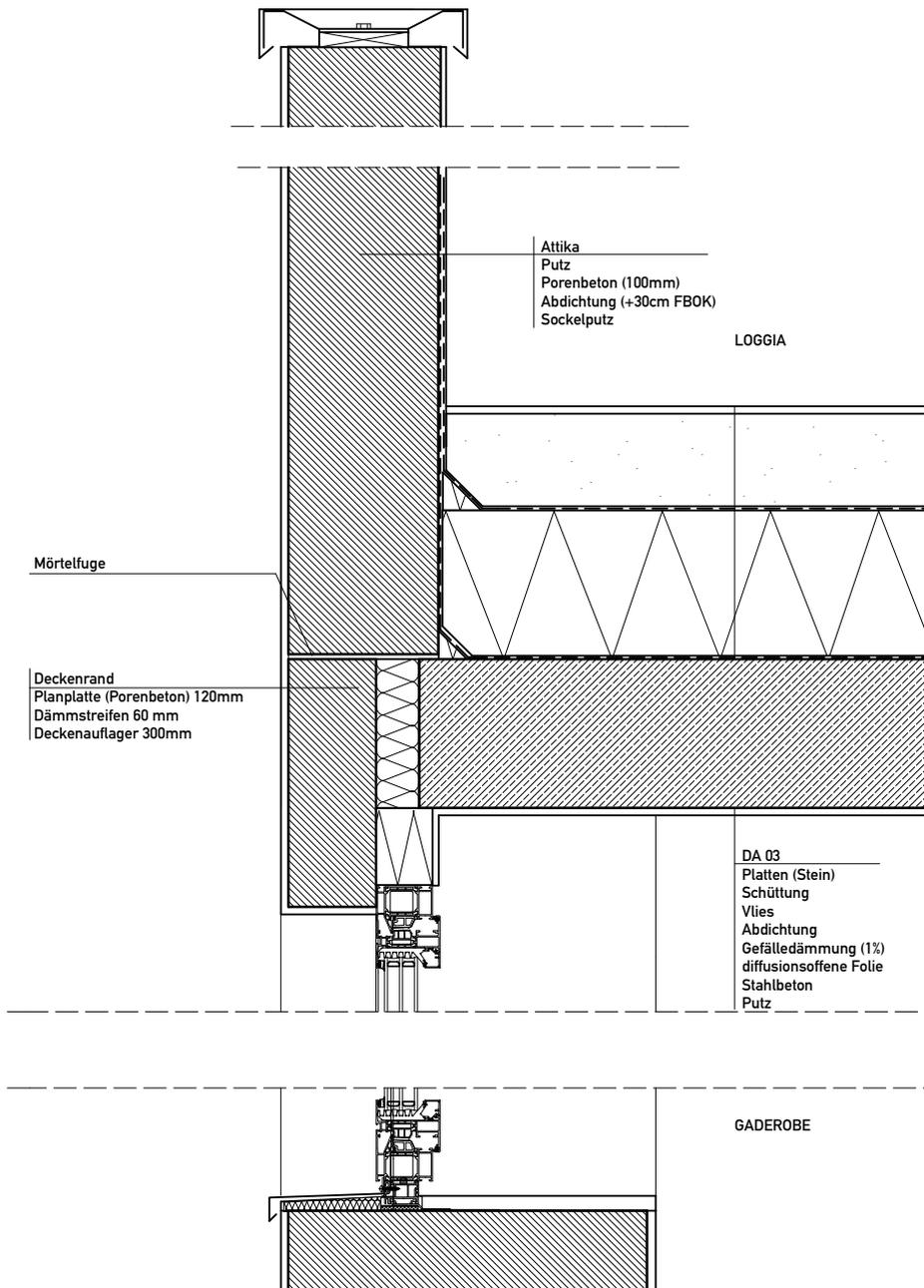
D02 - Anschluss Träger im Außenbereich an Außenwand



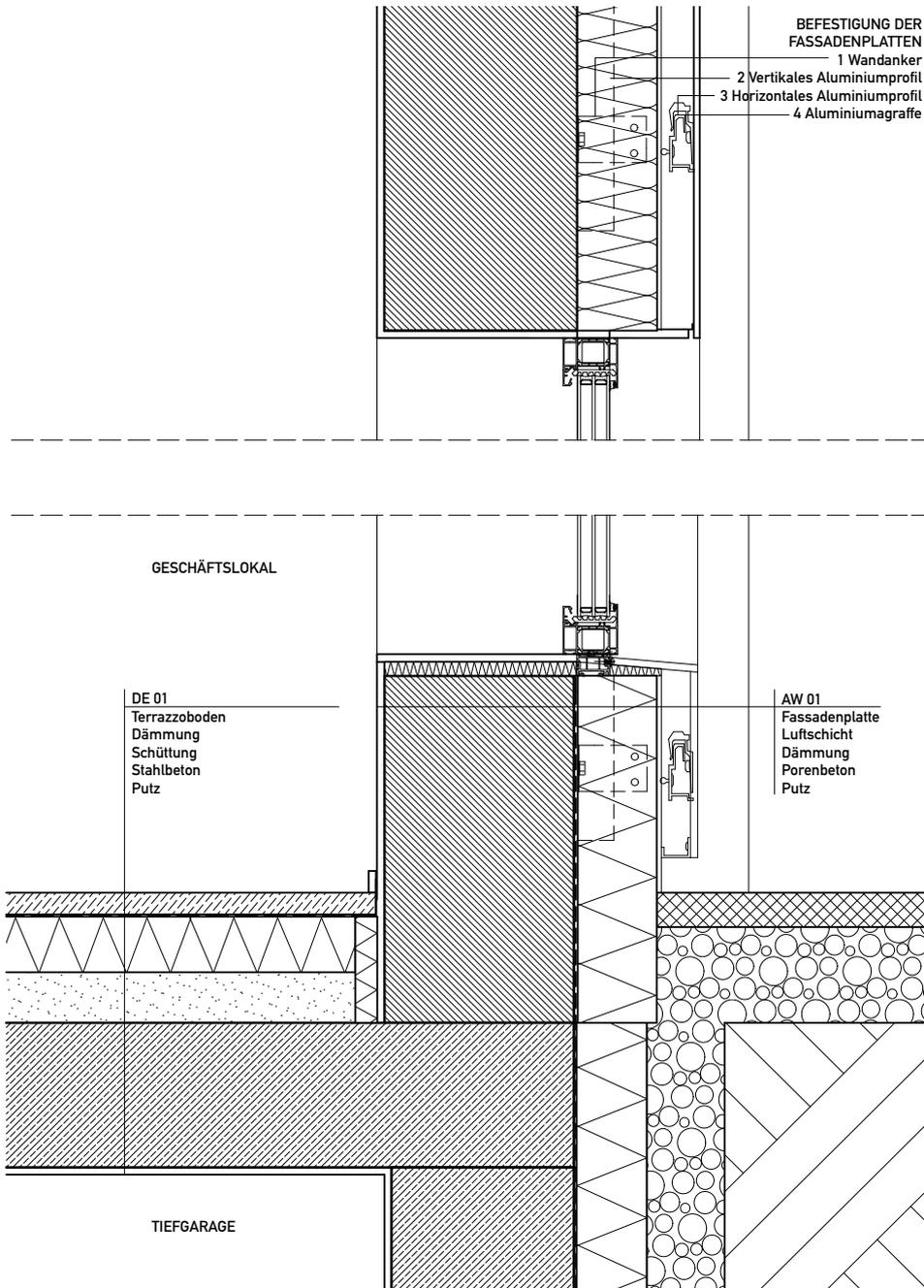
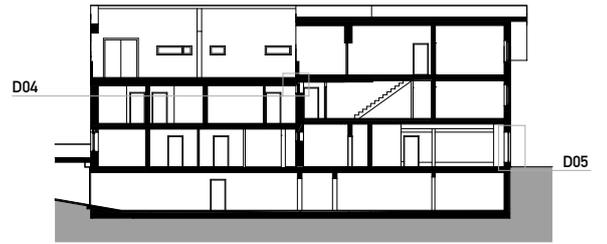
D03 - Sockelbereich Porenbeton / Garagentor



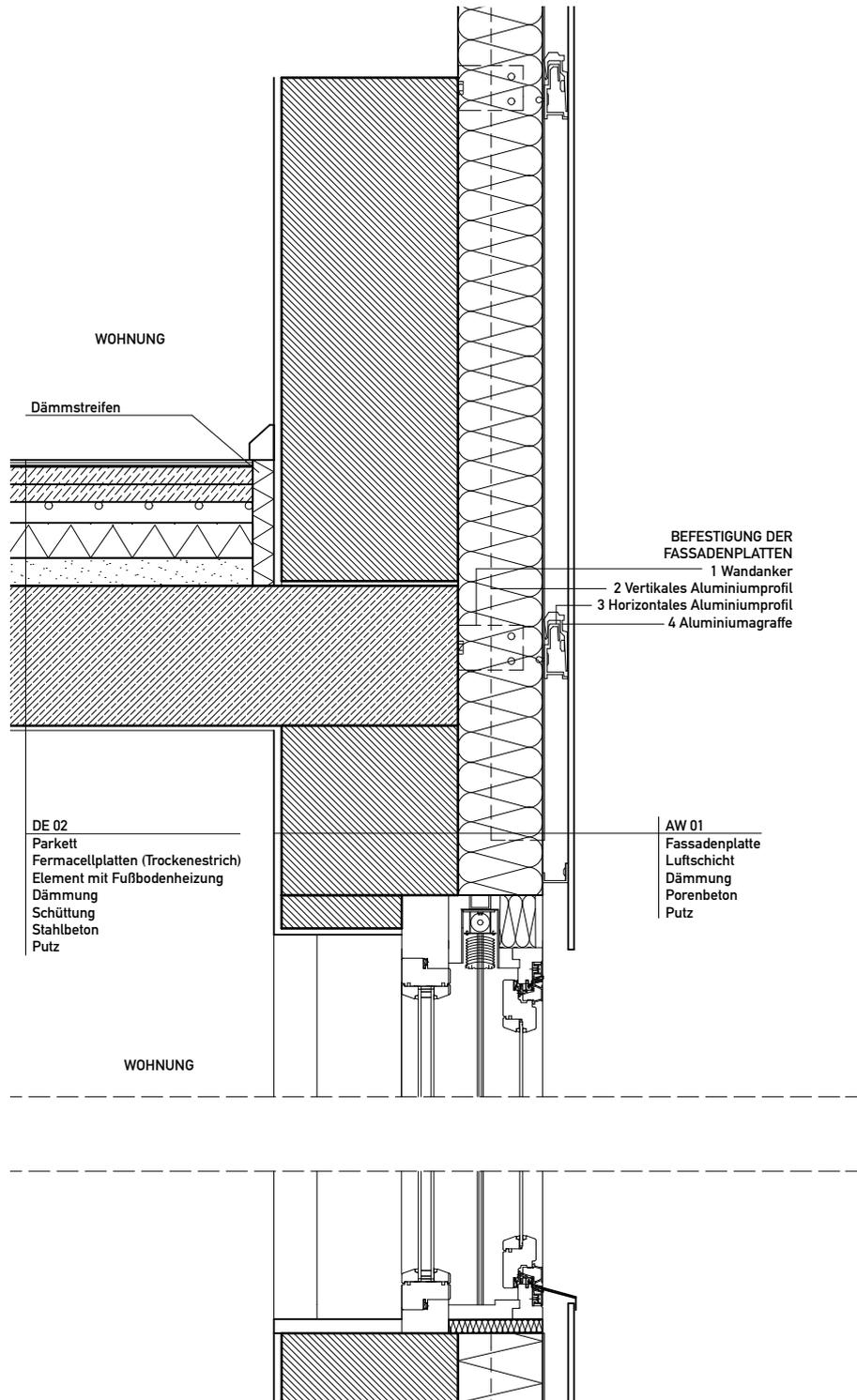
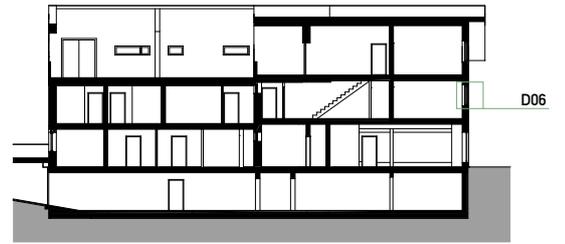
D04 - Attika und Fensteranschluss



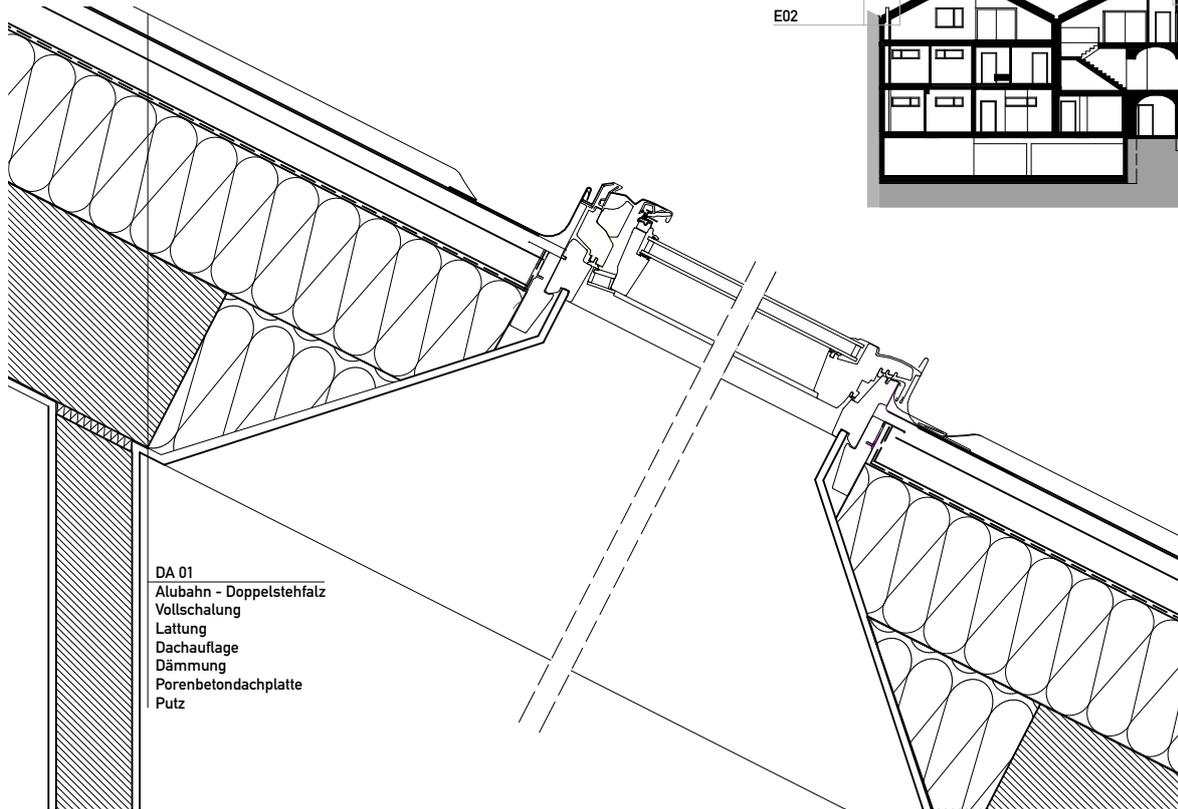
D05 - Fixverglasung Geschäftslokal / Sockelbereich



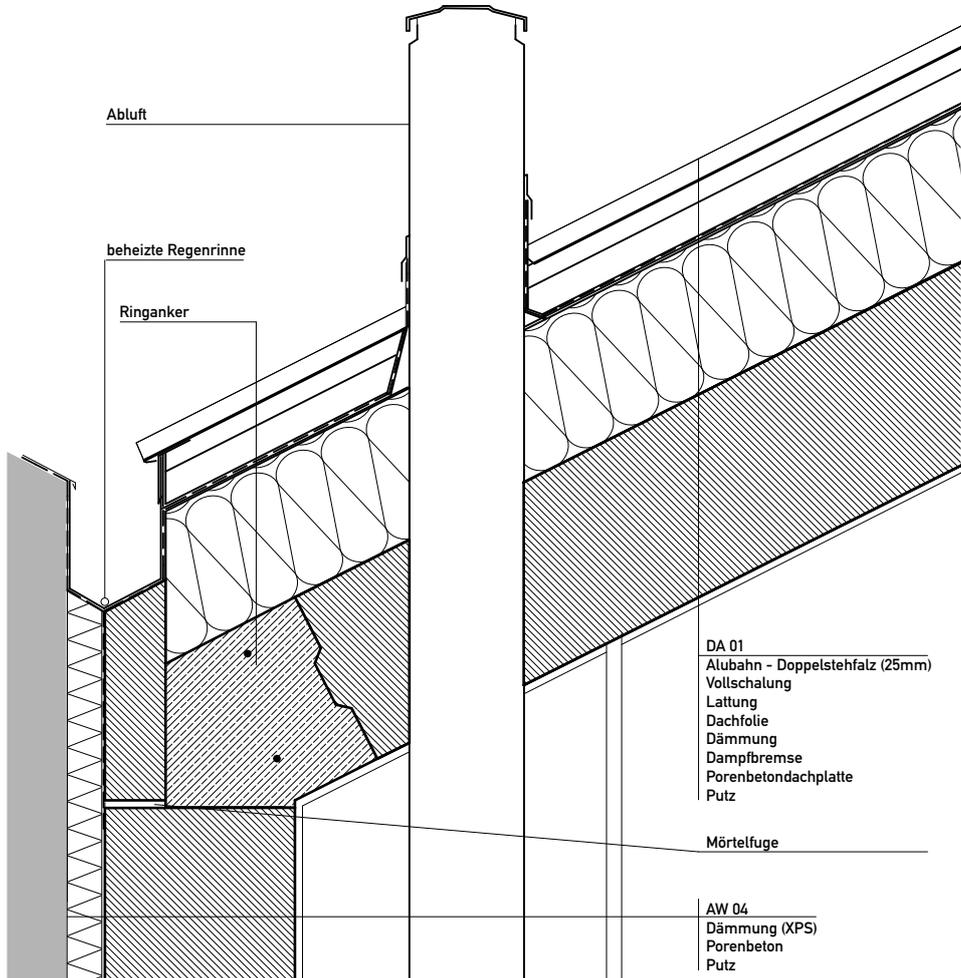
D06 - Anschluss Kastenfenster



E01 - Anschluss Dachflächenfenster



E02 - Anschluss Abluft



04.05 MATERIALKATALOG

VORGEHÄNGTE FASSADE

Fassadenplatten aus Faserzement

Standard-Formatgrößen

3050 x 1530 mm (gewählte Variante)

2550 x 1860 mm (Variante 1)

3650 x 18650 mm (Variante 2 & 3)

4270 x 2130 mm

Materialstärke: 10 mm

Oberfläche: Rock

Farbe: Winter Grey

Versteckte Befestigung mit Aluminiumgraffen

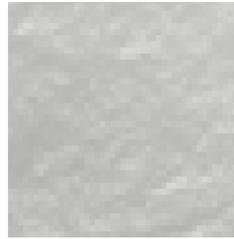


Abb 79: Oberfläche der Fassadenplatten

gewählte Variante



Variante 1



Variante 1 (versetzt)



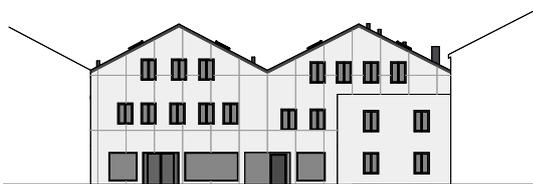
Variante 2



Variante 2 (versetzt)



Variante 3



Variante 3 (versetzt)



Abb 78: Varianten des Fugenbilds

FASSADE Porenbeton / Bestand

Porenbetonplatten bzw.
Bestandsmauerwerk - verputzt
Putzart: Feinputz
Farbe: RAL 7035 - Lichtgrau

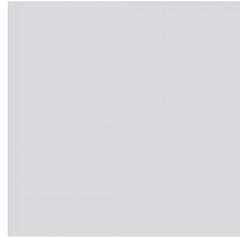


Abb 80: RAL 7035

DACHDECKUNG

Alubahnen
Doppelstehfalz
Stärke: 0,7 mm
Breite: 650 mm
Farbe: RAL 7016 - Anthrazit Grau
Hersteller: Prefa



Abb 81: RAL 7016

Alle Blechabdeckungen (zB.: Attika) und Fensterbänke im Außenbereich sind in derselben Farbe und Oberfläche wie die Dachdeckung ausgeführt.

SONNENSCHUTZ TERRASSEN

Sonnensegel
Befestigung: Seilspanntechnik
Spannen von zwei Edelstahlseilen zwischen den Mauern
Bespannung: dicht gewebter Polyesterstoff
Farbe: weiß
4 Felder zu 6,0m x 1,1m
4 Felder zu 6,5m x 1,1m
Hersteller: Peddy Shield

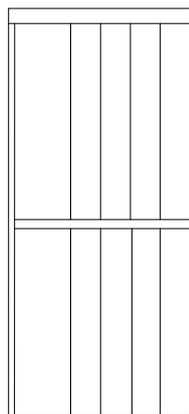


Abb 82: Sonnenschutz

BÖDEN - AUSSENBEREICH

Terrasse

Feinsteinzeugplatten 120x40 cm
Stärke: 2 cm
fein strukturierte Oberfläche
extrem niedrige Feuchtigkeitsaufnahme
Farbe: grau
Hersteller: Koll Steine
Produkt: Infinity



Abb 83: Terrassenfliesen

Weg zum Haus / Durchgang

Natursteinplatten
Großformatplatten
Naturstein: 3cm Sandstein
Farbe: grau
Hersteller: Rieder Pflaster



Abb 84: Steinplatten

Decke über Tiefgarage

Zierkies
Farbe: Anthrazit
Größe: 20 mm



Abb 85: Kies

BÖDEN - INNENBEREICH

Gang / Stiegenhaus / Lager /
Abstellräume / Geschäftslokal

Terrazzoboden

Granulat: Carrara Bianco

Korngröße: 3mm

Hersteller: A&B Terrazzo GmbH

Produkt: Terrazzo Micro

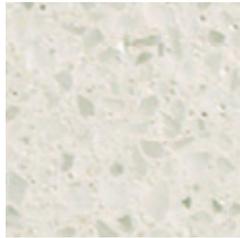


Abb 86: Terrazzo



Abb 87: Granulat

Tiefgarage / Lagerräume

Estrich mit Epoxy Basisbeschichtung

Oberfläche: Oberflächen von hoher
Druck- und Abriebfestigkeit

Einsatzgebiet: bei mittlerer bis schwerer
mechanischer Beanspruchung in
Garagen, Werkstätten, Lagerräume

Farbe: RAL 7032 - kieselgrau

Hersteller: Murexin

Produkt: Epoxy Basisbeschichtung EP 2



Abb 88: RAL 7032

Wohnungen - Parkett

Hersteller: Weitzer Parkett

Produkt: Charisma Einblatt Eiche Polar

Behandlung: gefast, gebürstet

Oberfläche: Provital Finish



Abb 89: Parkett

Wohnung - Sanitärbereich- Fliesen

Feinsteinzeugfliese durchgefärbt

Format: 40x80 cm

Farbe: Beige oder Nero

Hersteller: Pfeiler Fliesen & Stein

Produkt: Concrete



Abb 90: Fliesen

FENSTER

Fenster - F01 - F15

Rahmen: Aluminium

Farbe: RAL 7016 - Anthrazit Grau

Hersteller: Schüco

Produkt: AWS.75.SI

Beschläge: Standarddesigngriff



Abb 91: Beschlag

Kastenfenster - F16

Rahmen: Holz

Farbe Aussen: RAL 7016 - Anthrazit Gra

Farbe Innen: RAL 9010 - Reinweiß

Fensterbank / Laibung Außen: Fassadenplatte

Farbe: WinterGrey

Hersteller: Evofenster



Abb 92: Beschlag

Dachflächenfenster - F17

Klappschwingfenster

Rahmen: Holz-Aluminium

Farbe Außen: RAL 7016 - Anthrazit Grau

Farbe Innen: RAL 9010 - Reinweiß

Hersteller: Velux

	Breite	Höhe	Sitz d. kl. Öffnung	Anzahl
F01	180	60	li	2
F02	180	60	re	2
F03	400	60	re	1
F04	400	60	li	1
F05	180	130	li	1
F06	230	130	li	3
F07	230	130	re	1
F08	230	60	li	1
F09	230	60	re	1
F10	100	60	-	3
F11	170	60	-	1
F12	170	120	-	2
F13	90	60	-	2
F14	320	60	re	1
F15	320	60	li	1
F16	100	140	Kastenfenster	18
F17	135	100	Dachflächenfenster	5

TÜREN

Eingangstüren

Rahmen
 Material: Aluminium
 Farbe: RAL 7016 - Anthrazit Grau
 Füllung: Sandgestrahltes Glas
 Hersteller: Stabil
 Produkt: Creativ 8101



Abb 93: Alu-Glas-Tür

Terrassentüren

Art: Schiebetür - schwellenfrei
 Rahmen: Aluminium
 Farbe: RAL 7016 - Anthrazit Grau
 Hersteller: Skyframe
 Produkt: Classic 2
 Schiebeelemente:
 max. Höhe 4 m, max. Breite 2.3 m, max. Fläche 8 m²

Stiegenhaustüren

Rahmen
 Material: Aluminium
 Farbe: RAL 7016 - Anthrazit Grau
 Füllung: Brandschutzglas - klar
 Hersteller: Stabil
 Produkt: Creativ 8101



Abb 94: Alu-Glas-Tür

Wohnungstüren

Material: Holz - Esche
 Farbe Außen: RAL 7016 - Anthrazit Grau
 Farbe Innen: RAL 9010 - Reinweiß
 Hersteller: Laba
 Produkt: Esche Wohnungseingangstür

Innentüren

Material: Continuous Pressure Laminate (CPL)
 Farbe: RAL 9010 - Reinweiß
 Hersteller: Laba
 Produkt: Weiss 9010 CPL Innentür

Schiebetür

Material: Continuous Pressure Laminate (CPL)
 Farbe: RAL 9010 - Reinweiß
 Hersteller: Jeld-Wen
 Produkt: Uni Weißlack Laminate (CPL) DuriTop Schiebetür

05 ALTERNATIV- ENTWURF

05 ALTERNATIVENTWURF

05.01	TABULA RASA	118
	WESENTLICHE ÄNDERUNGEN	118
	VORTEILE	118
	FAZIT	118
	ENTWURF - FUNKTIONEN	119
05.02	PLANMATERIAL	120

05 ALTERNATIVENTWURF

05.01 TABULA RASA

Aufgrund des Erhalts des Gebäudeteils mit Gewölbe ergaben sich viele Einschränkungen auf den Entwurf. Abschließend soll in diesem Kapitel gezeigt werden, welche Vorteile sich ergeben, wenn man auch diesen Teil der Gebäudes außer Acht lassen würden.

Bei dieser Alternative werden also alle Gebäude Markt 46, 46/2 und 47 vollständig abgerissen und der komplette Neubau unterkellert.

Zunächst werden die wesentliche Änderungen und dann die Vorteile, welche sich daraus ergeben aufgelistet.

Danach wird der Alternativentwurf noch kurz anhand einer Isometrie und Plänen im Maßstab 1:200 dargestellt.

WESENTLICHE ÄNDERUNGEN

- Vergrößerung der Tiefgarage
- Neupositionierung der tragenden Elemente im Bereich der Häuser 46 und 47
- Neuorganisation der Wohngrundrisse der Häuser 46 und 47
- Der Zugang zum Gebäude sowohl von der Marktseite und als auch vom Innenhof bleibt erhalten. Allerdings befindet sich jetzt im Haus Nr. 46 im Erdgeschoss ein zweites Geschäftslokal.
- Bei dieser Variante befindet sich die Wohnebene des Hauses Nr. 46 nun auch im Dachgeschoss, während die Schlafenebene in das Obergeschoss verlegt wurde, wie auch beim Haus Nr. 47.

VORTEILE

Durch den vollständigen Neuaufbau der Häuser wird die Ausgangssituation vereinfacht und es ergeben sich die folgenden wesentlichen Vorteile:

- Bessere Ausnutzung der Fläche der Tiefgarage
- Ein zusätzlicher Parkplatz in der Tiefgarage
- Zusätzliche Lagerflächen in der Tiefgarage
- Ein weiteres Geschäftslokal, welches vermietet werden kann
- Beruhigung des Fassadenbildes auf Marktseite
- Alle Außenmauern des Erdgeschosses und der Tiefgarage liegen übereinander.
- Es sind auch mehr Fenster bei Haus Nr. 46 auf der Marktseite möglich. Hier waren im vorgestellten Entwurf zu wenig Glasflächen, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, vorhanden.
- Die Anzahl der notwendigen Schächte kann im Haus 47 und 46 von zwei Schächten auf jeweils einen Schacht reduziert werden.
- Die neue Positionierung der Stützen im Unter- bzw. Erdgeschoss wirkt sich auch positiv auf die Wohnungsgrundrisse im Haus Nr. 47 aus.
- Im Haus Nr. 46 liegen nun die Dachterrasse und die Wohnebene auf demselben Geschoss.
- Die Flächen im Haus Nr. 46 können nun flexibler genutzt werden.
- Es sind weniger Dachflächenfenster für die natürliche Belichtung der Aufenthaltsräume notwendig.

FAZIT

Zu Beginn des Projektes war ich der Meinung, dass zumindest ein Teil dieses in etwa 500 Jahre alten Gebäudes erhalten werden sollte.

Doch die Erhaltung des Bestand, vor allem in Verbindungen mit der Tiefgarage, ist mit vielen Einschränkungen verbunden und aufgrund der Vielzahl der zuvor aufgezeigten Vorteile würde ich in diesem Fall dem Alternativentwurf geben.

ENTWURF - FUNKTIONEN

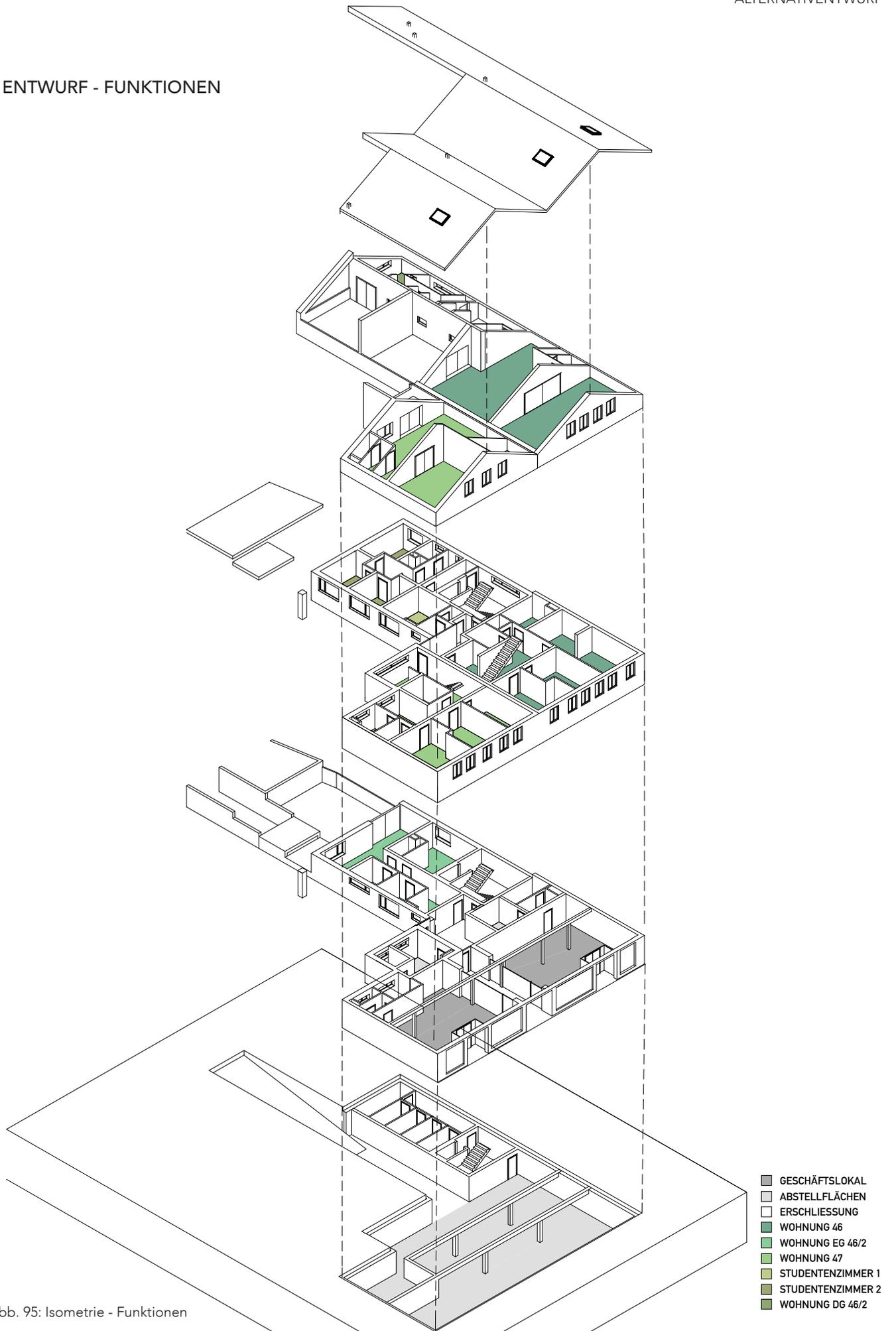
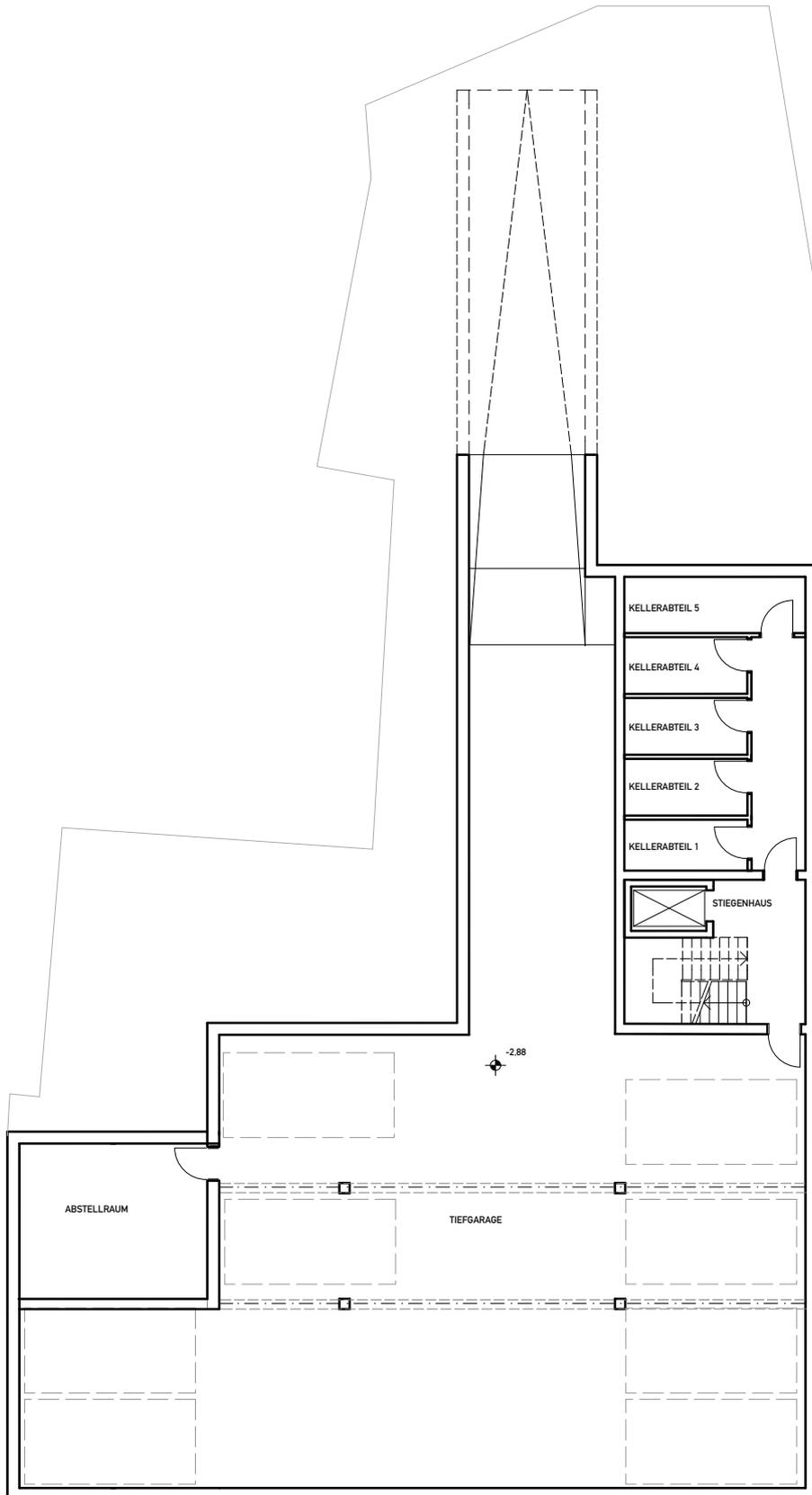
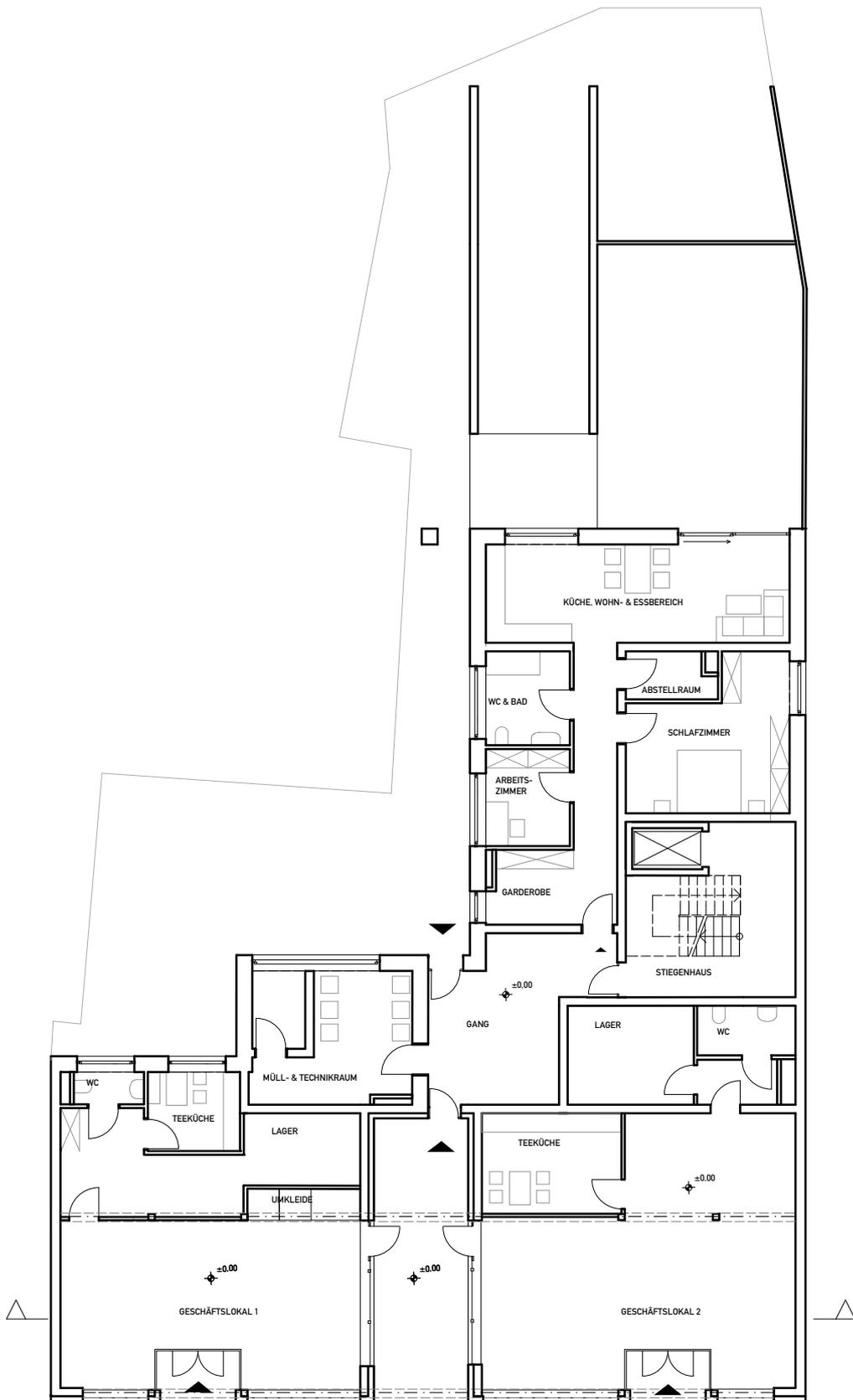
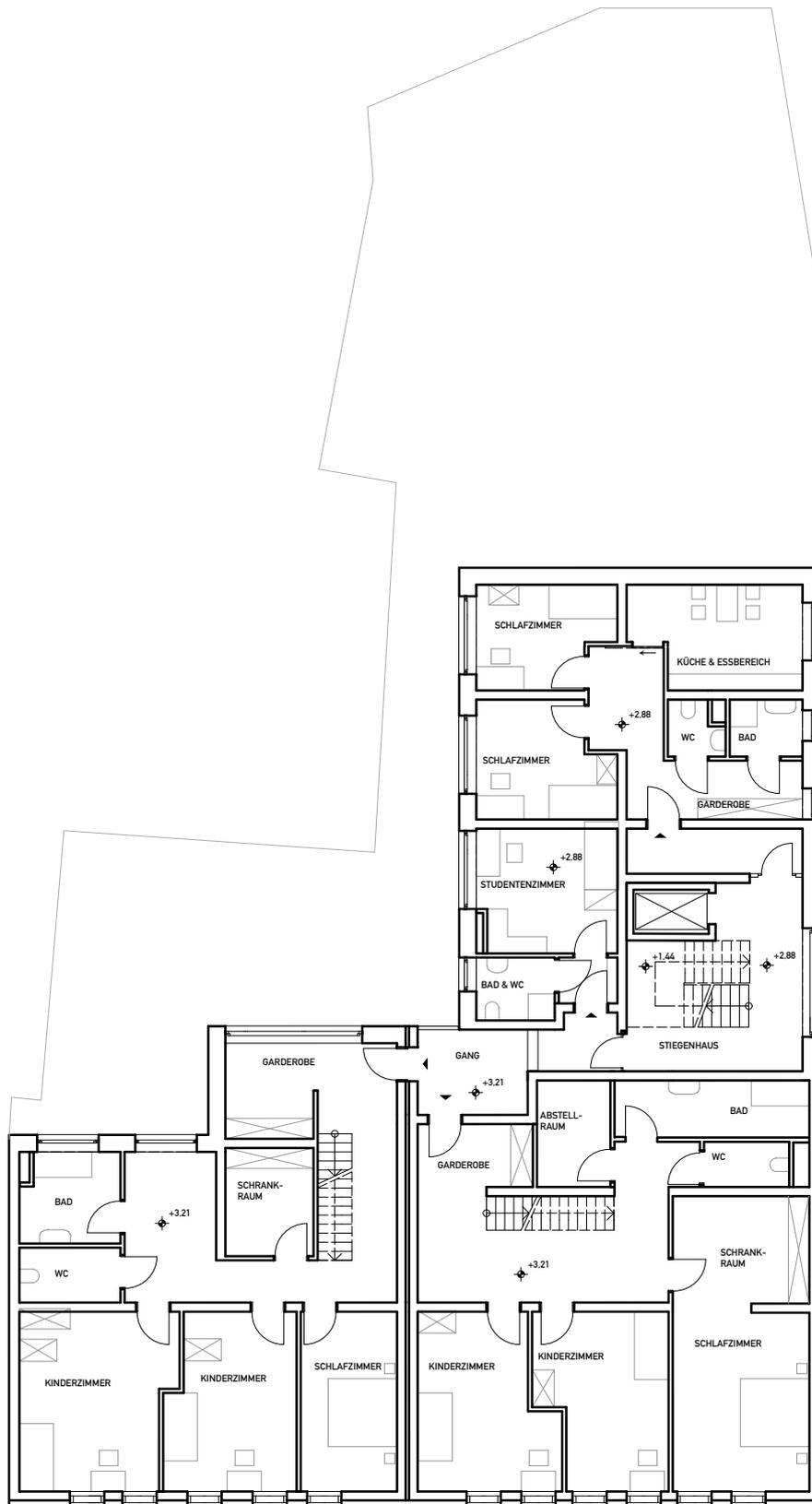


Abb. 95: Isometrie - Funktionen

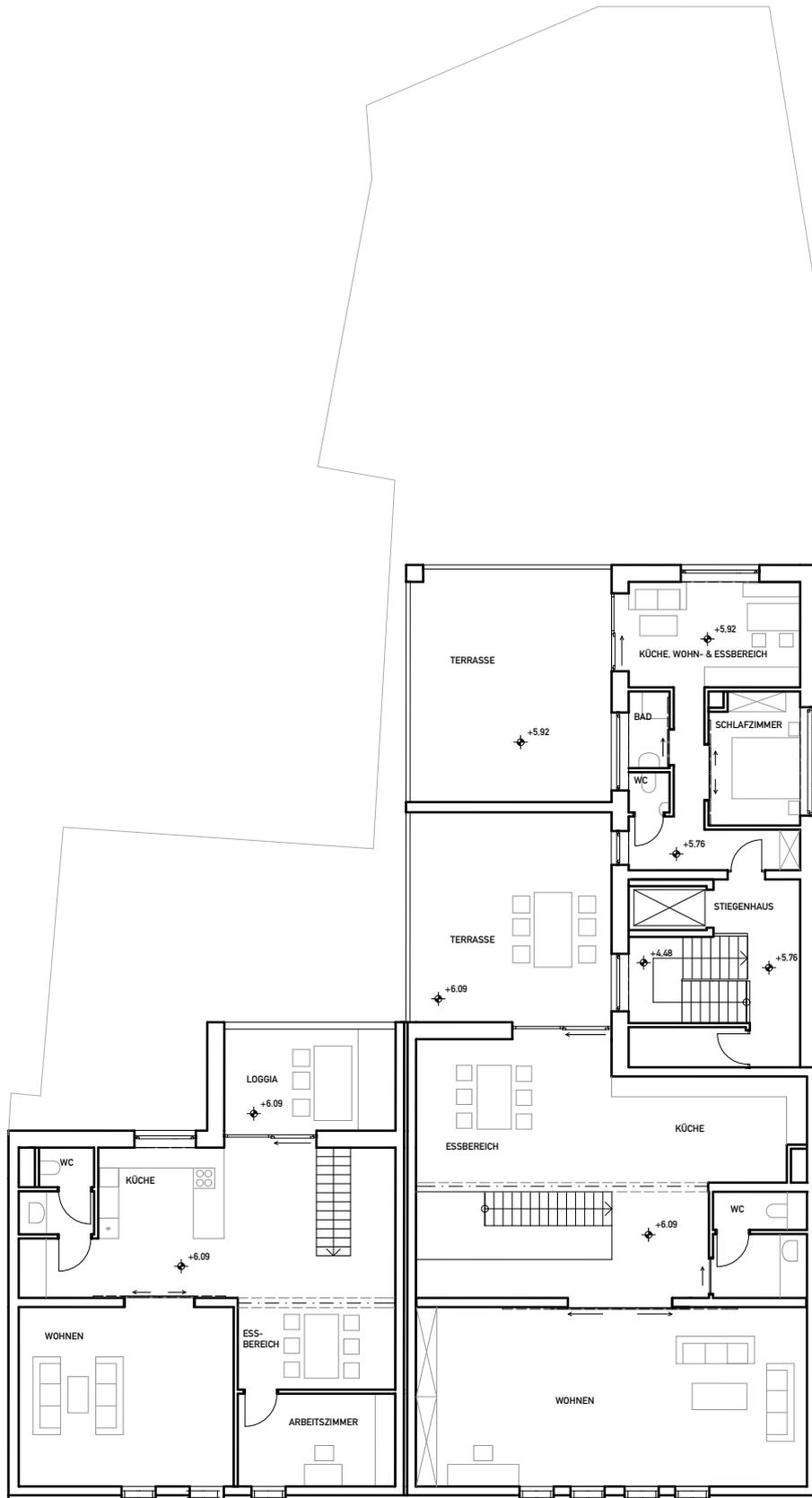
05.02 PLANMATERIAL







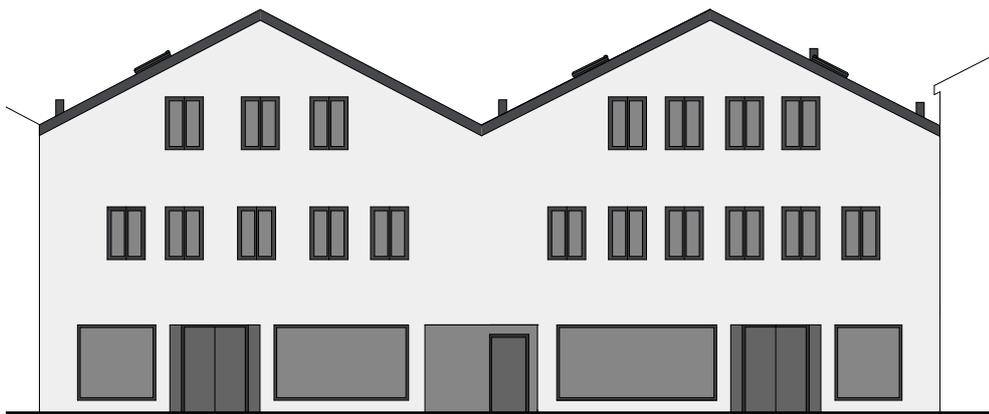
Grundriss Obergeschoss | M 1:200



Grundriss Dachgeschoss | M 1:200



Schnitt | M 1:200



Süd-Ost-Ansicht | M 1:200

ANHANG

ANHANG

QUELLENVERZEICHNIS	128
BILDNACHWEIS	131
GLOSSAR	133
PLANMATERIAL	135

ANHANG

QUELLENVERZEICHNIS

PRIMÄRQUELLEN / ARCHIVE

Fotoarchiv Marktgemeinde Kuchl
Stadtarchiv Salzburg
Valle, Gino: Gino Valle. Architetto 1950-1978, Milano 1979

SEKUNDÄRLITERATUR

Eichenlaub G. Alexander, Pristl Thomas: Umräumen - Umsetzen - Umdenken: Einführendes zum Umbau im Bestand, in: Eichenlaub G. Alexander, Pristl Thomas (Hg.): Umbau mit Bestand. Nachhaltige Anpassungsstrategien für Bauten, Räume und Strukturen, Berlin 2012, 9-15

Kantner Sepp, Kuchl in alten Ansichten, Kuchl, 1992

Kirschbaum Marc: Radikaler Bestandismus: Über Theorie, Entwerfen und Bauen im Bestand, in: Eichenlaub G. Alexander, Pristl Thomas (Hg.): Umbau mit Bestand. Nachhaltige Anpassungsstrategien für Bauten, Räume und Strukturen, Berlin 2012, 140-159

Hg: Marktgemeinde Kuchl, Heimatbuch Kuchl, Kuchl, 1980

Schittich Christian: Kreativ Umnutzen, in: Schittich Christian (Hg.): Bauen im Bestand. Umnutzung Ergänzung Neuschöpfung, München 2003, 9

Unterwurzacher Rupert, Entflammt ..., Kuchl, 2011

Ziller Leopold, Das Kuchler Bürgerbuch, Kuchl, 1984

GESETZE UND RICHTLINIEN

Salzburger Bautechnikgesetz

OIB-Richtlinien 1, Mechanische Festigkeit und Standsicherheit

OIB-Richtlinien 2, Brandschutz

OIB-Richtlinien 3, Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz

OIB-Richtlinien 4, Nutzungssicherheit und Barrierefreiheit

OIB-Richtlinien 5, Schallschutz

OIB-Richtlinien 6, Energieeinsparung und Wärmeschutz

INTERNETQUELLEN

Architekturbeispiele und Referenzobjekte

http://www.bda-preis-bayern.de/uploads/media/datei_5d8c18.pdf, Stand: 30.05.2015

<http://www.dietrich.untertrifaller.com/projekt/fachhochschule-salzburg>, Stand: 30.04.2015

<http://www.dietzschweber.de/website/projekte/melanchthonhaus.html>, Stand: 30.05.2015

<http://www.floecknerschnoell.com/architektur/projekte/zenzmaier.html>, Stand: 30.04.2015

http://hiendlschneis.com/projekte/wohnen_leben/haus-l_augsburg, Stand: 30.05.2015

<http://www.kadawittfeldarchitektur.de/projekte/projekt-aktion/show/projekt-titel/volksschule-kuchl.html>, Stand: 30.04.2015

<http://www.lechner-lechner-schallhammer.com/public/project/4>, Stand: 30.04.2015

<http://www.lparchitektur.at/de/projekte/detail/gemeindezentrum-kuchl.html>, Stand: 30.04.2015

http://www.luger-maul.at/kuchl_holzt_turnhalle.html, Stand: 30.04.2015

Homepage der Gemeinde Kuchl

<http://www.kuchl.net>, Stand: 26.03.2015

Homepage der Stadt Salzburg

http://www.salzburg.gv.at/sagisonline_themeneinstiege, Stand: 26.03.2015

<http://www.salzburg.gv.at/themen/nuw/naturschutz/naturinternational/europaschutzgebiete.html>, Stand: 26.03.2015

ProduktHersteller

<http://www.ab-terrazzo.ch/pandomo-terrazzo/kornung-farbe-und-struktur/#prettyPhoto>, Stand: 02.07.2015

<http://www.deinetuer.at/weiss-9010-cpl-innentuer.html>, Stand: 02.07.2015

<http://www.evofenster.com/fenster-konfigurator/46/kastenfenster-modern>, Stand: 03.07.2015

<http://www.fliesen-pfeiler.at/index.php?menid=105#prettyPhoto>, Stand: 02.07.2015

<http://www.koll-steine.de/infinity-platte.html>, Stand: 02.07.2015

http://www.murexin.at/front_content.php?idart=6863, Stand: 02.07.2015

http://www.obi.at/decom/product/Zierkies_Imperial_Slate_Anthrazit_20_mm_-_60_mm_25_kg%2f_Sack, Stand: 02.07.2015

ANHANG

<http://www.peddy-shield.at/sonnensegel>, Stand: 03.07.2015

<http://www.prefa.at/produkte/dachsysteme/stehfalz/prefalz/information.html>, Stand: 02.07.2015

<http://www.rieder-pflaster.at/produkte/grossformatplatten>, Stand: 02.07.2015

<http://www.schueco.com/web2/de/privatkunden/downloads?fragment=accordion-fenster#accordion-fenster>, Stand: 03.07.2015

<http://www.sky-frame.ch/de/produkte>, Stand: 03.07.2015

<http://www.stabil.at/aluminium-haustueren>, Stand: 03.07.2015

<http://www.trespa.com>, Stand: 01.07.2015

<http://www.velux.at/produkte/dachfenster>, Stand: 02.07.2015

<http://www.weitzer-parkett.com/produkte/29163/#designstudio>, Stand: 02.07.2015

<http://www.ytong.at/de/content/produkte-verarbeitung.php>, Stand: 30.04.2015

Statistik Austria

https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/volkszaehlungen_registerzaehlungen_abgestimmte_erwerbsstatistik/bevoelkerungsstand/index.html, Stand: 28.03.2015

http://www.salzburg.gv.at/20003stat/gemeindeportraet/gp_statistik_daten_Kuchl.pdf, Stand: 28.03.2015

<http://www.statistik.at/blickgem/rg3/g50207.pdf>, Stand: 28.03.2015

<http://www.statistik.at/blickgem/gwz1/g50207.pdf>, Stand: 28.03.2015

ANDERE QUELLEN

Gespräche mit den Hausbesitzern, geführt von Nina Wolf, 20-22.03.2015

Gespräch mit dem Bauamtsleiter von Kuchl, geführt von Nina Wolf, 20.03.2015

BILDNACHWEIS

- Abb. 01: Nina Wolf, 2015, auf Basis des Grenzkatasters, www.sagis-online.at
- Abb. 02: Nina Wolf, 2015, auf Basis von Karten, www.sagis-online.at
- Abb. 03: Kantner Sepp, Kuchl in alten Ansichten, Kuchl, 1992
- Abb. 04: www.sagis-online.at, Stand: 30.03.2015
- Abb. 05: Nina Wolf, 2015, auf Basis von Karten, www.sagis-online.at
- Abb. 06: Nina Wolf, 2015, auf Basis von Karten, www.sagis-online.at
- Abb. 07, 08: Bildarchiv der österreichischen Nationalbibliothek, 2015
- Abb. 09, 10: Michael Nemes, 2015
- Abb. 11: Nina Wolf, 2015, auf Basis von Karten, www.sagis-online.at
- Abb. 12: Fotoarchiv Kuchl, 2015
- Abb. 13: Nina Wolf, 2015, auf Basis von Karten, www.sagis-online.at
- Abb. 14: Nina Wolf, 2015, auf Basis von Karten, www.sagis-online.at
- Abb. 15: <http://www.lechner-lechner-schallhammer.com/public/project/4>, Stand: 30.04.2015
- Abb. 16: <http://www.floecknerschnoell.com/architektur/projekte/zenzmaier.html>, Stand: 30.04.2015
- Abb. 17: <http://www.kadawittfeldarchitektur.de/projekte/projekt-aktion/show/projekt-titel/volksschule-kuchl.html>, Stand: 30.04.2015
- Abb. 18: <http://www.dietrich.untertrifaller.com/projekt/fachhochschule-salzburg>, Stand: 30.04.2015
- Abb. 19: http://www.luger-maul.at/kuchl_holtz_turnhalle.html, Stand: 30.04.2015
- Abb. 20: <http://www.lparchitektur.at/de/projekte/detail/gemeindezentrum-kuchl.html>, Stand: 30.04.2015
- Abb. 21-22: Nina Wolf, 2015, auf Basis von Karten, www.sagis-online.at
- Abb. 22: Nina Wolf, 2015, auf Basis von Karten, www.sagis-online.at
- Abb. 23-40: Nina Wolf, 2015
- Abb. 41-43: Nina Wolf, 2015, auf Basis von Karten, www.sagis-online.at
- Abb. 44: Fotos im Besitz der Familie Nemes
- Abb. 45: Nina Wolf, 2015, auf Basis von Karten, www.sagis-online.at
- Abb. 46: Bildarchiv der österreichischen Nationalbibliothek, 2015
- Abb. 47: Postkarte im Besitz der Familie Nemes
- Abb. 48-49: Nina Wolf, 2015, auf Basis von Karten, www.sagis-online.at
- Abb. 50-51: Fotos im Besitz der Familie Nemes
- Abb. 52: Nina Wolf, 2015, auf Basis von Karten, www.sagis-online.at
- Abb. 53: Nina Wolf, 2015
- Abb. 54: Nina Wolf, 2015, auf Basis von Karten, www.sagis-online.at
- Abb. 55-63: Nina Wolf, 2015
- Abb. 64: Valle, Gino: Gino Valle. Architetto 1950-1978, Milano 1979
- Abb. 65: http://www.bda-preis-bayern.de/uploads/media/datei_5d8c18.pdf, Stand: 30.05.2015
- Abb. 66: <http://www.dietzschweber.de/website/projekte/melanchthonhaus.html>, Stand: 30.05.2015
- Abb. 67: http://hiendlschneis.com/projekte/wohnen_leben/haus-l_augsburg, Stand: 30.05.2015
- Abb. 68-78: Nina Wolf, 2015
- Abb. 79: <http://www.trespa.com>, Stand: 01.07.2015

Abb. 80 - 82: Nina Wolf, 2015

Abb. 83: <http://www.koll-steine.de/infinity-platte.html>, Stand: 02.07.2015

Abb. 84: <http://www.rieder-pflaster.at/produkte/grossformatplatten>, Stand: 02.07.2015

Abb. 85: http://www.obi.at/decom/product/Zierkies_Imperial_Slate_Anthrazit_20_mm_-_60_mm_25_kg%2f_Sack, Stand: 02.07.2015

Abb. 86-87: <http://www.ab-terrazzo.ch/pandomo-terrazzo/kornung-farbe-und-struktur/#prettyPhoto>, Stand: 02.07.2015

Abb. 88: Nina Wolf, 2015

Abb. 89: <http://www.weitzer-parkett.com/produkte/29163/#designstudio>, Stand: 02.07.2015

Abb. 90: <http://www.fliesen-pfeiler.at/index.php?menid=105#prettyPhoto>, Stand: 02.07.2015

Abb. 91: <http://www.schueco.com/web2/de/privatkunden/downloads?fragment=accordion-fenster#accordion-fenster>, Stand: 03.07.2015

Abb. 92: <http://www.evofenster.com/fenster-konfigurator/46/kastenfenster-modern>, Stand: 03.07.2015

Abb. 93-94: <http://www.stabil.at/aluminium-haustueren>, Stand: 03.07.2015

Abb. 95: Nina Wolf, 2015

GLOSSAR

Allg. ... Allgemein
AW ... Außenwand
BP ... Bodenplatte
cm ... Zentimeter
DA ... Dach
DE ... Decke
DG ... Dachgeschoss
EG ... Erdgeschoss
FH ... Fachhochschule
GF ... Glasfläche
HTL ... Höhere Technische Lehranstalt
IW ... Innenwand
KG ... Katastralgemeinde
km² ... Quadratkilometer
m ... Meter
m² ... Quadratmeter
M ... Maßstab
max ... maximale/r/s
min ... minimale/r/s
mm ... Millimeter
Nr. ... Nummer
OG ... Obergeschoss
OIB ... Österreichisches Institut für Bautechnik
Pkw ... Personenkraftfahrzeug
RAL ... Der Name leitet sich vom Reichsausschuss für Lieferbedingungen ab
RF ... Raumfläche
RH ... Raumhöhe
SK ... Sicherungskasten
SZ ... Studentenzimmer
UG ... Untergeschoss
WHG ... Wohnung

PLANMATERIAL

A0-PLAN - GRUNDRISSE

Grundriss Tiefgarage | M 1:100

Grundriss Erdgeschoss | M 1:100

Grundriss Obergeschoss | M 1:100

Grundriss Dachgeschoss | M 1:100

A0-PLAN - SCHNITTE & ANSICHTEN

Schnitt A | M 1:100

Schnitt B | M 1:100

Schnitt C | M 1:100

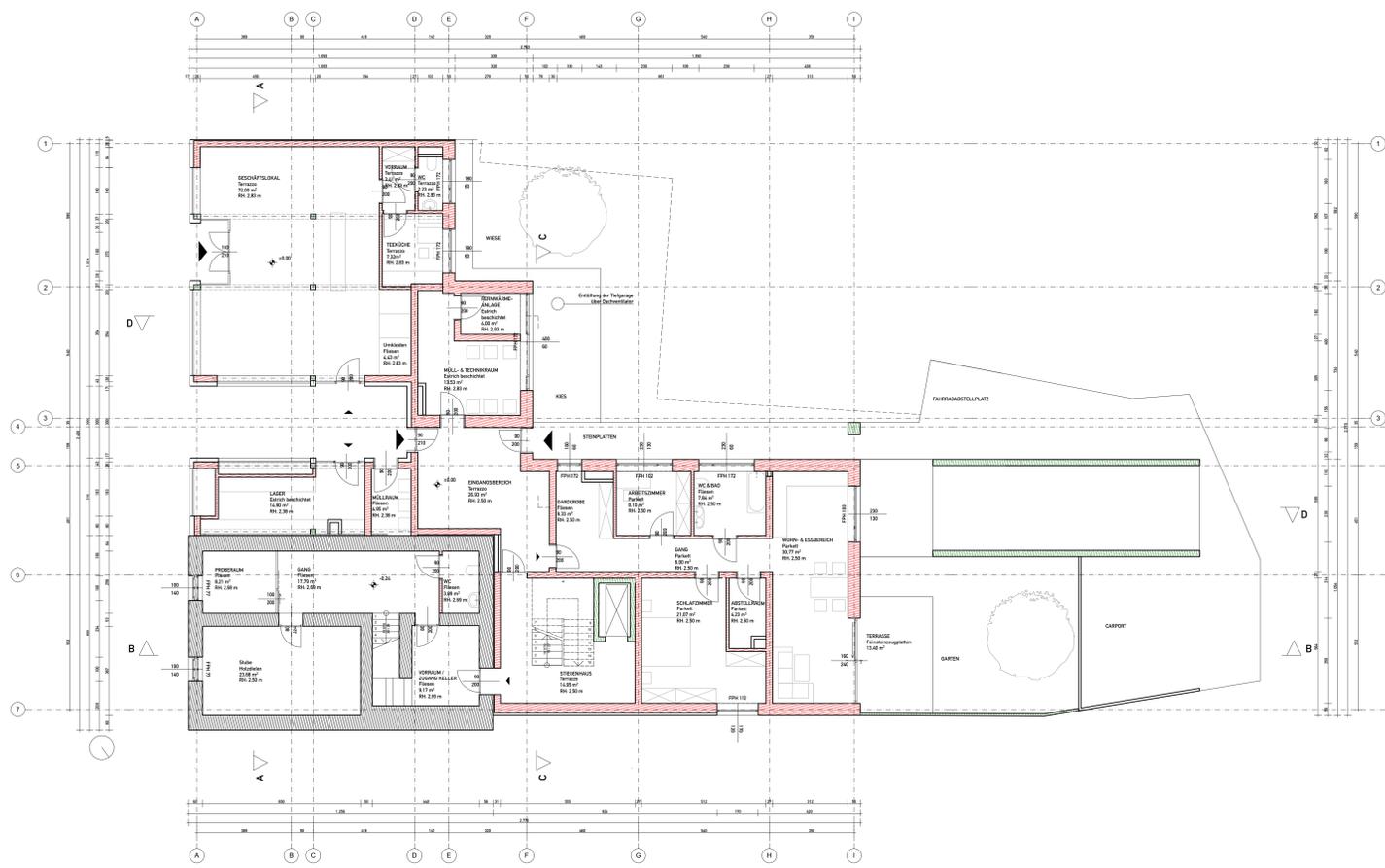
Schnitt D | M 1:100

Nord-Ost-Ansicht | M 1:100

Süd-West-Ansicht | M 1:100

Süd-Ost-Ansicht | M 1:100

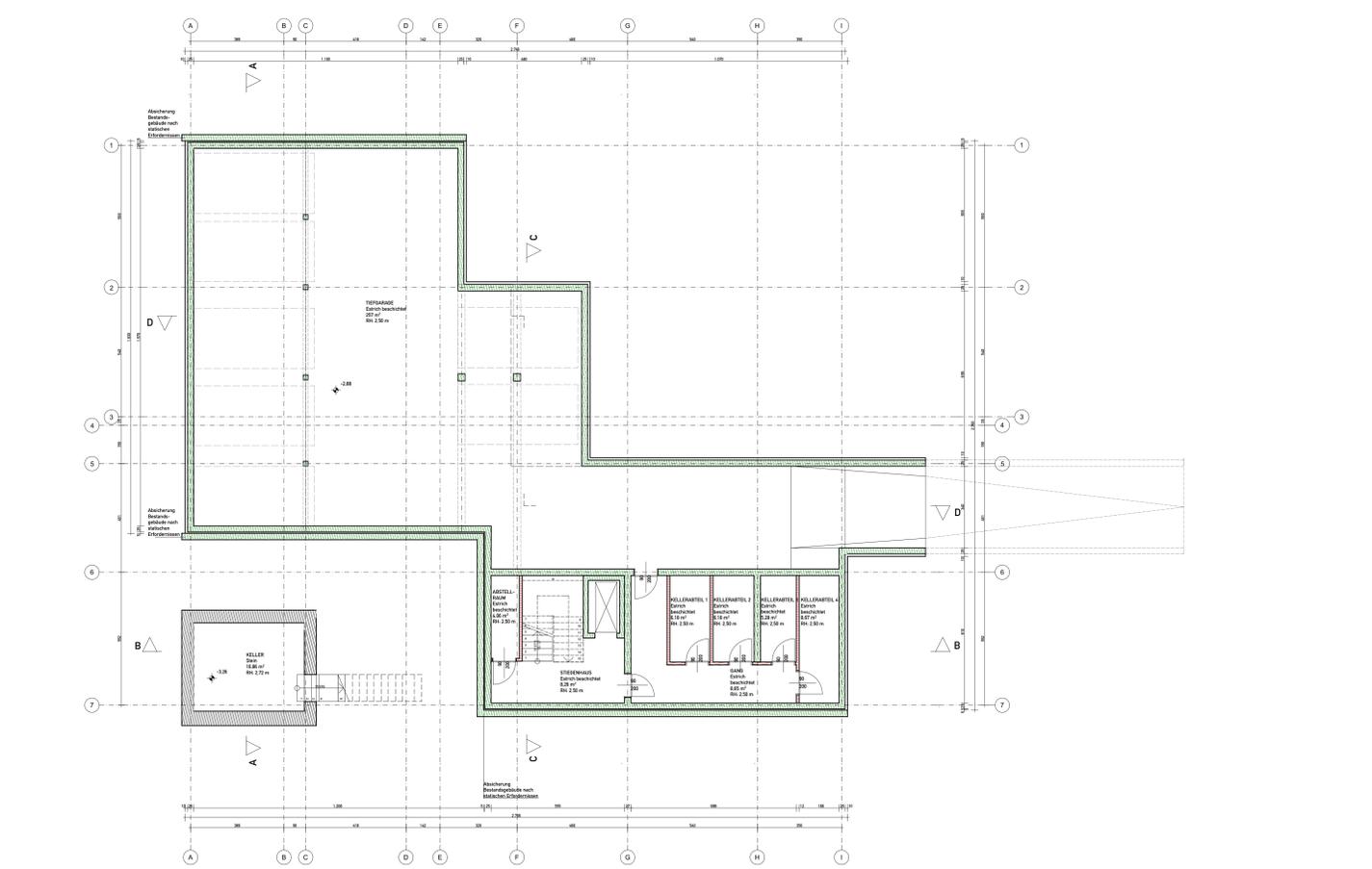
Nord-West-Ansicht | M 1:100



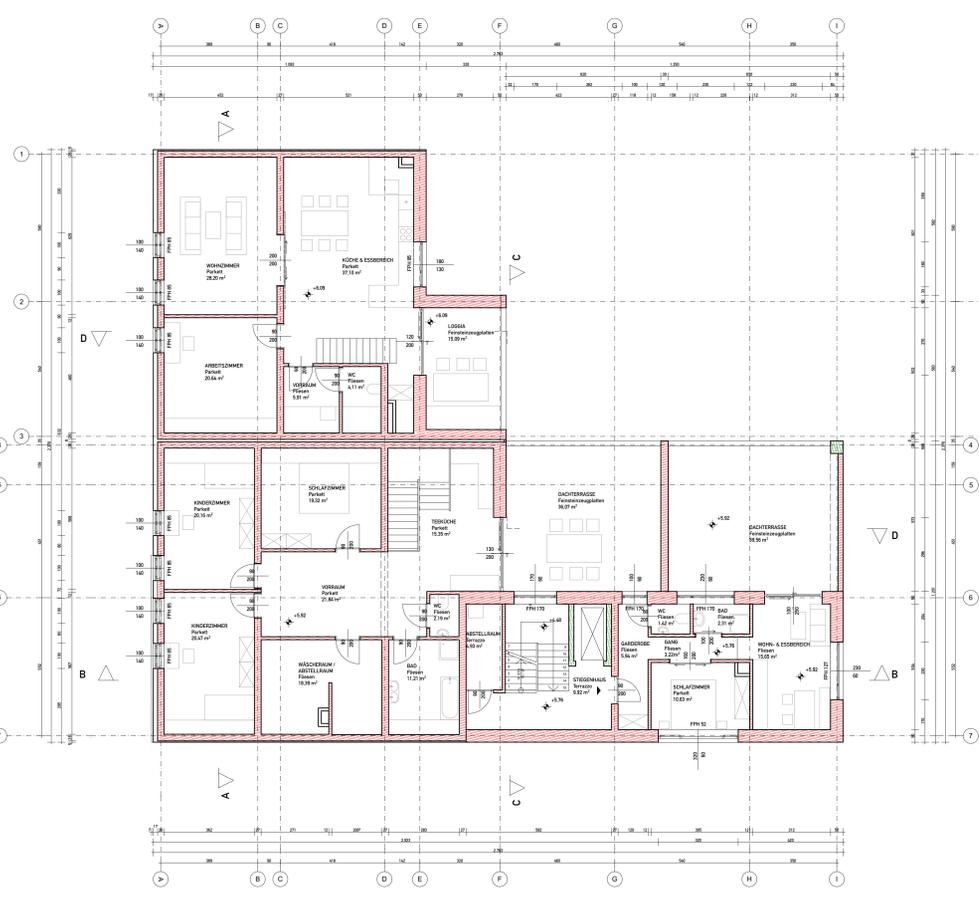
GRUNDRISS ERDGESCHOSS



GRUNDRISS OBERGESCHOSS



GRUNDRISS TIEFGARAGE



GRUNDRISS DACHGESCHOSS

AUFBAUTEN

AW01 - Aussenwand Markt	Verkleidung 10 Luftschicht 40 Dämmung 120 Porenbeton 250 Putz 10 430	DE02 - Geschosdecke mit Heizelement	380
AW02 - Aussenwand	Putz 6 Porenbeton 488 Putz 6 500	DE03 - Decke gegen Außenluft von unten	380
AW03 - Kellerwand	Dämmung 100 Abdichtung Stahlbeton 250 Putz 10 360	DE04 - Geschosdecke	380
AW04 - Wand zu Nachbar	Dämmung 50 Porenbeton 240 Putz 10 300	DA01 - Dachaufbau	580
AW05 - Wand zu Absicherung	Dämmung 50 Abdichtung Stahlbeton 240 Innenputz 10 300	DA02 - Dachterrasse	540
IW01 - Innenwand tragend	Putz 10 Porenbeton 250 Putz 10 270	DA03 - Dachterrasse auskragend	720
IW02 - Innenwand nichttragend	Putz 10 Porenbeton 100 Putz 10 120	DA04 - Dachterrasse über Tiefgarage	450
DED1 - Geschosdecke	Terrazzoboden 30 Trennlage 80 Dämmung 80 Schüttung 70 Stahlbeton 200 380	BD01 - Bodenplatte	530

ABKÜRZUNGEN

FBOK ...	Fertig-Fußbodenoberkante
FBUK ...	Fertig-Fußbodenunterkante
FDOK ...	Fertig-Dachoberkante
FDUK ...	Fertig-Dachunterkante
FPH ...	Fertig-Parapetkante

MARKT 46|2|47

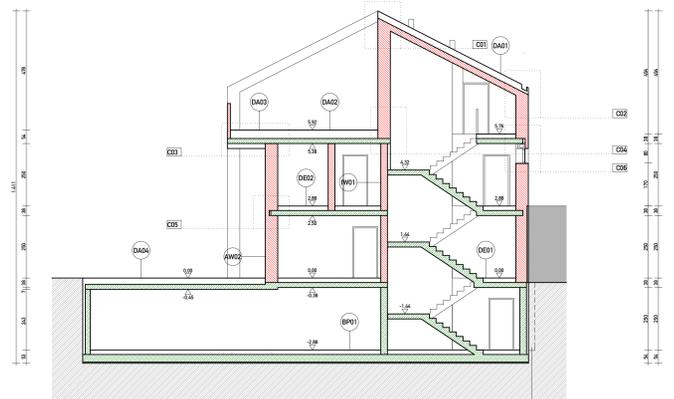
01	GRUNDRISSE	
01.01	GRUNDRISS EG	M 1:100
01.02	GRUNDRISS OG	M 1:100
01.03	GRUNDRISS DG	M 1:100
01.04	GRUNDRISS KG	M 1:100



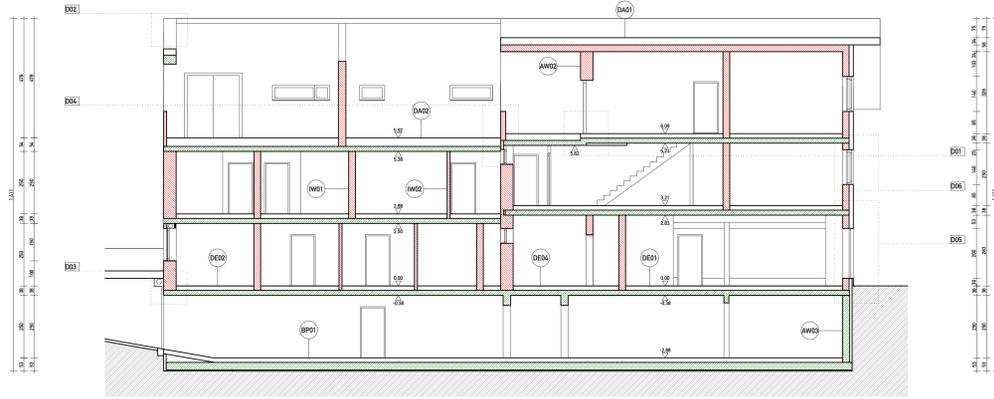
SCHNITT A



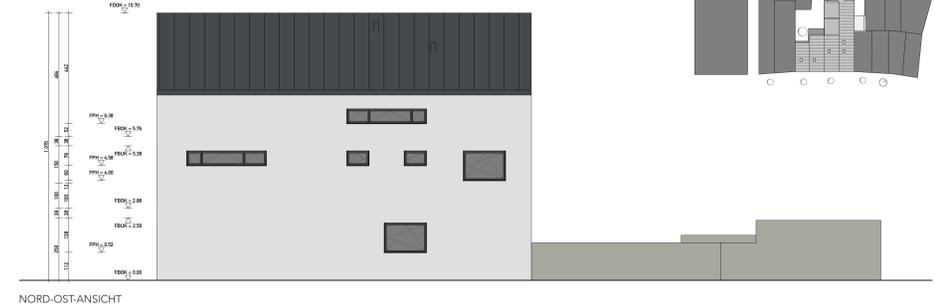
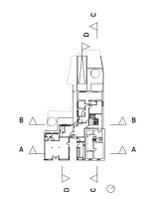
SCHNITT B



SCHNITT C



SCHNITT D



NORD-OST-ANSICHT



SÜD-WEST-ANSICHT



SÜD-OST-ANSICHT



NORD-WEST-ANSICHT

AUFBAUTEN

AW01 - Aussenwand Markt	Verkleidung 10 Luftschicht 40 Dämmung 120 Porenbeton 250 Putz 10 430	DE02 - Geschosdecke mit Heizelement	Decke mit Heizelement 10 Parkett / Fliesen 10 Trockenestrich 50 Heizelement 30 Dämmung 50 Schüttung 40 Stahlbeton 200 380
AW02 - Aussenwand	Putz 6 Porenbeton 488 Putz 6 500	DE03 - Decke gegen Außenluft von unten	Parkett / Fliesen 10 Trockenestrich 50 Heizelement 30 Dämmung 50 Schüttung 40 Stahlbeton 180 Heraklit 200 560
AW03 - Kellerwand	Dämmung 100 Abdichtung 250 Stahlbeton 10 Putz 360	DE04 - Geschosdecke	Estrich beschichtet 30 Trennlage 80 Dämmung 70 Schüttung 200 Stahlbeton 380
AW04 - Wand zu Nachbar	Dämmung 50 Porenbeton 240 Putz 10 300	DA01 - Dachaufbau	Alubahnen 1 Dachschalung 24 Kontrollertung 48 Dachfolie - Dämmung 180 Dampfbremse - Betonschicht 240 580
AW05 - Wand zu Absicherung	Dämmung 50 Abdichtung 240 Stahlbeton 10 Innenputz 300	DA02 - Dachterrasse	Terrassenplatten 20 Schüttung 120 Vlies - Abdichtung 200 Gefälledämmung 200 Stahlbeton 540
IW01 - Innenwand tragend	Putz 10 Porenbeton 250 Putz 10 270	DA03 - Dachterrasse auskragend	Terrassenplatten 20 Schüttung 120 Vlies - Abdichtung 200 Gefälledämmung 200 Stahlbeton 180 Heraklit 720
IW02 - Innenwand nichttragend	Putz 10 Porenbeton 100 Putz 10 120	DA04 - Dachterrasse über Tiefgarage	Kies 50 Vlies - Abdichtung 200 Dämmung 200 Stahlbeton 450
DED1 - Geschosdecke	Terrazzoboden 30 Trennlage 80 Dämmung 80 Schüttung 70 Stahlbeton 200 380	BDP01 - Bodenplatte	Estrich 80 Trennlage - Dämmung 100 Abdichtung 300 Stahlbeton 50 Sauberkeitsschicht 530

ABKÜRZUNGEN

FBOK ... Fertig-Fußbodenoberkante
FBUK ... Fertig-Fußbodenunterkante
FDOK ... Fertig-Dachoberkante
FDUK ... Fertig-Dachunterkante
FPH ... Fertig-Parapetkante

MARKT 46 2 47		
02	SCHNITTE	
02.01	SCHNITT A	M 1:100
02.02	SCHNITT B	M 1:100
02.03	SCHNITT C	M 1:100
02.04	SCHNITT D	M 1:100
03	ANSICHTEN	
03.01	NORD-OST-ANSICHT	M 1:100
03.02	SÜD-WEST-ANSICHT	M 1:100
03.03	SÜD-OST-ANSICHT	M 1:100
03.04	NORD-WEST-ANSICHT	M 1:100

